

# REISE MOBIL

INTERNATIONAL

E 19189 E

<http://www.reisemobil-international.de>

DM  
**5!**



**Praxis:**

**Frühjahrs-Check**

## Neue Mobile:

Carthago, Concorde,  
Dethleffs, Dipa,  
Dopfer, Elnagh,  
Georgie Boy,  
Hehn, Karmann,  
Pilote, Tischler,  
Schwabenmobil,  
Wanner, Weinsberg



## Profitest: Frankia I 690 BD

## Schweden:

Der Natur auf der Spur

## Teutoburger Wald:

Kultur mit Spaß

Wunderbares  
ROM



## Dauerläufer: Flair 6100



# Ungewiß

Die Einführung des Euro zu Beginn dieses Jahres hat die Idee vom gemeinsamen Europa mächtig beflügelt. Täglich informieren uns die Medien über den aktuellen Kursstand des Euro, auf den Frühjahrmessen präsentiert



die Reisemobil-Branche ihre Modelle mit Preislisten in D-Mark und Euro und Volksmusik-Altmeister Heino tourt im blauen Euro-1-Mobil durch Deutschland

(siehe Seite 28). Parallel dazu verweist die Hymer AG stolz auf eine ganze Armada von Modellen mit europäischer Zulassung.

Ein bißchen zu kurz kommt bei aller Begeisterung, daß hinter den Kulissen immer noch kräftig mit der jeweiligen nationalen Keule geschwungen wird. Schließlich sind europäische Richtlinien in den einzelnen Ländern in aller Regel erst dann gültig, wenn sie in nationales Recht umgesetzt sind. Und das kann dauern. Wie auch Deutschland trotz Androhung erheblicher Bußgelder durch die EU beweist.

So sieht sich zum Beispiel jeder bitter getäuscht, der glaubt, daß die aufwendige und teure europäische Typgenehmigung

ausreicht, um Reisemobile in ganz Europa ohne weitere Prüfungen auf den Markt bringen zu dürfen. Denn: Als neues Hindernis bauen einzelne Länder jetzt die Überprüfung nationaler Normen durch ihre eigenen Prüforgane auf. Was dazu führt, daß ausländische Produkte trotz europäischer Zulassung doch wieder nationalen Prüfern vorgestellt werden müssen.

Im Moment ziemlich ungewiß ist, was wir Reisemobilisten vom Euro und von Europa zu erwarten haben; außer, daß wir in einigen Jahren beim Geldabheben oder -umtauschen in unseren Urlaubsländern Gebühren und Kursverluste sparen werden. Im Moment kann auch niemand mit Be-

stimmtheit sagen, was wir in Bezug auf Zulassungs, Betriebs- und Steuergesetzen wirklich erwarten können. Allerdings ist eines klar: Durch die Forderung nach europaweiter Abstimmung der Gesetze gibt es kaum noch nationalen Spielraum. Es ist beruhigend, daß durch diesen Zwang willkürliche nationale Alleingänge nicht mehr möglich sind.

Vielleicht entpuppt sich gerade diese Tatsache als riesiger Vorteil für uns Reisemobilisten, die wir nur eine – in der Gesetzgebung häufig übersehene – Minderheit auf Europas Straßen darstellen.

Herzlichst Ihr

*Frank Böttger*

Frank Böttger





**BLICKPUNKT**

**EG-Typengenehmigung**

Seit neuestem gilt die EG-Typengenehmigung für Reisemobile. Was steckt dahinter? 8

**MAGAZIN**

**US-Truck Peterbilt**

Ein Zehn-Meter-Ungetüm auf der Stuttgarter CMT 12



**Nachrichten aus der mobilen Welt**

Neuzulassungen im Dezember 1998: positive Jahresbilanz; Branchen-News: Neues von Herstellern und Händlern; CMT Stuttgart: Gelungener Jahresauftakt; DCC zeichnet Hobby aus; Reinhard Ardelet neuer Boß von Winnebago; neue Marke: Mc Rock 13  
Exklusiv: Gewinnspiel zur Messe Essen 14  
Mit Heino unterwegs 28  
Neue CD-ROM und neuer Bordatlas 30

**Internet-Magazin**

Verbesserte Suchmaschine für Tests von REISEMOBIL INTERNATIONAL 32

**TEST & TECHNIK**

**Profitest**

Frankia I 690 BD – Vollintegrierter auf Fiat Ducato 14 34

**Praxistest**

Benimar Europa 6000 ST – spanisches Familienmobil auf Fiat Ducato Maxi 48

**Probefahrt**

Ferber Golden Gate – Kastenwagen-Ausbau auf Mercedes Sprinter 54

**Dauertest**

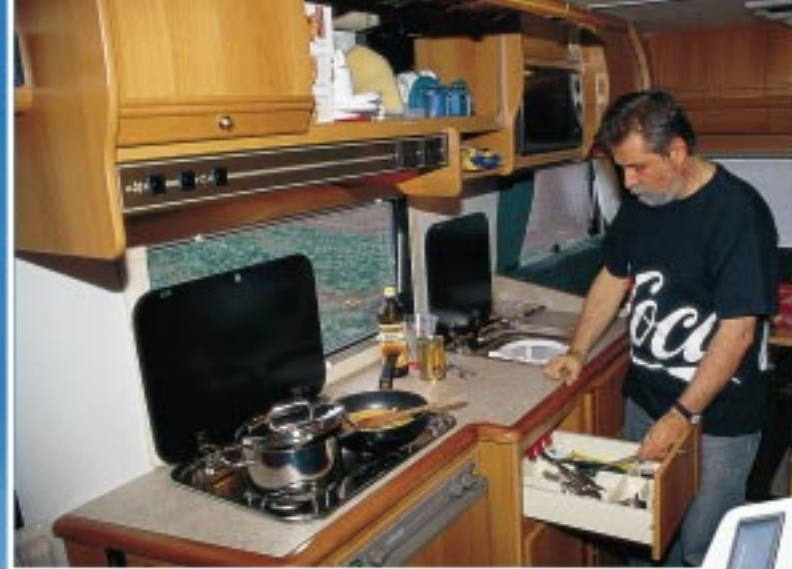
Niesmann + Bischoff Flair 6100 A – Abschlußbericht nach 20.000 Kilometern 58

**Premieren**

Dopfer Individual 670 A 64  
Concorde Charisma 850 I 66  
Weinsberg 640 MST 68  
Georgie Boy Pursuit P 2805 QB 70

**Mobile Neuheiten**

Pilote Galaxy 871 auf Mercedes Sprinter 72  
Dethleffs A 7870 auf Fiat Ducato Maxi 72  
Karmann Bahia 700 H 73  
Carthago Malibu Champ auf VW T4 74  
Schwabenmobil Spectra auf Mercedes Sprinter 74  
Dipa Bussard auf VW LT 75  
Elnagh Doral 116 und 118 auf Sprinter 75  
Wanner Winner auf Peugeot Boxer 76  
Hehn 570 HS und 640 HG auf Sprinter 76  
Tischer-Trail-HD-Kabine 77



Zum Verwöhnen: der großzügige Küchenblock des Benimar Europa 6000 ST. Der Praxistest zeigt, was sonst noch in dem Spanier steckt. **Seite 48**

Zum Einsteigen: Wie der Urlaub im Reisemobil auch mit Kindern kein Reifall wird, verrät der Praxis-Ratgeber. **Seite 192**



**Heino**

Zu Besuch: Volksmusik-Star Heino tourt in seinem Tandemachser Hymer E 700 von Show zu Show. Interview mit dem Barden. **Seite 28**



Zur Probe: Wie bewährt sich der Ferber Golden Gate Kastenwagen-Ausbau auf Probefahrt mit einer vierköpfigen Familie? **Seite 54**

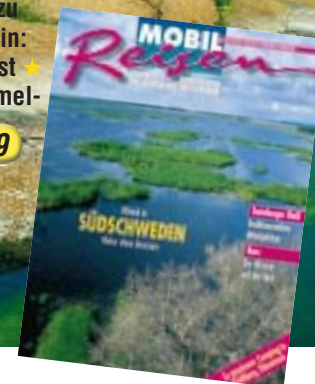
**MOBILE NEUHEITEN**



Zahlreiche Reisemobil-Hersteller haben rechtzeitig zur anstehenden Reise-saison auf der ersten Frühjahrs-Messe CMT in Stuttgart ihre neuen Fahrzeuge und Ausbau-Varianten präsentiert. Wir zeigen sie Ihnen **ab Seite 72**

**Naturerlebnis  
Südschweden**

Ausspannen am Vänernsee ★ Rom: Reise in die Vergangenheit ★ Teutoburger Wald: Zwischen Hermanns-Denkmal und Externsteinen ★ Preisrätsel: 14 Tage Camping-Urlaub zu gewinnen ★ Mobil Magazin: Tips für Trips zum Osterfest ★ Stellplatz-News und Sammelkarten **ab Seite 129**



**MOBIL REISEN**

**Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL Südschweden**

Geruhige Tage am Vänernsee, Aufregung im Westerndorf High Chaparral 130

**Teutoburger Wald**

Zwischen Hermann-Standbild und Adlerwarte 140

**Preisrätsel**

Gewinnen Sie 14 Tage auf Hvidbjerg Strand Camping an der dänischen Nordseeküste 146

**Städtereise Rom**

Eintauchen in die Geschichte 148

**Mobil Magazin**

Feste zu Ostern, Reiseziele, Tips 154

**Stellplatz-News/Sammelkarten**

Neue reisemobilfreundliche Orte 175

**PRAXIS**

**Zubehör**

Nützliches für unterwegs 78

**Händlerporträt**

Josef Grünäugl in Traunstein am Chiemsee 86

**Praxis Frühjahrs-Check**

So fährt Ihr Reisemobil fit in den Frühling 186

**Praxis Einsteiger**

Der erste Urlaub mit Kindern im Reisemobil 192

**Lesermobil**

Das mobile Basislager der Löfflers 200

**FREIZEIT**

**Clubporträt**

Der RMC Schleswig-Holstein organisiert die zehnte Oster-Rallye der RU 206

**Clubs**

Nachrichten, Treffs, Termine 208

**RUBRIKEN**

**Editorial**

Ungewiß – Europäisierung von Richtlinien und die Folgen. 5

**Treffpunkt**

Leserforum – Meinungen, Ideen, Tips 80

**Bezugsquellen**

Alle Adressen auf einen Blick 85

Vorschau, Impressum 212





*Eine für alle:  
Die EG-Typ-  
genehmigung  
ist künftig erfor-  
derlich für alle  
neuen Reisemobi-  
le, die exportiert  
werden.*

# Auf nach Europa

Europa läßt grüßen: Nicht nur die gemeinsame Währung Euro zeigt, daß zusammenwächst, was zusammengehört. Der Drang zur Einheit schlägt sich auch in einer EG-Typgenehmigung (EGT) nieder, die seit neuestem für Reisemobile gilt. Sie ermöglicht, das entsprechende Modell problemlos in jedem Land zuzulassen, das der Europäischen Union angehört.

Freilich, ganz so einfach, wie es sich anhört, ist der Weg zur EGT nicht. Vorreiter für die deutsche Caravanindustrie ist Hymer: Für alle 20

Varianten der S-Klasse ist die Genehmigung schon Ende 1998 erteilt worden, und die insgesamt 53 Versionen von B- wie E-Klasse sollen die EGT im Februar 1999 erhalten. Die Baureihen Camp und Tramp werden sie bis Mitte März 1999 bekommen.

Mit der Genehmigung für die S-Klasse hat Hymer als erster deutscher Hersteller eine EGT bekommen, und auf europäischer Ebene als erster Produzent eines Integrierten. Dieses Ziel zu erreichen hat die Oberschwaben zwei Jahre gekostet:

Alle Beteiligten mußten eine umfassende Lernphase bewältigen.

Hymer und Prüfinstitute à la TÜV, Dekra oder die französische UTAC (Union Technique de l'Automobile et du Cycle) haben deshalb Neuland betreten, weil die EGT ein äußerst komplexes Verfahren darstellt.

## ★ Eine Stufe ★

Bereits zum Caravan Salon 1998 hat die spanische Marke Benimar als erster Reisemobilhersteller

## Was bedeutet die EG-Typgenehmigung für die Hersteller?

Im Zuge der EG-Harmonisierung müssen sich deutsche Reisemobilhersteller, die exportieren, auf die EG-Typgenehmigung (EGT) umstellen. Schließlich gehört das bisherige Verfahren, jedes Reisemobil per Einzelgenehmigung zuzulassen, bald der Vergangenheit an. Es sieht zwei verschiedene Wege vor, eine ausländische Einzelgenehmigung für Reisemobile zu bekommen:

1. Der Hersteller homologiert die Reisemobile über Einzelgenehmigungen im jeweiligen Land. Dabei kommt ihnen zugute, daß sich das Verfahren im Laufe der Jahre eingespielt hat. Bürstner zum Beispiel baut nur auf Fiat auf, das erleichtert die Typgenehmigung.  
2. Den Hersteller besuchen Sachverständige aus dem jeweiligen Exportland. Zu Eura Mobil zum Beispiel kommen auch aus Schweden Prüfer, welche die Reisemobile nach ihren Vorschriften unter die Lupe nehmen. Sind alle Punkte erfüllt, erteilen sie den Fahrzeugen die entsprechenden Einzelgenehmigungen. Treten Probleme auf, lassen sie sich direkt im Werk lösen.

Allerdings dürfte es in absehbarer Zeit mit der Einzelgenehmigung für den Export vorbei sein. Große Hersteller wie Hymer, Dethleffs, Eura Mobil, Knaus und Bürstner sollte der Preis für eine EGT nicht treffen, da sie über hohe Stückzahlen relativ schnell die Gewinnzone erreichen.

Kleinere Hersteller freilich müssen sich, um zu überleben, zunächst auf dem deutschen Binnenmarkt behaupten. Dabei hilft ihnen der Paragraph 21 der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO), der weiterhin die Einzelzulassungen auf nationaler Ebene vorsieht.

Ein Schlupfloch für den internationalen Markt könnte die Tageszulassung im eigenen Land sein: Ein gebrauchtes Reisemobil darf nach wie vor ins Ausland verkauft werden. Freilich, auch wenn es auf dem Papier nur einen Tag alt ist, dürften für ein solches Fahrzeug andere Garantiebestimmungen gelten als für ein nagelneues.



**Gilt europaweit:  
Das COP-Papier bescheinigt die  
Übereinstimmung des verkauften  
mit dem überprüften Reisemobil.**

ihren Teilintegrierten 6000 CD mit der EGT vorgestellt. Die luxemburgische Division des französischen Technischen Dienstes UTAC hatte das Mobil geprüft, es wurde genehmigt von der Straßenverkehrsbehörde Luxemburgs.

Dabei handelt es sich um eine einstufige EGT: Benimar tritt als Hersteller für das gesamte Fahrzeug auf, zeichnet also verantwortlich für Basis und Aufbau. Problematisch wird diese Art der Genehmigung laut Herstellerverband VdWH, der wegen der Brisanz der EGT am Rande der Stuttgarter CMT ein Forum einberufen hatte, in zwei Punkten:

1. Wenn der Hersteller des Basisfahrzeugs technische Änderungen vornimmt. Diese müssen dann in das mit etwa 250 Seiten ohnehin sehr umfangreiche Genehmigungspapier eingearbeitet werden und alle Instanzen durchlaufen.

2. Die Frage der Produkthaftung. Sie ist juristisch sehr kompliziert und läßt sich wegen der einstufigen Genehmigung nur im Einzelfall, nicht aber generell klären.

**Auf dem Prüfstand: Der Schlitten  
samt Sitz, geschossen mit  
30facher Erdbeschleunigung,  
hat die Auffangstäbe verbogen.**



## ★ Mehrere Stufen ★

Die mehrstufige EGT hingegen favorisiert der VdWH. Sie besagt, daß jeder Hersteller, der an dem Bau eines Reisemobils beteiligt ist, nur für seine eigene Komponente verantwortlich zeichnet. Zum Beispiel lassen Fiat oder Daimler Chrysler ihr Basisfahrzeug genehmigen, Al-Ko sein Chassis, und der Reisemobilhersteller den Aufbau. Bei dieser Art der Genehmigung nimmt der Reisemobilhersteller immer die letzte Stufe ein.

Die mehrstufige EGT basiert auf der Richtlinie 70/156/EWG in der Fassung 98/14/EG. Diese gilt für Fahrzeuge der Kategorie M1, also Pkw. Danach jedoch wäre eine EGT für Reisemobile wegen der umfassenden Kriterien nicht möglich gewesen. Allein der Anhang XI für Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung, zu denen auch Reisemobile gehören, erlaubt das Verfahren. Dieser Anhang XI gilt erst seit dem 1. Oktober 1998 und ist mit dieser späten Freigabe auch verantwortlich für das lange Verfahren bei der Hymer S-Klasse. In ihrer Zusammenfassung ist die EGT zum Beispiel für die Hymer-S-Klasse etwa 60 Seiten stark.

## ★ COP-Papier ★

Insgesamt umfaßt die EGT genau 54 einzelne Systemgenehmigungen, von denen aber nur 21 für Hersteller des Reisemobil-Aufbaus gelten. Sie beziehen sich ausschließlich auf sicherheitsrelevante Punkte und damit auf das EU-Straßenverkehrsrecht. Dem Reisemobilisten gibt die EGT deshalb ein gewisses Maß an Sicherheit: Jedes Mobil, das die Genehmigung bekommt, liefert der Hersteller mit einem sogenannten COP-Papier (Conformity of Production, Übereinstimmung bei der Herstellung) aus.

Dieses Papier gilt im Gegensatz zu dem deutschen Kfz-Brief in allen Mitgliedsstaaten der EU und ist Voraussetzung, ein Fahrzeug anzumelden. Zweiter Vorteil: Mit dem COP-Papier läßt sich Zeit sparen. Dauerte es zum Beispiel in Holland mit den bisherigen Papieren bis zu drei Wochen, sein neues Reisemobil aus Deutschland anzumelden, ist dieser





Akt künftig an einem Tag zu meistern.

In dem COP-Papier versichert der Hersteller, daß das ausgelieferte Reisemobil mit dem geprüften und nach der EGT besiegelten Fahrzeug übereinstimmt. Ein solches Mobil erfüllt bestimmte Kriterien. Konkret zielen diese zum Beispiel auf

- ★ Türen, Schlösser und Scharniere,
- ★ Sitze und Kopfstützen,
- ★ Verankerungen der Sicherheitsgurte.

Laut VDPWH bilden diese Normen jedoch nicht das größte Problem bei der europäischen Zulassung. Vielmehr gingen die Bestrebungen auch hier nach einer Europa-einheitlichen Regelung. Viele nationale Ansprüche könne schon das europäische Normungsinstitut CEN (Comité Européen de Normalisation) vereinheitlichen.



**Kollege Meßpuppe: Eine Gestell aus Metall und Kunststoff simuliert den Reisemobilisten.**

### ★ Norm zum Wohnen ★

Trotz einheitlicher Ansprüche der EGT gelten für deutsche Hersteller weiterhin nationale Normen, wenn sie Reisemobile exportieren. Im Gegensatz zu den Systemgenehmigungen, die auf sicherheitsrelevante Punkte zielen, bezieht sich zum Beispiel die Norm DIN EN 1646-1 auf „Anforderungen an den Wohnbereich“. Sie regelt etwa Eintrittstufen und Rutschfestigkeit, Türmaße und Polster. Solche Normen formulieren den Stand der Technik und genießen in der Regel keinen Gesetzesstatus. Allerdings verfolgen nicht alle Länder dieselben Ziele: Bei den Normen ist noch keine klare Linie gefunden.

Um Wildwuchs zu verhindern, will der VDPWH erreichen, daß nicht alle Normen umgesetzt werden müssen. Es sei Unfug, zum Beispiel Reisemobile in England mit einem Fluchtweg auszustatten und zusätzlich schwerentflammbares Material zu verbauen: Es genüge durchaus, eine von beiden Anforderungen zu erfüllen.



### ★ Zeitplan steht fest ★

Jetzt, da die ersten Hürden genommen sind, ist mit folgendem Zeitplan für die EGT zu rechnen:

★ Anfang 1999 soll ein Änderungsentwurf der Richtlinie 70/156/EWG, der den Anwendungsbereich auf Busse, Nutzfahrzeuge und Anhänger erweitern soll, als sogenannte konsolidierte Fassung erscheinen. Dieser Text enthält alle bisherigen Änderungen.

★ Bis Ende 1999 soll die konsolidierte Richtlinie im EG-Amtsblatt erscheinen.

**Glatter Durchblick: Die Sichtfeldprüfung sieht kompliziert aus, ist aber eine der leichteren Übungen für die EG-Typgenehmigung.**

## Wie bekommen die Hersteller die EG-Typgenehmigung?

Insgesamt müssen Hersteller für die EGT genau 21 einzelne Komponenten an einem Reisemobil prüfen lassen. Um etwa die Sitzverankerung zu testen, hat Hymer beim TÜV Süddeutschland im bayerischen Garching

eine Art Crashtest gemacht. Dabei wurde eine Sitzbank auf einem Schlitten mit 30 g, also der 30fachen Erdbeschleunigung, auf ein Hindernis geschossen. Dieser Belastung mußten die Verankerungen standhalten. Nicht einmal die Polster durften dabei runterfallen. Die Gurtverankerungen hat Hymer im eigenen Haus getestet: Mehr als fünf Tonnen Zugkraft mußten die Gurtpunkte standhalten, überwacht von einem unabhängigen Gutachter. Eine weitere Erkenntnis im Sinne der Sicherheit hat Hymer hierbei umgesetzt: Die Verstrebungen für die Gurtpunkte sind mit dem Sitzgestell vernietet. So will der Hersteller aus Bad Waldsee gegenüber verschweißten Verbindungen Korrosion vermeiden.

★ Im Jahr 2000 soll die EGT das nationale Recht der EU-Mitgliedsstaaten ersetzen.

★ Ab 2002 gilt die EGT für neue Typen von Reisemobilen und Wohnwagen. Sie löst die bisherige Einzelgenehmigung für Exportfahrzeuge ab.

★ Im Jahr 2003 ist die EGT verbindlich für alle neuen Fahrzeuge.

### ★ Die Kosten ★

Der zwei Jahre währende Aufwand für alle Baureihen hat Hymer zwischen 300.000 und 350.000 Mark gekostet. Dieser Preis liegt sicher höher als zukünftig: Einerseits mußte Hymer im Laufe des Genehmigungsverfahrens immer wieder auf veränderte Vorschriften reagieren. Zum anderen dürfte die Konkurrenz der verschiedenen europäischen Prüfinstitute ordentlich die Preise drücken.

Dem finanziellen Aufwand für die EGT steht die Einzelgenehmigung des TÜV gegenüber, die bisher jedes einzelne Reisemobil bekam, und die zum Beispiel bei den Oberschwaben mit 174 Mark zu Buche geschlagen hat. Für einen Massenhersteller wie Hymer amortisieren sich die Kosten für die EGT laut eigener Aussage schon im zweiten Jahr.

Es zeigt sich: Auf dem Weg zum vereinigten Europa dreht sich außer um den Euro auch noch manch anderes ums Geld. Claus-Georg Petri



## kurz & knapp

### Mehr Mitarbeiter

Fendt Caravan in Asbach-Bäumenheim hat im Januar 1999 in der Produktion 30 neue Mitarbeiter zunächst befristet eingestellt. Das Unternehmen beschäftigt nun 355 Mitarbeiter, 20 Prozent mehr als im Januar 1998.

### Europäischer Tag

Der italienische Reisemobilhersteller CI veranstaltet am 13. und 14. Mai 1999 bei seinen europäischen Händlern einen Tag der offenen Tür. Im Mittelpunkt stehen die neuen Modelle, außerdem hält CI ein buntes Rahmenprogramm bereit.

### Neuer Chef

Geschäftsführer des 22 Händler umfassenden Zusammenschlusses Intercaravanning ist seit dem 1. Januar 1999 Patrick Mader. Sitz der GmbH ist Koblenz.

### Camps mit Sternen

Bundesweit hat der Deutsche Tourismusverband (DTV) mehr als 10.000 Freizeiteinrichtungen klassifiziert. Wie Dirk Dunkelberg, stellvertretender Hauptgeschäftsführer des DTV, auf der Stuttgarter CMT mitteilte, werde die Sternevergabe für Campingplätze 1999 in Niedersachsen getestet, um sie ab dem Jahr 2000 auf allen 5.800 Anlagen in Deutschland einzuführen.

### LMC in Bayern

LMC ist ab sofort bei folgenden süddeutschen Händlern präsent: Mayr's Caravan Salon, Bodenseestraße 198, München; Wohnwagen-Motorcaravans Egon Korn, Neuburg an der Donau; Maier Reisemobile, Eurasburg.

## ■ CMT: Gelungener Jahresauftakt

### Kult ums Mobil

Eine positive Bilanz zieht die Stuttgarter CMT, die als Barometer für die deutsche Caravanbranche gilt: Zu Europas bedeutendster Publikumsmesse für Freizeit und Touristik kamen vom 16. bis 24. Januar 1999 mehr als 230.000 Besucher – ein neuer Rekord. Das Reisen boomt, so lautete die einhellige Meinung der Fachleute auf der Messe. Dieser Trend spiegelt sich auch in einer erhöhten Nachfrage nach Freizeitfahrzeugen wider. Michael Winkler, Präsident des Händlerverbandes DCHV, sprach angesichts des starken Interesses besonders von rüstigen Rentnern an Reisemobilen gar von einer Kultbewegung: Es gehöre für diese Zielgruppe wohl zum guten Ton, mit einem Mobil zu reisen.



Fotos: Falk



Was fürs Auge: Das Peterbilt-Reisemobil zog während der Stuttgarter CMT die Blicke auf sich. Paul, der englische Besitzer, stand Rede und Antwort.

40jährige einen amerikanischen Truck besitzen. „Vielleicht, weil ich schon als Junge in den Baulastern meines Vaters mitgefahren bin“, grinst er. 15 Jahre hat er gespart – 1994 endlich konnte er bei M & R Truck-Sales in Fort Wayne im US-Bundesstaat Indiana seinen Peterbilt anzahlen. Very special people, sehr besondere Leute, seien diese Amerikaner. Immerhin hat Paul nicht nur sechs Wochen in ihrer Werkstatt seinen Truck zerlegt und das Chassis umlackiert. Der amerikanische Verkaufsleiter Mark Woodworth hat den Kunden für die Zeit kurzerhand bei seiner Mutter einquartiert.

Dem Kabinenhersteller Double-Eagle hat Paul rechtzeitig vorher detaillierte Zeichnungen geliefert, damit die europäischen Einbaugeräte von der Lautsprecherbox bis zum Porta Potti ihren Platz finden.

## ■ Show-Mobil auf der CMT

# Paul und Peterbilt

Chrom, Edelstahl und Licht: Ein amerikanischer Truck präsentierte sich auf der CMT als Reisemobil.

Faszination auf der Stuttgarter CMT in Halle 14: Ein gewaltiger US-Truck, ein Peterbilt mit langer Schnauze, zieht die Blicke auf sich. Außen glänzen Edelstahl und Chrom im Licht von 174 Außenleuchten. Das Fahrerhaus und die drei Meter lange Wohnkabine des Mobils sind mit Rosenholz, grauem Leder und Teppichboden ausgestattet.

Eifrig poliert Paul an dem chromglänzenden Zehn-Meter-Ungetüm: Paul ist Bauinspektor und Besitzer des riesigen Gefährts. Wie aber kommt der Engländer zu einem 450.000 Mark teuren LKW? Schon immer wollte der



## ■ Neuzulassungen Dezember 1998

### Jahr der Glückseligkeit

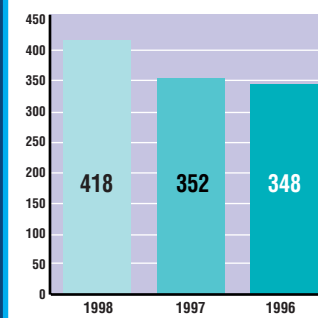
Der Optimismus, mit dem die Caravanbranche in das vergangene Jahr 1998 gestartet ist, hat sich ausgezahlt. Dabei setzt der Dezember auf den bis dato ohnehin positiven Trend noch eins drauf: 418 neu zugelassene Reisemobile entsprechen laut Flensburger Kraftfahrt-Bundesamt einem Plus von 18,8 Prozent gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres. Auf die Saison betrachtet beträgt das Plus immerhin 5,0

Prozent. Umso beachtlicher ist der Jahresabschluß mit plus 8,7 Prozent oder 13.839 neu zugelassenen Reisemobilen.

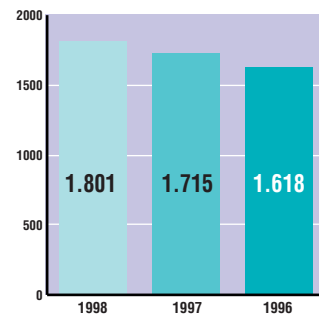
Zusätzlich rechnet der Herstellerverband VDW mit 3.000 ausgebauten Kastenwagen, die als Pkw registriert sind. Summa summarum ergibt sich daraus in Deutschland ein Zuwachs von knapp 17.000 neuen Reisemobilen. VDW-Präsident Hans-Jürgen Burkert frohlockt: „Das beste Verkaufsergebnis seit 1993.“

Ihren Erfolg auf dem Binnenmarkt untermauert die Branche durch einen überaus kräftigen Export: Mehr als 30 Prozent aller in Deutschland gebauten Reisemobile sind ins Ausland verkauft worden. Da überrascht die Aussage Burkers nicht: „Mit diesen Erfolgszahlen starten wir in das Jahr 1999 mit wiederum positiven Erwartungen.“ Diesen Optimismus teilt auch der Händlerverband DCHV, dessen Umfrage bei seinen Mitgliedsbetrieben eine Stimmung- und Trendwende zum noch besseren Absatz bestätigt.

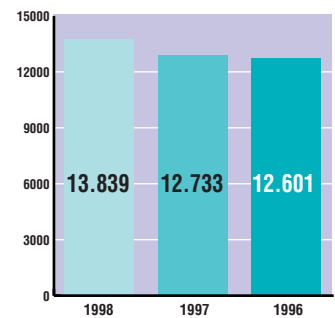
Monat: Dezember  
Veränderung\* +18,8%



Saison: September bis Dezember  
Veränderung\* +5,0%



Jahr: Januar bis Dezember  
Veränderung\* +8,7%



\* in Prozent, Quelle: KBA, Flensburg/VDWH

Ein halbes Jahr später hat der Engländer seinen Traum-Truck in Baltimore verschifft.

Die Zöllner in Liverpool staunten nicht schlecht, als Paul seine riesige US-Zugmaschine als Reisemobil deklarieren wollte. Aber der findige Brit hatte sich die Zulassung vorher schriftlich bestätigen lassen. So beträgt die Kfz-Steuer für das elf Tonnen schwere Mobil gerade mal 400 Mark im Jahr. Teuer ist das Hobby Peterbilt trotzdem. „Aber Shows und Messen bringen Geld“, lacht Paul – und poliert einen Fingerabdruck vom Edelstahl-auspuffrohr.

Glanz auf der Straße: Zu übersehen ist der strahlende Reisemobil-Truck auf keinen Fall. Erst recht nicht nachts.



### Erfolg in Schwung halten:

Die neue Imagekampagne des Herstellerverbandes VDW stellt die Familienfreundlichkeit, die Individualität sowie die Aktivitäten des Caravanning in den Mittelpunkt. Dazu erscheinen bis Juni 1999 vier Anzeigenmotive in ausgewählten Medien mit einer Druckauflage von zusammen 31,5 Millionen. Mit ihnen will der VDW 155,6 Millionen Leser erreichen.



## kurz & knapp

### Neue Nummern

Reisemobilhändler Matner, Berliner Straße 111, 15366 Dahlwitz-Hoppegarten, hat neue Telefonnummern. Büro: 03342/39685-0, Zubehör -2, Fax: -4. Internet: [www.cara-van-matner.de](http://www.cara-van-matner.de).

### Ins gelobte Land

Zum siebten Mal führt der Reisedienst Sylt eine Reisemobil-tour durch Israel. Die Fahrt findet vom 24. April bis zum 19. Mai 1999 statt und kostet 3.800 Mark pro Fahrzeug. Infos zu der Reise gibt es beim Ehepaar Prössel, Tel.: 04651/6576, Fax: /929467.

### Schau in Bexbach

Die 38. Camping-Reise-Freizeit findet vom 8. bis zum 16. Mai 1999 in Bexbach statt, später als in den Jahren zuvor. Höhepunkt ist eine Oldtimer-Schau an den ersten beiden Tagen.

### Neuer Mitarbeiter

Jost Krüger, 31, ist seit Anfang des Jahres neuer Mitarbeiter des Herstellerverbandes VDPH in Krißfeld. Er ist übergreifend tätig in den Feldern Technik und Umwelt.



Foto: Heinz

### Vor der Schranke

Band 2 des ADAC-Campingführers weist von allen 2.475 aufgeführten Campingplätzen 143 Anlagen aus, die Übernachtungsmöglichkeiten für Reisemobilisten vor der Schranke anbieten. Allein 99 davon sind in Deutschland.



■ Reise/Camping '99 International

# Renaissance in Essen

Wenn vom 24. bis 28. März 1999 die Internationale Messe für Touristik, Freizeitfahrzeuge und Reiseausrüstung auf der Gruga ihre Tore öffnet, hofft die Messe Essen, an längst vergangene Tage anknüpfen zu können. Immerhin redet der Veranstalter schon jetzt vom „Frühjahrs-Salon“. Tatsächlich spricht einiges dafür, daß die Reise/Camping '99 International an die einstige Bedeutung des Caravan Salons, der bis 1993 in Essen stattfand, heranreichen kann:

- Alle namhaften Hersteller sind in Essen vertreten – und zwar auf den bis 1993 angestammten Plätzen.
- Auf 60.000 Quadratmetern in 13 Hallen zeigen 600 Touristik-Aussteller aus 35 Ländern und 250 Aussteller aus Camping und Caravaning ihre Produkte.

- Dem Thema Camping widmet sich die Camping Allee in der gesamten Halle 5.
- Das Reiseland Deutschland stellt sich in Halle 2 vor.
- Als Partnerland tritt die Türkei an.
- Ein Showprogramm läuft während der gesamten Messe auf der Bühne in der Partnerland-Halle 4.
- Erwartet werden 120.000 Besucher, 8.000 mehr als im Jahr zuvor.
- Die potentielle Kaufkraft des Umfeldes soll bei 133 Millionen Mark liegen.

Die Messe ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet 15 Mark, ermäßigt zehn, für Kinder von sechs bis zwölf Jahren vier Mark.

### ■ Exklusiv: Gewinnspiel

## Messe und Variété als Preis

Gemeinsam mit der Messe Essen veranstaltet REISEMOBIL INTERNATIONAL exklusiv ein Gewinnspiel: Wer die richtige Antwort weiß und mitmacht, kann einen tollen Preis ergattern.

Gewinnen können fünf Familien je einen dreitägigen Aufenthalt in Essen während der Messe Reise/Camping '99 International. Der Eintritt zu der Ausstellung ist für sie frei. Als besonderes Bonbon gibt es zusätzlich für die ganze Familie Eintrittskarten in das Essener Variété Georgs-Palast. Die Gewinner-Familien übernachten je nach Wunsch auf einem Campingplatz in Essen oder auf einem Stellplatz des Messegeländes.

Wer gewinnen will, sollte die richtige Antwort wissen:

### In welcher Halle präsentiert sich die Camping-Allee?

Schreiben Sie die Antwort bitte auf eine Postkarte und schicken Sie sie an: REISEMOBIL INTERNATIONAL, Postwiesenstraße 5a, 70327 Stuttgart. Einsendeschluß ist der 7. März 1999. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück.



### ■ Fiat vorn

## Hohen Marktanteil gesichert

Eine positive Entwicklung verbucht die Fiat Automobil AG bei leichten Nutzfahrzeugen bis 3,5 Tonnen: 34.490 Käufer, plus 11,3 Prozent, entschieden sich 1998 für einen Fiorino, Scudo oder Ducato. An Reisemobilausbauer gingen rund 10.000 Einheiten, was angesichts 13.839 neu in Deutschland zugelassener Reisemobile die führende Position der italienischen Marke in diesem Marktsegment betont.



Der Renner im Reisemobilbau: Fiat Ducato.

### ■ Mercedes Sprinter/Vito

## Erfolgreicher Absatz

Die Transporter von Mercedes sind gefragt – auch als Basis für Reisemobile. 1998 sind vom Modell Sprinter in Düsseldorf, dem einzigen Produktionsstandort für den europäischen Markt, genau 111.169 Einheiten vom Band gelaufen. Davon fanden 40.000 in Deutschland einen Abnehmer, was die Zahl des Gesamtabsatzes seit der Markteinführung im Jahr 1995 auf 135.000 Einheiten erhöht. Im vergangenen Jahr sind etwa 1.800 Sprinter als Basis für Reisemobile genutzt worden. Das entspricht einem Anteil von 13 Prozent an den neu in Deutschland zugelassenen Reisemobilen. Ebenso sind 1998 laut Daimler Chrysler 1.800 Vito F in Deutschland zugelassen worden. Insgesamt hat das Unternehmen mehr als 65.000 Einheiten des Basismodells Vito in Spanien gebaut.

Gefragt: Mercedes Sprinter und Vito als Basisfahrzeuge für Reisemobile. Das Bild zeigt die hauseigenen Reisemobile Marco Polo und James Cook.





## kurz & knapp

### Geführte Touren

Reiseanbieter Sunrise aus Edertal führt in diesem Jahr Reisemobil-Touren nach Tunesien, Marokko, Frankreich und Skandinavien. Sie dauern zwei bis drei Wochen und kosten zwischen knapp 2.500 und 5.000 Mark. Infos bei Otto Schäfer, Tel. und Fax: 05623/4283.

### Fit in München

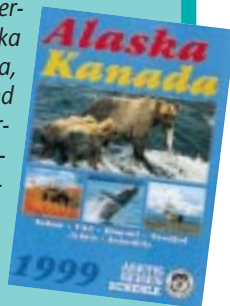
Bei der Münchner Messe CBR, die heuer vom 20. bis 28. Februar aufs Messegelände nach Riem einlädt, steht „Wellness, Fitness, Beauty“ im Vordergrund. Am Sonntag, dem 21. Februar, widmen sich in Halle A5 Kurorte, Bäder und Thermen diesem Thema.

### Andere Faxnummer

In REISEMOBIL INTERNATIONAL 12/98 hat sich bei der Nachricht über France Passion eine falsche Faxnummer eingeschlichen. Die richtige Faxnummer des französischen reisemobilfreundlichen Winzer- und Bauernzusammenschlusses lautet 0033/4/90604869. Pardon.

### Übersee-Reisen

Die Spezial-Reiseanbieter Ark-tis Reisen Schehle und Äquat-or Tours präsentieren ihre neuen Ziele, an denen sie Reisemobile vermieten: Alaska und Kanada, Island und Grönland, nordische Winterreisen, südliches Afrika, Mittel- sowie Südamerika. Die Kataloge gibt es kostenlos, Tel.: 0831/52159-60 und -37.



Fotos: Petri

■ Winnebago/Ampeg

# Ardelt greift zu

## Winnebago Industries Europe GmbH und Ampec haben den Besitzer gewechselt.

Mit der Unterschrift am 11. Januar 1999 war der Deal perfekt: Reinhard Ardelt, 44, Elektronik- und Reisemobilhändler aus Wettringen, hat die ebenfalls in Wettringen ansässige Winnebago Industries Europe GmbH sowie die Ampec, Lieferant von amerikanischem Zubehör, hauptanteilig übernommen. Der bisherige Geschäftsführende Gesellschafter Arnoud Hout-

graaf, 33, hält die restlichen Anteile.

Vorausgegangen waren Unstimmigkeiten zwischen Houtgraaf und dem weiteren Geschäftsführer Holger Stoeckel, 45, der daraufhin das Unternehmen verlassen hat. Auch aus der Firma Ampec ist Stoeckel ausgeschieden.

Der neue Boß Reinhard Ardelt plant nun, das deutsche Händlernetz für Reisemobile von Winnebago auszuweiten. Dabei setzt er auf bereits bestehende Händler, um etwa die amerikanischen Fahrzeuge den deutschen Bedürfnissen entsprechend um-

zurüsten. In der Wettringer Zentrale will Ardelt den Bereich Winnebago komplett in seiner Verkaufsniederlassung im Industriegebiet, Dieselweg 1, ansiedeln.

Um dort genügend Platz zu schaffen, soll der Versand von elektronischen Bauteilen und Zubehör für Reisemobile in die jetzigen Räume von Winnebago Industries Europe zurückziehen: In der Rothenberger Straße 43 war dieser Geschäftszweig ohnehin bis 1997 angesiedelt. In das Gebäude war Ardelt anno 1992 umgezogen, um seine drei Jahre zuvor begonnene Selbständigkeit zu festigen.

Deutsche Zentrale des amerikanischen Herstellers: In Wettringen laufen für Winnebago die Fäden zusammen.



**Achtung Aufnahme:** SAT1 strahlt im März mit „Benzin im Blut“ die erste deutsche Rennfahrer-Serie aus. Wie im richtigen PS-Zirkus, so ziehen auch die Darsteller in Reisemobilen von Rennen zu Rennen. Sogar als Arbeitsraum ist der Motorcaravan willkommen: Hauptdarsteller Oliver Bootz wird in der Maske für den nächsten Dreh vorbereitet.

## MAGAZIN

### ■ Hugo Niesmann gestorben

## Vision lebt weiter

Hugo Niesmann ist tot. Der große alte Herr des Reisemobilbaus starb am 22. Januar 1999 unerwartet im Alter von 79 Jahren. Als Namensgeber und Firmengründer von Niesmann + Bischoff liegt hinter ihm ein erfülltes Leben.

1955 hatte der Juwelier und Optiker Hugo Niesmann gemeinsam mit seiner Frau Elfriede angefangen, Sprite-Caravans zu vertreiben. Schon fünf Jahre später bezog er als Generalhändler der Marken Tabbert und Wilk ein 4.000 Quadratmeter großes Gelände am Stadtrand von Koblenz. 1972 hatte Niesmann so viel Erfolg, daß er nach Mülheim-Kärlich umzog. Dort verkaufte die Mittelrhein Caravaning Niesmann KG erstmals US-Reisemobile der Marken Midas, Sportscoach und Fleetwood.

Hugo Niesmanns Engagement sollte nicht ohne Folgen für die reisemobile Welt bleiben, denn er hatte eine Vision: Er wollte Reisemobile bauen, die Luxus mit Zuverlässigkeit vereinen. Unter dieser Prämisse präsentierte der zielstrebige Perfektionist 1981 auf der Messe in Essen den ersten Clou, das Alkovenmobil 570 E. Vor dem Hintergrund des sich abzeichnenden Erfolgs entstand im Dezember die Niesmann-Bischoff Clou-Produktionsgesellschaft mbH. Als das Unternehmen zehn Jahre später als Niesmann + Bischoff GmbH firmierte, waren die Fahrzeuge der Clou-Familie schon lange fester Bestandteil der Reisemobil-Szene.

Hugo Niesmann selbst hatte schon vorher die Geschicke seiner Firma in die Hände seines Sohnes Carl-Heinz sowie seiner Tochter Ingrid und deren Ehemann Rainer Bischoff übergeben. Seine Freizeit verbrachte der Hobby-Tänzer und Skiläufer gern in Südfrankreich, wo er in St. Maxime die Sonne so oft wie möglich gemeinsam mit seinen Kindern und Enkeln genoß. Dort hat Hugo Niesmann auch seine letzte Ruhestätte gefunden.



Hugo Niesmann, Gründer von Niesmann + Bischoff, ist im Januar gestorben.

### ■ Dänemark: Campingpaß 1999

## Rabatt inklusive

Urlauber in Dänemark brauchen auf den 512 anerkannten Campingplätzen des Landes ein Carnet oder einen speziellen dänischen Campingpaß. Den gibt der Dänische Campingrat heuer erstmals als Plastikkarte mit Magnetstreifen heraus. Zu haben ist er auf dem zuerst besuchten Campingplatz oder beim Dänischen Fremdenverkehrsbüro, Glockengießerwall 2, 20095 Hamburg, Tel.: 040/320210. Der Campingpaß kostet 15 Kronen (3,90 Mark) plus Jahresmarke à 30 Kronen pro Person oder 60 Kronen für eine Familie.

Der Magnetstreifen auf der Karte erleichtert das Ein- und Auschecken auf dem Campingplatz. Außerdem räumt der Campingpaß zugleich Rabatt ein: Sprit an einer der 350 Tankstellen der Kette „Q 8“ ist damit pro Liter ein paar Pfennige billiger, und der Vergnügungspark Legoland gewährt bis zu 25 Prozent Nachlaß auf den Eintrittspreis.



■ Neue Marke: Mc Rock

## Über Stock und Stein

Im schweizerischen Fehralt Dorf ist eine neue Marke für Extremmobile entstanden. Sie heißt Mc Rock und geht auf den Schweizer Charles M. Michel zurück. Nach zweijähriger Planungs- und Aufbauphase stellte der 42jährige am 19. Januar 1999 seine expeditionstauglichen Off-Road-Mobile der Luxusklasse der Öffentlichkeit vor – mit Glanz und Glamour.

Die Idee zu den Fahrzeugen hatte Michel, nachdem er mit einem Mobil von Zürich nach Peking starten wollte, um die Welt mit einer Panorama-



Foto: Böttger

kamera abzulichten. Zwei Wochen vor dem Start jedoch war seine komplette Werkstatt und mit ihr das Fahrzeug abgebrannt. Sein Know-how, das er während dieser Zeit gesammelt hat, fließt nun in den Bau der Extremmobile ein. Das



Glanz und Glamour: Mc Rock hat sich in der Schweiz mit viel Schein präsentiert.

Chassis von MAN bereitet Mc Rock so vor, daß die selbstgebaute Kabine darauf paßt. Sie enthält Möbel höchster Qualität, die ein Yachtbauer beisteuert, zugeschnitten auf die Bedürfnisse während einer langen Reise.

Die Produktion von Mc Rock läuft dieser Tage an. Das erste Fahrzeug freilich hat sich Michel reserviert. Schon im Juni 2000 will er damit zu einer Foto-Tour aufbrechen – über Stock und Stein.

■ Dethleffs Tunesienreise

## Sand in Sicht

Nach erfolgreicher Tour im vergangenen Jahr plant Dethleffs auch für das kommende Frühjahr eine Kundenreise nach Tunesien. Vom 12. bis 29. März 1999 zieht die Karawane in das nordafrikanische Land. Auf dem Programm steht der Besuch von Ruinenstädten, Oasen und Museen. Die Tour führt über den Salzsee nach Douz, dem Tor der Sahara. Dort tauschen die Urlauber den Sitz im Reisemobil mit dem Kamelsattel. Auch die landesübliche Folklore lernen die deutschen Gäste kennen, und sie durchstreifen das zerklüftete Bergland im Südosten Tunesiens. An der Fahrt teilzunehmen kostet pro Reisemobil mit zwei Personen 2.650 Mark. Ausführliche Reiseunterlagen gibt es bei Dethleffs, Tel.: 07562/987-200, Fax: -205.



■ Niesmann + Bischoff

## Führerschein

Reisemobilisten, die besonders große und schwere Fahrzeuge bewegen wollen, brauchen dazu den richtigen Führerschein. Hersteller Niesmann + Bischoff aus Polch bietet seinen Kunden einen besonderen Service: Crashkurse, um diese Fahrerlaubnis für Lkw zu erlangen. Die Kurse dauern eine Woche und kosten je nach Anzahl der Fahrstunden um die 3.000 Mark. Sie finden statt vom 12. bis 19. März, 9. bis 16. April und 4. bis 11. Juni 1999. Infos bei Anja Funk, Tel.: 02654/933-231.

So weit die Räder tragen: Dethleffs bietet seinen Kunden eine geführte Reise nach Tunesien an.



## Kurz & knapp

### Überarbeitet

Der Deutsche Camping-Club hat die Broschüre „Sicherheit im Caravan“ überarbeitet. Das Nachschlagewerk behandelt Themen wie Flüssiggas- und elektrische Anlagen in Reisemobilen und ist für zwei Mark in Briefmarken auch beim Herstellerverband DCHV zu haben: WWI GmbH, Am Holzweg 26, 65830 Kriftel.

### Freie Fahrt

Die Messe Freiburg bietet zur 27. Camping, Freizeit und Touristik vom 13. bis 21. März 1999 einen Gratis-Transfer zu den Messehallen. Er gilt für Bus- und Bahnhaltestellen wie für den kostenlosen Zentralparkplatz am Flugplatz. Tel.: 0761/7037-0.

### Yachticon vergrößert

Der Hersteller von Reinigungsmitteln ist zum Jahreswechsel umgezogen: Yachticon A. Nagel GmbH, Hans-Böckler-Ring 33, 22851 Norderstedt, Tel.: 040/5113780, Fax: /517437. Hier will das Unternehmen auch die Pflegeserie Campy für Reisemobile ausweiten.

### Find-Verlosung

Im Rahmen der Stuttgarter Frühjahrsmesse CMT hat Find Caravan & Freizeit, Händler aus Kirchheim/Teck, eine Reise im Mobil für zwei Personen unter dem Motto „Silvester 2000“ verlost.

### Katalog '99

Seinen mehr als 400 Seiten starken Hauptkatalog stellt Spezialversender Fritz Berger vor. Tel.: 01805/330-200, Fax: -500, Internet: www.Fritz-Berger.de.



### Reisemobiltreffen in Bunde

## Am Busen boßeln

Die reisemobilfreundliche Gemeinde Bunde eröffnet die Saison an der Dollard-Route entlang der ostfriesischen Nordseeküste vom 23. bis zum 25. April 1999 mit einem Treffen. Die Stadt an der Grenze zu Holland organisiert für die Gäste einen Begrüßungsabend am Rande des Parkplatzes am Kirchring, eine Besichtigung des Dollard-Museums sowie eine Fahrradtour auf der Route am Dollard-Meerbusen. Ein Verkehrsgarten der Verkehrswacht gibt Kindern Tips zum sicheren Radeln. Auch werden die Besucher in die Kunst des ostfriesischen Volkssports Boßeln eingeweiht. An den vier Tagen teilzunehmen kostet 30 Mark pro Person inklusive Stellplatzgebühr. Die Samtgemeinde Bunde bittet interessierte Reisemobilisten, sich bis zum 31. März 1999 anzumelden, Tel.: 04953/809-13.



### DCC zeichnet Hobby aus

## Sicherheit ist Trumpf

Premiere in Stuttgart: Mit dem Sicherheits-Preis des Deutschen Camping-Clubs (DCC) ist der Hersteller Hobby ausgezeichnet worden. Damit ehrt der bundesweit aktive DCC den hohen technischen Standard des Fockbeker Unternehmens.

In seiner Laudatio betonte Dr. Hans-Josef Giesen, Präsident des DCC, das Enga-

Foto: Heinz



**Ausgezeichnet: DCC-Präsident Giesen (links) überreicht Hobby-Chef Striewski den Sicherheits-Preis.**

gement des Hobby-Besitzers Harald Striewski: „Seit Jahren ist sein Hobby-Wohnwagenwerk mit einer jährlichen Produktion von über 20.000 Caravans Spitzenreiter in Europa. Trotz moderner elektronischer

Großfertigung hat die technische Leitung des Werks stets darauf geachtet, alle Sicherheitsbestimmungen peinlich genau einzuhalten.“ Die Sorgfalt sei bei einem Test des DCC deutlich zu Tage getreten.

Giesen überreichte Striewski den Preis am 15. Januar 1999 anlässlich der Eröffnung der Stuttgarter Frühjahrsmesse CMT, deren Kooperationspartner der DCC in diesem Jahr erstmals war. Zukünftig soll der Preis immer auf der Hauptpressekonferenz der CMT verliehen werden.

### Straßenverkehrsrecht

## Nicht mit Betrunkenen mitfahren

Wer zu einem Betrunkenen ins Auto steigt, begibt sich in Gefahr und riskiert finanzielle Einbußen: So hat das OLG Oldenburg die verletzungsbedingten Ansprüche eines Beifahrers wegen Mitverschuldens nach Paragraph 254 BGB um ein Drittel gekürzt (ADAC, Deutsches Autorecht 1998, S. 277, Az.: 8U 210/96).

Der betroffene Beifahrer hätte bei entsprechender Sorgfalt erkennen können, daß der Fahrer, bei ihm wurden später 1,3 Promille gemessen, nicht mehr fahrtüchtig sein konnte. Dies gilt umso mehr, da Fahrer und Beifahrer bis unmittelbar vor Antritt der Fahrt gemeinsam getrunken hatten. Die Revision des Klägers beim BGH wurde laut Beschluß vom 10. Februar 1998 nicht angenommen (Az.: VI ZR 235/97).

## Gute Fahrt mit Grünem Pfeil

Immer mehr Städte entscheiden sich laut ADAC, an Ampeln den Grünen Blechpfeil anzubringen. Allerdings kennen viele Fahrer aus Westdeutschland den Sinn des Verkehrszeichens nicht, das aus der ehemaligen DDR stammt:

Der Grüne Blechpfeil gestattet das Rechtsabbiegen bei roter Ampel. Der Fahrer muß auf Querverkehr, Fußgänger und Radfahrer achten und ihnen Vorfahrt gewähren. Auf jeden Fall muß er vor dem Abbiegen stoppen, sonst drohen ihm ein Bußgeld von 100 Mark und drei Punkte in Flensburg.

Der leuchtende grüne Ampelpfeil dagegen zeigt Rechtsabbiegern an, daß sie gefahrlos abbiegen können, da für Querverkehr, Fußgänger und Radfahrer die Ampeln auf Rot stehen.

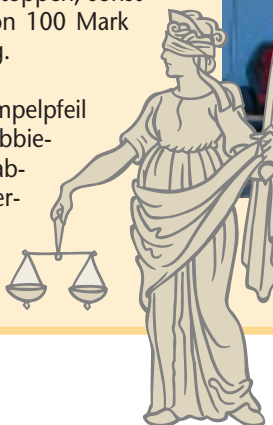


Foto: Heinz

**Verwirrt, obwohl er den Verkehr flüssig hält: Grüner Blechpfeil an roter Ampel.**





**Die Schulbank drücken:** Im Rahmen der vom Händlerverein DCHV erarbeiteten Ausbildung zum Caravan-Techniker haben sich Ende vergangenen Jahres 22 Mitarbeiter von Fachhändlern bei Frankana weitergebildet. Der Großhändler aus Marktbreit handelt mit Camping- und Freizeitartikeln. Auf dem Stundenplan standen Verkaufsstrategie, Lagerorganisation und Einkaufsdisposition sowie eine Betriebsbesichtigung bei Frankana und der Schwesterfirma Freiko in Gollhofen. Auch bei dieser dritten DCHV-Schulung war der Lehrherr Vertriebsleiter Klaus Büttner.

■ Händler Wanner, Dettingen  
**Siebene auf einen Streich**

Karlheinz Wanner, Reisemobilhändler aus Dettingen/Teck, hat auf sieben Marken aufgestockt: Neben Dethleffs bietet er Hobby und Karmann, jüngst auch Carthago, Phoenix und seit allerneuestem Rapido wie Esterel an. Hintergrund: Der 54jährige Schwabe vermutet in den aktuell gestiegenen Neuzulassungen bei Reisemobilen erst den Anfang einer langjährigen Entwicklung. Diese optimistische Sicht liegt laut Wanner im Freizeitverhalten der Rentner. Diese Hauptkunden trügen heute keine Hosenträger mehr und seien nicht langweilig: „Die sind dynamisch und ständig auf Achse.“ Speziell im oberen Bereich der Integrierten wie der Alkovenmobile müßten Händler daher die Vielfalt verbessern. „Das kann kein einzelner Hersteller.“

Daß davon auch eine Traditionsmarke wie Dethleffs profitiere, bewiesen die Zuwächse, die Wanner zu verzeichnen habe. Das gelte auch für Hobby, deren Reisemobile Wanner seit etwa einem Jahr anbietet: „Innerhalb dieser Periode bin ich zweitgrößter Hobby-Händler Deutschlands geworden.“



Setzt auf Markenvielfalt: Händler Karlheinz Wanner aus Dettingen/Teck, hier auf der Stuttgarter Messe CMT mit seiner Frau.

Foto: Wagner

■ Baumgartner/La Strada  
**Werksbesichtigung inklusive**

Baumgartner Reisemobile in Echzell, Hersteller von La Strada, lädt am 6. März 1999 zum Tag der offenen Tür ein. Von 10 bis 16 Uhr sind auf dem Werksgelände die aktuellen Modelle sowie die Produktionsanlagen zu sehen. Tel.: 06008/9111-0.

■ Wilk Outdoor/Fritz Berger  
**Unter einem Dach**

Caravanhändler Wilk Outdoor, Bad Kreuznach, hat seinen Bereich Camping und Outdoor an Europas größtes Spezialversandhaus verpachtet, Fritz Berger aus Neumarkt in der Oberpfalz. Dessen Angebot befindet sich nun unter einem Dach mit jenen Freizeitfahrzeugen, die Wilk Outdoor in der Mainzer Straße anbietet.

**MAGAZIN**



Stehen im Mittelpunkt des Interesses: Reisemobile am Happy-Hobby-Weekend. Hier der 700/750 FMSe der Linie C von innen.

■ Happy Hobby Weekend '99

**Mobile Preise zu gewinnen**

Am Wochenende vom 5. bis 7. März 1999 findet bei allen Hobby-Händlern das große Happy-Hobby-Weekend für die ganze Familie statt. Neben dem bunten Programm und einem Überraschungsgeschenk gibt es eine bundesweite Verlosung mit tollen Gewinnen: Der erste Preis ist ein Wohnwagen Hobby De Luxe 495 im Wert von 20.000 Mark. Zweiter Preis ist ein zweiwöchiger Norwegenurlaub für vier Personen im Caravan samt Passage mit einer Luxusfähre von Color-Line. Als dritten Preis gibt es ein Hobby-Reisemobil für zwei Wochen.



■ Vierter RMB-Reisemobilfrühling

## Eine Woche Saisonstart

Reisemobilhersteller RMB aus Wolfegg präsentiert vom 13. bis 21. März 1999 sein Programm für die junge Saison: Eine Woche lang sind auf dem Gelände im Allgäu die neuen Modelle auf Mercedes Sprinter, 815 D sowie MAN 8.220 FOCL mit dem 220 PS starken Motor zu sehen. Probefahrten mit Mobilen auf den verschiedenen Fahrgestellen sind möglich. Die Kunden können sich Angebote und Grundrisse maßschneidern lassen. Ebenso bietet RMB gebrauchte Reisemobile verschiedener Marken an. Motorroller stehen zur Probefahrt bereit, außerdem läßt sich ausprobieren, wie solche Flitzer in die Heckgarage passen.

Winter ade: RMB lädt Mitte März zum Frühjahrsauftakt.

Interessierte haben die Möglichkeit, das Werk in Wolfegg zu besichtigen. Alle Besucher lassen sich derweil von den Gastgebern bewirten. Die ange- reisten Mobilisten finden Stellplätze und Entsorgungsstation auf dem RMB-Gelände vor. Überdies bietet die Gemeinde Wolfegg Stellplätze in der Ortsmitte an. Von hier ist es nicht weit zum Automobilmuseum von Fritz B. Busch und zum Bauernhausmuseum.



**Anerkannt:** Fendt-Geschäftsführer Dr. Alfons Hierhammer (rechts) hat vor kurzem Wolfgang Thein aus Schweinfurt eine Ehrenurkunde überreicht. Sie zeichnet ihn als größten Fendt-Exklusivhändler in Deutschland aus.



## kurz & knapp

### Umzug

Caravaning-Center Schmidtmeier zieht um. Ab Mai 1999 lautet die Adresse: Mahden-talstraße 72, 71065 Sindelfingen, Tel.: 07031/7999-0, Fax: -79. Der Zubehör- und Freizeitmarkt sowie Werkstatt und Servicebereich sind dann erweitert.

### Blauer Engel

Die Sanitärflüssigkeit Renosan 333 ist Ende 1998 vom Umweltbundesamt Berlin mit dem Blauen Engel ausgezeichnet worden. Das Umweltzeichen belegt die Klärwerksverträglichkeit des Mittels. Zu haben ist Renosan 333 von Aquaterra Bioprodukt in einer Dosierflasche. Tel.: 06155/64357.

### Keine Messe

Die fünfte Reisemobil- und Caravan-Börse Sinsheim findet in diesem Frühjahr nicht statt. Grund: zu wenig Aussteller. Ob diese Messe im kommenden Jahr stattfindet, ist derzeit noch unklar.

### Zertifiziert

Die Reisemobilhersteller LMC und T. E. C., beide aus dem münsterländischen Sassenberg, sind nach DIN ISO 9001 zertifiziert. Sie erhielten den Nachweis über ihr Qualitätsmanagement am 22. Januar 1999.

### Kuhn ausgezeichnet

Zum Jahreswechsel ist Kuhns Auto Technik nach DIN ISO 9001 zertifiziert worden. Außerdem separiert sich die Produktionsabteilung vom Autohaus: Gewerbegebiet Ürziger Mühle, 54492 Zeltigen-Rachtig, Tel.: 06532/1006, Fax: /1229, Internet: www.kuhn-autotechnik.de.

## ■ Tage der offenen Tür/Hausmessen

### Mit frischem Schwung ins Frühjahr

**Händler feiern den Start in die neue Saison. REISEMOBIL INTERNATIONAL liefert eine Übersicht quer durch die Republik.**

#### 26. bis 28. Februar

LMC-Partner Mi-Mobile Greifswald sowie Caravan- und Freizeitcenter Rellingen. Tel.: 02583/270.

#### 27. bis 28. Februar

Brinkmann Caravan & Reisemobil, Braunschweig. CI, Due Erre, Elnagh und Phoenix. Tel.: 0531/210680.

Peter Krawczyk, T. E. C., Bürstner- und Weinsberg-Händler. Tel.: 07136/22408.

Camping- & Mobil-Center Gaebel in Sandershausen. Ci-, Reimo- und Mobilvetta. Tel.: 0561/52963-10.

#### 5. bis 7. März

Wohnwagen Becker, Fuldatal, Hobby, Knaus und Tabbert. Tel.: 0561/98167-0.

#### 6. und 7. März

VW-Freizeitmobil-Händler HBM Automobile, Backnang. VW California sowie Carthago und Karmann. Tel.: 07191/901-260.

Peter Krawczyk, T. E. C., Bürstner- und Weinsberg-Händler. Tel.: 07136/22408.

Niesmann Caravaning in Polch präsentiert zwei neue Bahnen in der Werkstatt, erweiterte Büros sowie den auf 1.600 Quadratmeter ausgebauten Zubehör- und Outdoortrakt. Tel.: 02654/94090.

Hymer-Händler Wiest, Konstanz-Dettingen. Tel.: 07533/99370.

#### 11. bis 18. März

Hogrebe & Nord, Beckum, Freizeitmobile von VW. Tel.: 02521/9399-0.

#### 12. bis 14. März

Fahrzeuge Steeg, Lauterbach-Wallenrod, Laika und Rimor. Tel.: 06638/1260.

Wohnwagen Vogt, Hymer-, Knaus- und Tabbert-Händler, Saarbrücken-Burbach. Tel.: 0681/99288-0.

#### 13. bis 14. März

Schrenk Wohnmobile, Friedberg, dienstältester Rimor-Händler, handelt auch mit Pössl, Frankia und Phoenix. Tel.: 06031/91140.

Caravan Center Manfred Hüttel, Maintal, organisiert einen Schnäppchenmarkt am Campingplatz Mainkur, Hanauer Landstraße, Frankfurt-Fechenheim. Tel.: 06181/432135, Fax: /47789.



Hymer-Händler We Wo Caravaning eröffnet offiziell sein neues Firmengelände in 56414 Hundsangen, vier Kilometer vom früheren Standort Elz entfernt. Tel.: 06435/961600.

Pleitner's PS Wohnmobil GmbH, Versmold, Robel-Mobile. Tel.: 05423/3088.

Rutenkolk Caravaning in Frankfurt, Bürstner, Hobby, Hymer und Elnagh. Tel.: 069/9474090.

#### 13. bis 21. März

C. O. Wohnmobile, Melsungen, Concorde und Dethleffs. Jeder Käufer eines Reisemobils erhält einen Gutschein für einen siebentägigen Aufenthalt auf einem Azur-Campingplatz. Tel.: 05661/51651.

#### 19. bis 21. März

Knoll Caravaning im hessischen Hungen, Concorde und Eura Mobil. Tel.: 06402/52500.

#### 20. bis 21. März

Hymer-Werksvertretung Camping-Center Klein in Plaidt bei Koblenz, Motto: „Italien zu Gast“. Tel.: 02632/93880.

Caravan-Center Lütz, St. Augustin, LMC und Chausson. Tel.: 02241/334013.

Freizeitmobil von der Kammer in Sande. Tel.: 04422/991050.

RC Reisemobile, Mannheim, Laika, Rimor und Bürstner. Tel.: 0621/7363535.

Bürstner- und TEC-Händler Camping Wessler in Hachenburg. Tel.: 02662/9570-0.



Hymer-Händler WWR Reisemobil- und Caravan-Center Meier, Weitefeld, eröffnet seine neue Ausstellungshalle. Tel.: 02743/9219-0.

Albrecht-Automobile, Lüneburg, T.E.C. und Dethleffs. Tel.: 04131/34444.

Knaus-Händler Caravaning Arnstein in Arnstein, Tel.: 09363/5456.

## ■ Moser-Caravaning

### Van Loon tritt an

Seit dem 1. Februar 1999 ist Hans-Jürgen van Loon Geschäftsführer des Händlers Moser Caravaning Center Frankfurt mit den Marken Hobby und Tabbert. 15 Jahre lang hat van Loon den Verkauf der Fritz Berger-Filiale in Offenbach geleitet und war zuletzt Vertriebsleiter bei Reisemobilhersteller Frankia. Großer Saisonauftakt für ihn ist das Happy Moser Weekend vom 5. bis 7. März 1999.



Neuer Geschäftsführer bei Moser: Hans-Jürgen van Loon.



**Im Alter mobil:** Das Seniorencamping Offenburg lädt vom 15. bis 18. Juli 1999 zum Internationalen Seniorencampingtreffen anlässlich des von den Vereinten Nationen deklarierten Internationalen Jahrs der Senioren. Aus dem In- und Ausland haben sich bereits unternehmungslustige Reisemobilisten in der Stadt am Rande des Schwarzwalds angemeldet. Auf dem Programm stehen Wanderungen, Kellereibesichtigungen mit Weinproben und ein Tanzabend. Informationen und Anmeldung bei Norbert Einfalt, Tel.: 0781/822222 oder /56663.



■ Heino – mobil auf Deutschland-Tour

# Auf Urlaub im Mobil habe ich Lust

**Volksmusik-Star Heino tourt in seinem Reisemobil von Auftritt zu Auftritt.**

Fotos: Schwarten-Aepler

**Hier tritt Heino mit den „Stars der Volksmusik“ auf\*:**

- 19. Februar: Chemnitz, Stadthalle
- 20. Februar: Frankfurt/Main, Jahrhunderthalle
- 21. Februar: Bremen, Stadthalle
- 22. Februar: Lönigen, Sporthalle
- 23. Februar: Lingen, Emslandhalle
- 24. Februar: Fallingb., Heidmarkhalle
- 25. Februar: Lübeck, Musik- und Kongreßhalle
- 26. Februar: Wesel, Niederrheinhalle
- 27. Februar: Köln, Arena
- 28. Februar: Saarbrücken, Saarlandhalle
- 1. März: Freiburg, Stadthalle
- 6. März: Stuttgart, Schleyerhalle
- 9. März: Ludwigshafen, Friedrich-Ebert-Halle
- 10. März: Greifath, Eissporthalle
- 14. März: Mainz, Rheingoldhalle

\* Änderungen vorbehalten

Zwei Scheinwerfer blitzen auf der einsamen Hauptstraße auf: Heino und sein Team rollen an. Langsam bahnt sich der schicke Integrierte seinen Weg zu einer alten Mühle in Eyendorf, Lüneburger Heide. Heino sitzt auf dem Beifahrersitz. Die Augen verbirgt er wie immer hinter seiner großen, dunklen Brille, auf deren breiten Bügeln sein Name zu lesen ist.

Kaum steht das Hypermobil, springt er gut gelaunt aus dem Fahrzeug. Dick eingepackt in Schal und Winterjacke – schließlich muß seine Stimme bis zum Tour-Ende am 14.

März 1999 geschont werden (siehe Terminkalender).

Seit dem 2. Januar tourt der beliebte deutsche Volksmusiker mit der Veranstaltung „Stars der Volksmusik“ durch die Republik – wie immer in seinem Hymer E 700, einem Tandemachser auf Basis des Fiat Ducato. Lackiert ist das Mobil in einem tiefdunklen Blau, verziert mit dem Europa-Symbol, dem Kreis aus goldenen Sternen. Passend die Autonummer: EU-RO 1. Der behagliche Innenraum des Mobils bietet den richtigen Platz für ein Interview mit Heino:

??? Seit wann sind Sie mit dem Hymer-Mobil schon auf Reisen?

☞ Mit diesem Fahrzeug touren wir bereits im zweiten Jahr. Wir haben bis heute gut 40.000 Kilometer mit unserem Europa-Modell zurückgelegt.

??? Wie sind Sie ausgerechnet zu der Marke Hymer gekommen?

☞ Durch meinen Mitarbeiter Julius Hoppe, einem Camper durch und durch. Er war schon mit seinen Eltern im Mobil unterwegs und

hat mir irgendwann den Vorschlag gemacht, uns ein Mobil für eine Tour zu leihen. Gesagt, getan, Julius hatte Kontakte zu Hans-Jürgen Burkert, dem Vorstand von Hymer, und so haben wir uns ein Hypermobil gemietet.

??? Als was dient Ihnen das Fahrzeug: als Hotel, Konferenzraum oder nur als fahrbarer Untersatz?

☞ Grundsätzlich nicht als Hotelzimmer. Da mei-

ne Frau Hannelore bei fast jedem Auftritt dabei ist, schlafen wir schon im Hotel. Nur im Notfall passiert es mal, daß ich hier auch übernachtete. Um es einmal auf neu-deutsch zu sagen, dient mir das Hymer-Mobil als Wellness-Center: Hier kann ich während der Fahrt relaxen, da meine Mitarbeiter immer fahren. Ich trinke mal einen Kaffee, gucke Fernsehen. Und kann vor meinen Auftritten ein oder zwei Stunden schlafen. Zusätzlich, und das ist ganz wichtig, dient mir das Mobil als Garderobe.

??? Reichen Ihnen die Hallen dazu nicht aus?

☞ Einzelne Hallen, in denen wir auftreten, sind Sporthallen und verfügen nur über große Umkleieräume. Dort fehlt mir die Abgeschie-

denheit, die ich für meine Konzentration auf die Auftritte unbedingt benötige. Also bleibe ich lieber im Mobil und bereite mich hier auf die Show vor.

??? Können Sie sich vorstellen, einmal mit dem Reisemobil Urlaub zu machen?

☞ Der ist in Planung. Direkt nach meiner Tour gehen Hannelore und ich aber erst einmal für drei Wochen auf die MS Europa und machen eine Kreuzfahrt. Im Sommer wollen wir dann vielleicht mit dem Hymer losziehen. Leider ergibt sich dabei ein Problem – meine Bekanntheit. Komme ich irgendwo auf einen Campingplatz, herrscht immer gleich großer Rummel, meine Ruhe werde ich dort kaum haben. Deshalb muß so ein Mobil-Urlaub ganz speziell ge-

**Besuch in Eyendorf: Heino besucht die mehr als 100 Jahre alte Mühle, die noch heute in der Lüneburger Heide ihre Dienste verrichtet. Der erste Vorsitzende des Mühlenvereins, Otto Zeller, erklärt dem Volksbarden jedes Detail.**

plant werden, ich muß mir Plätze in der Abgeschiedenheit suchen. Oder versuchen, auf Bauernhöfen zu stehen. Aber Lust auf einen Urlaub im Reisemobil habe ich auf alle Fälle.

??? Stichwort Autonummer – wie kommen Sie zum Kennzeichen EU-RO 1?

☞ Durch eine Sondergenehmigung, die wir über die Stadt Düsseldorf beantragt und schließlich vom europäischen Parlament erhalten haben. Es ist allerdings eine Zweitnummer, die echte liegt stets griffbereit im Mobil. Es kommt immer wieder vor, daß uns die Polizei wegen der EU-RO-Nummer kontrolliert, da das „O“ und die „1“ nur bestimmten Personenkreisen erteilt wird. Und die vermutet niemand im Reisemobil.

??? Zum Schluß noch eine ganz private Frage: Wer außer Ihrer Frau Hannelore kennt Sie eigentlich ohne die berühmte Sonnenbrille?

☞ Eine ganze Menge: meine Hunde, meine beiden Mitarbeiter Ingeborg Ostwald und Julius Hoppe. Aber auch viele Fans, schließlich habe ich meine Karriere Ende der 60er Jahre ohne Sonnenbrille begonnen.

\* Das Interview führte Kai Schwarten-Aepler, Mitarbeiter von REISEMOBIL INTERNATIONAL.



■ Bordatlas und CDs

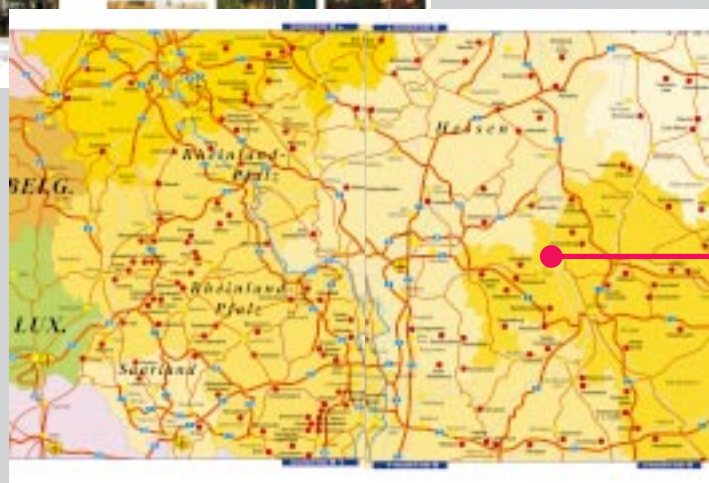
## Platz-Anweiser

**Der Bestseller ist wieder da – annähernd ein Kilo schwer, um rund 30 Prozent gewachsen und jetzt mit mehr als 1.200 Stellplätzen.**

Es hat schon Tradition: Noch ehe die Reisesaison eines neuen Jahres beginnt, gehen der neue Bordatlas und die aktuellen CD-ROMs von REISEMOBIL INTERNATIONAL an den Start. Und jedesmal bergen sie noch mehr Information als ihre Vorgänger.

Beispiel Bordatlas: Der Stellplatzführer für Reisemobilisten ist seit 1997 Bestseller und erreicht nun in der brandneuen 99er-Ausgabe Rekordniveau. Fanden sich in der letztjährigen Ausgabe rund 900 Stellplätze, sind nun noch einmal fast 30 Prozent hinzugekommen. Mehr als 1.200 geprüfte und von der Redaktion nachrecherchierte Übernachtungstips in Deutschland und drumrum – allesamt mit ausführlichen Angaben, jeweils

Reiseführer für Individualisten: Farblich und mit vielen Detailangaben informiert der Bordatlas über mehr als 1.200 Stellplätze.



Zugriff mit System: Sicher und präzise führen Jahrgangs-CD (oben) und Bordatlas ans Ziel.

mit Fotos von Platz und Umgebung und zur Orientierung Karten, aus denen übersichtlich hervorgeht, wo die Stellplätze liegen. Dazu eine Liste von Entsorgungsstationen und mehr. Einfach ins Handschuhfach legen und bei Bedarf konsultieren. Fahrer von Reisemobilen, die sich schon hart an der Zuladungsgrenze bewegen, sollten allerdings wissen: Das Prachtstück zählt rund 400 Seiten und wiegt annähernd ein Kilogramm.

Deutlich schlanker ist da der Bordatlas in seiner computertauglichen Ausführung: Die CD-ROM „Bordatlas ‘99“ hat dennoch dasselbe Wissen des gedruckten Werks gespeichert und zaubert es dank ausgeklügelter Suchmöglichkeiten blitzschnell auf den Bildschirm. Sind passende Stellplätze gefunden, bringt sie der Drucker aufs Papier – fertig ist das persönliche Fahrtenbuch für die nächste Tour.

Nach diesem Prinzip arbeitet auch die CD-ROM „Jahrgang ‘98“ (für PC und Mac). Die Datenbank für Reisemobilisten versammelt alle Stories und Tests des vergangenen Jahres, offeriert zahlreiche Optionen, um Gesuchtes schnell zu finden und ist schlicht das elektronische Nachschlagewerk zum Thema.

Den Bordatlas gibt's – als starkes Heft oder als CD-ROM – für 24,80 Mark beim CDS-Verlag, die CD mit allen Ausgaben des vergangenen Jahres zum Preis von 19,80 Mark. Sollen sie per Post ins Haus kommen, sind für Porto und Verpackung fällig: Sonderheft Bordatlas sechs Mark, CD vier Mark oder beides im Paket sechs Mark (Bestellcoupons in diesem Heft).

Zusätzlich wird der Bordatlas im Zeitschriftenhandel erhältlich sein und bei vielen Reisemobil-Händlern. Sie haben die Wahl.



Location: <http://www.reisemobil-international.de/>

## Private Seiten

## Link-Verkehr



Das Salz im großen www-Kessel sind unbestritten die Links.

Diese Sprungstellen auf andere Server erlauben dem Surfer, stets neue Seiten zu seinen anvisierten Themen aufzutun, über Stunden immer neue Verzweigungen zu entdecken. Auch REISEMOBIL INTERNATIONAL listet im Netz Links auf: zu Herstellern, zu Verbänden, zu Clubs und vielen anderen Netz-Adressen. Was bislang fehlte, waren Links zu privaten Home-Pages, die Reisemobilisten völlig zweckfrei aus Begeisterung für die Sache anlegen. Diese Querverweise gibt es nun – zum Beispiel auf die Seite von

Rainer Dewor, der einfach so eine Tauschbörse initiieren will: Mobilisten aus aller Welt stellen ihr eigenes Fahrzeug anderen für einen Urlaub zur Verfügung und reisen dafür in deren Mobil. Adresse: <http://home.t-online.de/home/rainer.dewor/>

Ob Sie, unsere Leser, nun private Seiten von Reisemobil-Fans kennen, ob Sie selbst eine eingerichtet haben oder ob Sie uns auf andere Internet-Angebote hinweisen wollen, die wir bislang noch nicht gelistet haben – Postkarte oder E-Mail-Nachricht reicht. Wir und alle anderen Surfer freuen uns auf Ihre Tips.

## SMS-Text gratis

## Fern-Schreiben

Taschentelefone für unterwegs fahren heute in vielen Reisemobilen mit. Per Handy Kontakt nach Hause zu halten oder im Reiseland zu recherchieren – das kann das Campingleben angenehmer machen. Die kleinen Mobilfernsprecher sind aber auch dann probat, wenn Daheimgebliebene die Reisenden erreichen wollen. Und selbst dabei hilft das Internet: Wer an ein Handy seiner Wahl eine Textnachricht senden will, muß dazu weder selbst ein Handy besitzen noch Geld bezahlen. Im Internet warten gleich mehrere Server auf solche Sprüche: nur die Nachricht eintippen, was schon mal einfacher vonstatten geht als auf der Tastatur eines Handys. Per Mausklick saust dann der Text an den Empfänger, steht im Display seines Handys – und kostet keinen Pfennig. Lediglich die Anzahl der Nachrichten, die pro Tag gesendet werden können, ist begrenzt. Die Adressen:

mit englischer Benutzerführung:  
<http://www.mtn.co.za/sms/secure/normal.html>  
auf Deutsch: <http://sms.3box.de/>

## Campingführer

## Auf der Suche

Reizvoll ist der Gedanke schon: eine Zentrale im Internet zu finden, die alle Campingplätze in Europa in einer Datenbank gesammelt hat. Dazu ein schlaues Suchprogramm – und ab sofort müßte sich mit wenigen Befehlen das ideale Wunschcamp finden lassen. Doch die Verhältnisse, sie sind nicht so. Aktivisten, die sich an ein solches Unterfangen machen, gibt es genug. Aber auch nur annähernd komplett ist noch keines der Projekte. Manche kennen vorwiegend weiße Flecken und kaum Plätze, andere nerven den hoffnungsfrohen Online-Besucher mit umständlichen Menüs. Auch der jüngste Versuch, Leisure-Park genannt, krankt noch an Pionierschwächen. Sein Pool an Camps reicht kaum aus, um den anvisierten Zweck erfüllen zu können. Immerhin aber erscheint die Aufbereitung des bislang Vorhandenen sinnvoll und detailliert. Adresse:

<http://www.leisurepark.de/>

Blitzschnell  
fündig

Die Websites von REISEMOBIL INTERNATIONAL bieten genug Stoff, um ganze Abende über und auf ihnen zu verbringen. Zum Beispiel, um nach früheren Beiträgen in bisher erschienenen Heften zu fahnden – eine beliebte Übung unter treuen Lesern. Der Blick zurück ist jetzt noch einmal einfacher und komfortabler geworden. Eine neue Suchmaschine bringt den Surfer direkt zu den gesuchten Informationen: nur das jeweilige Stichwort eintippen – und umgehend erscheint eine Liste mit allen einschlägigen Beiträgen zum Thema. Wer zum Beispiel Anhänger der Marke Hymer ist, erfährt nach Tests, Magazinbeiträgen und anderen Kategorien aufgelistet, wann und wo was in den Heften stand. Und einen Teil der Stories gibt's sogar als komplette PDF-Dateien für den Download.





# Alles un ter einem Dach

*Der 7,17 Meter lange und knapp 120.000 Mark teure I 690 BD gehört zu Frankias Comfort-Modellen. Der Profite st klärt, wo seine Stärken und wo seine Schwächen liegen.*



Reisemobilhersteller Frankia aus Marktschorgast bei Bayreuth bietet eine der umfangreichsten Produktpaletten der Branche. Als Spezialität bauen die Franken jeden ihrer Grundrisse sowohl als Alkovenfahrzeug wie auch als Teil- und Vollintegrierte. Auf Fiat-Ducato-Basis kommen sie so auf fünf Modellklassen mit 16 Grundrissvarianten. Auf Mercedes Sprinter sind es vier Klassen mit 13 Grundrissen. Jeweils als Alkoven-, Teil- und Vollintegrierten-Modell gebaut, eröffnet diese Firmenpolitik den Kunden die Möglichkeit, aus insgesamt 87 verschiedenen Frankia-Reisemobilen auszuwählen.

Gemein ist allen Frankia-Mobilen die 20 Zentimeter hohe Doppelboden-Konstruktion mit der darin installierten, winterfesten Wasseranlage. Außerdem stehen sie in dem Ruf, viel Stauraum und praxisnahe Detaillösungen zu bieten.

Ob sich dieser gute Ruf in der Praxis unterwegs bestätigt, wollen unsere Profis am Vollintegrierten I 690 BD überprüfen, dessen Grundriß sich im Teilintegrierten T 670 BD und im Alkovenmobil A 680 BD wiederfindet. Auf Fiat Ducato 14 mit Al-Ko-Tiefrahmen-Tandemachs-Chassis aufgebaut, gehört er mit seinen 7,17 Metern Länge und einem Preis von knapp 120.000 Mark zur gehobenen Frankia-Comfort-Klasse.

Sein Grundriß ist gekennzeichnet durch L-Sitzgruppe und Längscouch ganz vorn, Winkelküche und Bad sowie separate Duschkabine in der Mitte und ein quer eingebautes Doppelbett mit darunter installierter Garage im Heck.

Karosseriebaumeister und Profites-ter Rudi Stahl bewertet das Erscheinungsbild des Frankia-Integrierten mit „modern und zeitgemäß“. Die glatte Aluhülle der schön abgerundeten Kabine mit ihrer gut angepaßten und weit nach unten gezogenen GfK-Frontpartie liegt seiner Meinung nach auf der Höhe der Zeit. „Sicher wirkt das Fahrzeug insgesamt etwas wuchtig“, räumt er ein, „aber die grauen Seitenschweller und der Frontspoiler sind recht schlank gehalten, so daß sie den optischen Schwerpunkt des Fahrzeugs nach unten ziehen und die Gesamthöhe etwas kaschieren.“

Sehr zufrieden ist Stahl mit den Alu-Kantenschienen des Fahrzeugs. „Sie sind sowohl an der Kabine wie ►





**Sitzlandschaft:**  
Im vorderen Wohntrakt genießt die Bordcrew viel Sitzkomfort und hat reichlich Platz.

**Liegewiese:**  
Das 192 x 140 Zentimeter große Hubbett eignet sich auch als Spielwiese.



Fotos: Wolfgang Falk

auch an den insgesamt neun Außenstauklappen in Wagenfarbe lackiert“, lobt er. Gut gefallen ihm die hochwertigen Seitz-S4-PU-Rahmenfenster des Wohnaufbaus.

Kritik muß die Heckstoßstange hinnehmen. „Sie ist nur aus dünnem Kunststoff hergestellt und dient lediglich als Aufnahme für die – zugegeben schicken – Rückleuchten. Die Bezeichnung Stoßstange verdient sie eigentlich gar nicht“, moniert Stahl. „Einem Aufprall jedenfalls kann sie nur wenig



Wohnaufbau: Rudi Stahl, 35

## Alle Alu-Kantenschienen sind in Wagenfarbe lackiert.

Widerstand entgegensetzen. Zudem sind die Rückleuchten nur aufgesetzt, so daß sie selbst kleinsten Parkremplern schutzlos ausgeliefert sind.“ Mit „gekonnt“ bewertet er dagegen die sehr schön oben in die Rückwand eingearbeitete dritte Bremsleuchte.

Und einen ihm unverständlichen „Mangel an Genauigkeit“ attestiert Profitester Rudi Stahl den Karosseriebauern von Frankia. „Die Spaltmaße der Außenstauklappen variieren so stark, daß die Unterschiede mit bloßem Auge zu erkennen sind“, kritisiert er, „das läßt sich sauberer und genauer machen.“



Monika Schumacher, unsere Profitesterin in Sachen Wohnqualität, ist sehr zufrieden mit der großzügigen Raumaufteilung des Testwagens. „Der Wohntrakt im Bug gefällt mir sehr gut“, sagt Frau Schumacher, „die Längscouch gleich rechts neben dem Eingang bietet in Verbindung mit der gegenüber installierten, mit zwei Dreipunktgurten ausgestatteten L-Sitzgruppe, dem dazugehörigen, am Boden artetierbaren und abklappbaren Hubtisch sowie den drehbaren Fahrerhaussitzen einer großen Runde ausreichend Platz zum Essen und Klönen.“

Den vollen Wohnkomfort wird der I 690 BD laut unserer Profitesterin jedoch mit einer Besatzung von maximal vier Personen entfalten. Jeweils zwei Passagiere finden im leichtgängigen und mit Lattenrost versehenen, 192 x 140 Zentimeter großen Hubbett, die anderen beiden im ebenfalls mit Lattenrost ausgestatteten, quer eingebauten, 207 x 137 Zentimeter großen Heckbett ihre Nachtruhe. „So verteilt, muß die Besatzung nachts die Sitzgruppe nicht umbauen“, weiß sie.

In die lange Liste der praktischen Details, die Frankia seinem Schützling serienmäßig mit auf den Weg gibt, gehört der über der L-Sitzbank platzierte, neu entwickelte Fernsehschrank. „Er ist mit einem silberfarbenen Schieberollo und einer herausziehbaren Montageplatte für den Fernseher sowie 12-Volt- und Antennenstecker aus-

gestattet“, zählt Frau Schumacher anerkennend auf. „Der Clou ist jedoch, daß sich der ganze Schrank mit einem Handgriff um 30 Zentimeter absenken läßt. Das schont an langen Fernsehenden die



Smev-Dreiflammkocher mit separatem Abfluß und hellgrauer Glasabdeckung, die Doppelspüle mit Metallarmaturen und Holz-Abdeckungen, der 103-Liter-Kühlschrank, ein Dunstabzug sowie reichlich Arbeits- und Ablagefläche“, diktiert sie uns ins Testprotokoll. „Dazu kommen ein Unterschrank, in dem sich zwei Ausziehkörbe und ein Flaschenfach sowie eine Schublade mit Besteckeinlage befinden. Dieses Mobil ist wirklich mit praktischen Details vollgestopft.“

Auch mit dem gegenüber der Küche installierten, 195

Wohnqualität:  
Monika Schumacher, 48

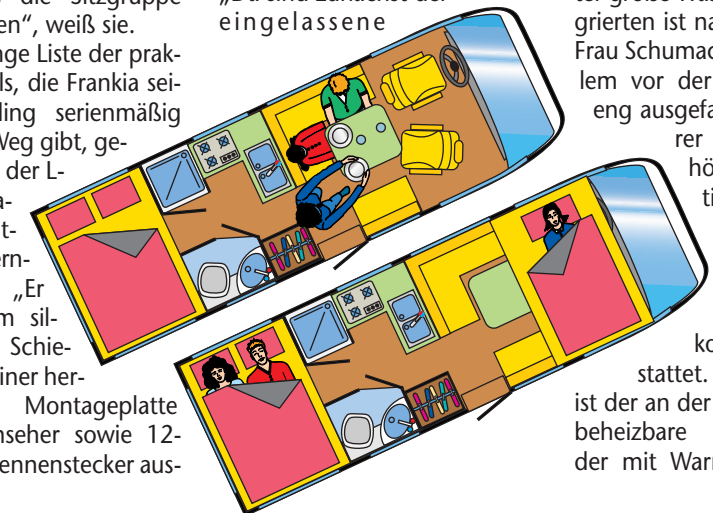
## Vollgestopft mit praktischen Details.

Nacktenmuskulatur der Reisenden, die zum TV-Genuß auf Frontsitzen und Längscouch Platz genommen haben.“

Die Windschutzscheibe und die Seitenfenster des Cockpits werden durch schie-nengelagerte Seitz-Sichtschutz-rollos aus Faltenmaterial abgedunkelt und isoliert.

Sehr zufrieden ist Monika Schumacher mit der Ausstattung der sich auf der Fahrerseite an die Sitzlandschaft anschließenden, 107 Zentimeter breiten und 52/98 Zentimeter tiefen L-Küche mit ihrer Arbeitshöhe von 92 Zentimetern. „Da sind zunächst der eingelassene

Zentimeter hohen, 65 Zentimeter breiten und 55 Zentimeter tiefen Kleiderschrank des Frankia ist unsere Profitesterin vollauf zufrieden. „Beim Öffnen schaltet sich automatisch die Innenbeleuchtung ein“, nickt sie anerkennend, „außerdem finden sich im unteren Teil insgesamt sechs praktische Wäschefächer, und obendrein sind die Schranktüren zweigeteilt, so daß sie im geöffneten Zustand nicht den Durchgang ins Heck des Fahrzeugs versperren können.“ Der sich an den Kleiderschrank anschließende, 95 x 85 x 192 Zentimeter große Waschaum des Integrierten ist nach Meinung von Frau Schumacher zwar – vor allem vor der Toilette – recht eng ausgefallen, mit drehbarer Cassettentoilette, hölzernem Waschtisch, Spiegelschrank, zusätzlichem Wandspiegel und Fenster aber komplett ausgestattet. „Eine tolle Sache ist der an der Wand befestigte, beheizbare Handtuchhalter, der mit Warmluft aus der ►





## Die Konkurrenten

### Knaus Travel Liner 710 G\*

*Der Knaus hat eine Heckgarage mit darüber quer eingebautem Heckbett, an das sich auf der Fahrerseite ein Bad mit separater Duschkabine anschließt. Gegenüber stehen ein Kleiderschrank und eine große Längsküche. Im Bug sitzt eine L-Sitzgruppe mit Dinettentisch.*

**Basisfahrzeug:** Fiat Ducato Maxi 2,8 l-Turbodieselmotor, 90 kW (122 PS), Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

**Maße und Gewichte:** Zulässiges Gesamtgewicht: 3.850 kg, Leergewicht: 3.200 kg, Außenmaße (L x B x H): 695 x 230 x 300 cm, Radstand: 370 cm, Anhängelast: gebremst: 1.150 kg, ungebremst: 750 kg.

**Aufbau:** Dach und Seitenwände in Sandwich-Gerippebauweise mit 29 mm Isolierung aus Styropor, Boden aus 3 mm Hartfaser-Unterboden, 29 mm Isolierung aus Styropor und 6 mm Sperrholz-Innenboden mit PVC-Belag.

### Eura Integra 700 HB\*

*Der Eura Integra 700 HB ist durch ein Einzelbett längs im Heck mit darunterliegender Garage und doppeltem Boden gekennzeichnet. Vorn hat er eine große Sitzgruppe. Dahinter sind der Küchenbereich, der Kleiderschrank und der Naßbereich platziert.*

**Basisfahrzeug:** Fiat Ducato Maxi mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis und 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

**Maße und Gewichte:** Zulässiges Gesamtgewicht: 3.850 kg, Leergewicht: 3.155 kg, Außenmaße (L x B x H): 710 x 228 x 308 cm, Radstand: 402 cm, Anhängelast: gebremst: 1.400 kg, ungebremst: 750 kg.

**Aufbau:** Dach und Wände: Sandwich-Bauweise mit 30 mm Isolierung aus Hartstyropor, Boden: 7 mm Unterboden, 27 mm Isolierung aus Styropor und 2 x 7 mm Innenboden mit PVC-Belag.

### Hymer E 690\*

*Der Hymer E 690 ist das E-Klasse-Modell mit Doppelbett längs im Heck und darunter liegendem Stauraum. Vorn hat er eine Barversion mit gegenüber platzierter Längscouch. Dahinter gruppieren sich Küchenbereich, Kleiderschrank, Dusche und Waschraum.*

**Basisfahrzeug:** Fiat Ducato Maxi mit Al-Ko-Hochrahmenchassis, 90 kW (122 PS)-Turbodieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

**Maße und Gewichte:** Zulässiges Gesamtgewicht: 4.500 kg, Leergewicht: 3.520 kg, Außenmaße (L x B x H): 768 x 229 x 290 cm, Radstand: 423 cm, Anhängelast (gebr./ungebr.): 1000/700 kg.

**Aufbau:** Seitenwände und Boden: Sandwich-Bauweise mit 35 mm Isolierung aus PU-Schaum, Front, Dach und Heck: GfK-Sandwich mit 40 mm Wandstärke.

**Wohnraum:** Innenmaße (L x B x H): 565 x 217 x 208 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Heckbett: 200 x 142 cm, Hubbett: 183 x 138 cm.

**Füllmengen:** Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 145 l, Abwasser: 105 l, Fäkalien: 20 l, Boiler: 12,5 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

**Serienausstattung:** Heizung: Alde-Warmwasserheizung, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

**Grundpreis:** 122.990 Mark.

**Wohnraum:** Innenmaße (L x B x H): 475 x 220 x 199 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 190 x 130 cm, Hubbett: 195 x 136 cm, Heckbett: 190 x 65 cm.

**Füllmengen:** Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 150 l, Abwasser: 120 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

**Serienausstattung:** Heizung: Truma C 6000, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 2 x 100 Ah.

**Grundpreis:** 118.000 Mark.

**Wohnraum:** Innenmaße (L x B x H): 635 x 212 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 3/2, davon mit Dreipunktgurt: 3; Bettenmaße: Hubbett: 191 x 140/120 cm, Heckbett: 200 x 140/120 cm.

**Füllmengen:** Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 140 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 13 l, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

**Serienausstattung:** Heizung: Truma C 6000, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 135 l, Zusatzbatterien: 1 x 90 Ah.

**Grundpreis:** 149.900 Mark.



## Frankia I 690 BD

**Basisfahrzeug:** Fiat Ducato 14 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis und Tandemachse.

**Motor:** Vierzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.799 cm<sup>3</sup>, Leistung: 90 kW (122 PS) bei 3.600/min, maximales Drehmoment 285 Nm bei 1.800/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.

**Fahrwerk:** vorne: Einzelschwinge mit Federbeinen, hinten: Tandemachse mit Längsblatfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Trommeln. Reifengröße: 215/70 R 15 C.

**Füllmengen:** Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 150 l, Abwasser: 130 l, Boiler: 10 l, Fäkalien: 2 x 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

**Maße und Gewichte:** Zulässiges Gesamtgewicht: 4.000 kg, Leergewicht laut Hersteller: 3.230 kg, Außenmaße (L x B x H): 717 x 225 x 295 cm, Radstand: 345 + 78 cm, Anhängelast: gebremst: 1.200 kg, ungebremst: 750 kg.

**Wohnkabine:** Dach und Wände: Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 3-mm-Holzunterboden, 30 mm Isolierung aus Styropor und 46-mm-Sperrholz-Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 476 x 213 x 205 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/3, davon mit Dreipunktgurt: 4. Heckbett: 207 x 137 cm, Hubbett: 192 x 140 cm, Sitzgruppe: 207 x 130 cm, lichte Höhe im Hubbett: 95 cm. Bad: (B x H x T): 95 x 85 x 192 cm, Dusche: 62 x 67 x 192 cm, Kleiderschrank: 65 x 195 x 55 cm, Küchenblock: 107 x 92 x 52/98 cm.

**Serienausstattung:** Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterie: 1 x 95 Ah.

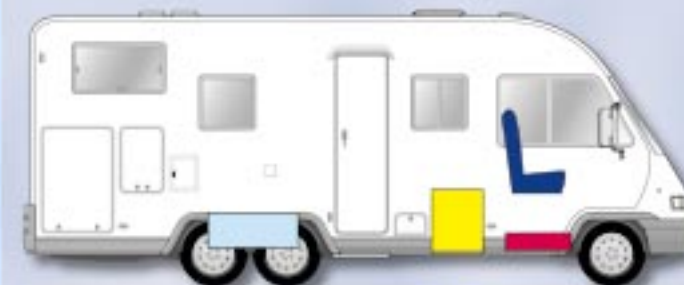
**Sonderausstattung:** Heckgarage 3.450 Mark\*, Radio mit Lenkradfernbedienung 1.300 Mark\*, Fahrradbefestigung für Heckgarage 210 Mark\*. \* Sonderausstattung im Testfahrzeug

**Grundpreis:** 119.500 Mark. Testwagenpreis: 124.460 Mark.



**Vergleichspreis:** 120.800 Mark

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)



RM-Ladetips	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gewichte	4.000 kg	1.750 kg	2.800 kg
Leergewicht (gewogen)	3.130 kg	1.450 kg	1.680 kg
+ Fahrer (Normgewicht)	75 kg	55 kg	20 kg
+ Treibstoff (80 l)	60 kg	48 kg	12 kg
+ Frischwasser (150 l)	150 kg	—	150 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	24 kg	20 kg
+ Beifahrer (Normgewicht)	75 kg	55 kg	20 kg
+ 2 Kinder (à 40 kg)	80 kg	26 kg	54 kg
2 Personen ohne Gepäck	3.534 kg	1.632 kg	1.902 kg
Zuladung bei 2 Personen	466 kg	118 kg	898 kg
4 Personen ohne Gepäck	3.614 kg	1.658 kg	1.956 kg
Zuladung bei 4 Personen	386 kg	92 kg	844 kg

\* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlüssel errechnet (Gewicht x Hebelarm: Radstand)

Der Frankia I 690 BD verkraftet mit seinem angeflanschten Al-Ko-Tiefrahmenchassis und Tandemhinterachse ein zulässiges Gesamtgewicht von 4.000 Kilogramm. Sind der Diesel- und der 150-Liter-Frischwassertank sowie die beiden Elfkilo-Gasflaschen an Bord, können zwei Personen noch 466 Kilogramm zuladen, vier Personen immer noch ausreichende 386 Kilogramm. Wer mehr haben möchte, ordert den I 690 BD gegen 3.600 Mark Aufpreis auf Ducato-Maxifahrgestell mit 4.500 Kilogramm zulässigem Gesamtgewicht. In jedem Fall vertragen die Hinterachsen deutlich mehr Zuladung als die Vorderachse. Angesichts der großen Heckgarage ist das nur sinnvoll.



### RM-Testkurs

- 1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:** Fahrzeit: 41:00 min/Ø 43,9 km/h
  - 2. Etappe: 29 km Landstraße:** Fahrzeit: 27:50 min/Ø 62,4 km/h
  - 3. Etappe: 42 km Autobahn:** Fahrzeit: 31:10 min/Ø 80,8 km/h
  - 4. Etappe: 49 km Landstraße:** Fahrzeit: 54:40 min/Ø 53,8 km/h
  - 5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:** Fahrzeit: 41:30 min/Ø 43,4 km/h
- Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße:** Fahrzeit: 2:22 min/Ø 60,8 km/h
- Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn:** Fahrzeit: 3:44 min/Ø 80,4 km/h

### Meßergebnisse:

#### Fahrleistungen:

Beschleunigung:  
0-50 km/h 6,2 s  
0-80 km/h 13,8 s  
Elastizität:  
50-80 km/h 13,6 s  
Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein): 140 km/h  
Tachoabweichung:  
Tacho 50 km/h eff. 49 km/h  
Tacho 80 km/h eff. 78 km/h

#### Wendekreis:

links 14,7 m  
rechts 14,7 m

#### Innengeräusche:

(Fahrerhaus) im Stand 53 dB(A)  
bei 80 km/h 65 dB(A)  
(im größten Gang)

#### Testverbrauch:

10,4 l  
Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra

Feste Kosten: 211,38 Pf/km  
(Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)

Variable Kosten: 37,76 Pf/km  
(Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)

Gesamtkosten: 249,14 Pf/km

\* Alle Angaben laut Hersteller



Truma-Heizung gespeist wird“, freut sie sich. „Das ist einfach Klasse.“

Mit den Dimensionen der gegenüber vom Waschraum platzierten, 62 x 67 x 192 Zentimeter großen Duschkabine ist Monika Schumacher einverstanden. Genauso wie mit der Ausstattung, die Metallarmaturen mit höhenverstellbarem Brausekopf, zwei Abflüsse, eine Kleiderstange zum Aufhängen nasser Kleidung sowie eine Dachluke und eine wasserabweisende Türverkleidung mit Ablaufrinne umfaßt.

Eine weitere praktische Detaillösung erspäht die Profitesterin in der Vorderfront des in 110 Zentimeter Höhe eingebauten, mit Lattenrost versehenen Heckbettes. „Hier lassen sich zum leichteren Erklimmen des Bettes eine Klappe öffnen und zwei Trittstufen herausklappen“, führt sie aus,



von hinten und seitlich beladbare Heckgarage verfügt (3.450 Mark Aufpreis), an die sich ein kleinerer, 215 x 52 x 92 Zentimeter großer Außenstauraum nach vorn anschließt, der sich hervorragend für die Unterbringung von Campingmöbeln eignet. „Zusammen mit dem Außenstauraum unter der L-Sitzbank wird das Fahrzeug, wenn auch nur gegen Aufpreis, zum echten Packesel“, freut sie sich. Gegen 400 Mark Aufpreis bietet Frankia das Heckbett außerdem in einer höhenverstellbaren Variante an, mit der sich das Volumen der Heckgarage variabel gestalten läßt.

Elektromeister und Profitester Horst Locher, zuständig für die Bewertung der elektrischen Anlage, fällt gleich zu Beginn seines Testrundgangs positiv auf, daß der I 690 BD einen Zentralschalter für das Licht und einen für die Vorzeltleuchte im Eingangsbereich besitzt. Anschließend macht er sich an die Bewertung der Innenraumausleuchtung. Erfreut stellt er fest, daß die mit jeweils zwei Spots über der Längscouch, der L-Sitzgruppe, der Küche, dem Heckbett und dem Bad sowie den beiden Spotleuchten im Mittelgang des Fahrzeugs keine Wünsche offenläßt. Dazu kommen noch die automatische Kleiderschrankleuchte, die mit einer spritzwassergeschützten Lampe versehene Naßzelle und die Leuchte in der Heckgarage.



Gas/Wasser:  
Heinz Dieter Ruthardt, 60

## Die Wasseranlage sitzt geschützt im doppelten Boden.

„Das ist alles prima gemacht“, kommentiert Locher, „genauso übrigens wie die in Kabelkanälen oder unsichtbar in den Zwischenböden der Hängeschränke verlegten Elektroleitungen.“

Einverstanden ist Profitester Locher mit der serienmäßigen Ausstattung des Fernsehschranks mit Antennen- und 12-Volt-Anschluß sowie der 230- und 12-Volt-Steckdose über der Küche und der 230-Volt-Steckdose im Bad.

Gut plaziert und sauber montiert sind laut Horst Locher auch FI-Hauptschalter, Bordbatterie und Sicherungskasten in der Längssitzbank des Integrierten. „Besonders gut gefällt mir dabei, daß Frankia diese Sitztruhe mit extra Hinweisschildern beklebt, die der Bordcrew signalisieren sollen, hier keine Gepäckstücke einzuladen. Da kann ich zusammenfassend nur sagen: Die Elektroinstallation ist in diesem Freizeitfahrzeug optimal gelungen.“

Heinz Dieter Ruthardt, Profitester in Sachen Gas- und Wasseranlage, stellt zunächst mit Genugtuung fest, daß der Gasflaschenwechsel beim Frankia-Mobil dank „ordnungsgemäß belüftetem“ Gasflaschenfach und bis zur Bodenkante reichender Tür „kein Problem darstellt“. Zufrieden ist er auch mit der winterfesten Installation der Wasseranlage. „Die Wasseranlage samt Druckwasserpumpe, Vorfilter für das Frischwasser und Abfaßhahn für den 130 Liter fassenden Abwassertank sitzt im beheizbaren doppelten Boden und ist

über im Boden eingelassene Serviceluken leicht zu erreichen“, zählt der Profitester auf.

Gut gelungen ist nach Ruthardts Meinung auch der Einbau der Gasabsperrhähne im oberen Teil der Besteckschublade. „Sie befinden sich in Stehhöhe und sind somit leicht zu bedienen“, sagt er. Weitere Pluspunkte sind nach Ansicht des Profitesters das Service-Außenfach der Truma-Heizung auf der Fahrerseite, der im Bad installierte, separate Heizregler sowie die über eine gesonderte Außenklappe auf der Beifahrerseite erreichbare Zusatzcassette für die Toilette.

Schreinermeister und Profitester Alfred Kiess ist mit den abgerundeten Kanten und Ecken der Möbel in hellbraunem Kirschholzdekor sehr zufrieden. Außerdem gefallen ihm die äußerst robust ausgefallenen Aufsteller der Hängeschränke sehr gut. „Lediglich die dazugehörigen Kunststoffschlösser verheißen keine allzu lange Lebensdauer“, moniert



Innenausbau: Alfred Kiess, 56

## Die Möbel sind genau verarbeitet und gut angepaßt.

er. Zufrieden zeigt sich Kiess mit der Möbelverarbeitung. „Die Möbel sind genau maschinell verarbeitet und gut angepaßt“, lobt er. Kritikwürdig ist seiner Meinung nach al- ►

Elektrik: Horst Locher, 60

## Die Elektroinstallation ist optimal gelungen.

„das ist super gelöst, weil die Stufen bei Nichtgebrauch so nicht im Weg stehen und auch nicht den Öffnungsradius der Badezimmer- und Naßzellentür eingrenzen.“

Als äußerst gelungen bezeichnet Profitesterin Schumacher die Tatsache, daß der Frankia I 690 BD über eine 215 x 86 x 118 Zentimeter große,





lein der von ihm bereits bei vielen Testfahrzeugen zuvor bemängelte, in den Türrahmen hineinragende Metallschließzapfen der Drehstabtüren an Bad und Naßzelle. „Da gibt es bessere Lösungen, die keine Unfallgefahr für nackte Zehen darstellen“, bemängelt er abschließend.

**Eigner-Kajüte:**  
**Für das mobile**  
**Paar konzipiert**  
**ist das 207 x**  
**137 Zentimeter**  
**große und mit**  
**Lattenrost**  
**versehene**  
**Heckbett.**



**Küchencenter:**  
**Die L-Kombüse**  
**ist nicht nur**  
**großzügig ge-**  
**schnitten, son-**  
**dern auch kom-**  
**plett eingerich-**  
**tet.**

**Großraumgara-**  
**ge: Im hinteren**  
**Ladeteil wird die**  
**sperrige Urlaubs-**  
**ausrüstung**  
**untergebracht.**

Wenig Anlaß zur Kritik gibt der I 690 BD im Fahrbetrieb. Dank 90 KW (122 PS) starkem Turbodiesel-Aggregat kommt der mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 4.000 Kilogramm konzipierte Frankia auf Fiat Ducato 14 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis und Tandemachse selbst an langanhaltenden Autobahnsteigungen zügig voran. Dabei bleibt der Motor angenehm leise, so daß der Fahrkomfort nur durch die beim Überfahren von Bodenwellen verursachten Klappergeräusche des Hubbettes und knarrende Möbel eingeschränkt wird. Das angenehme, omnibusähnliche Fahrverhalten des Mobils wird durch die Servolenkung unterstützt. Allerdings fällt der Wendekreis des Fahrzeugs aufgrund des langen Radstandes mit 14,7 Metern recht groß aus, und auf glatter Fahrbahn neigen die Vorderräder zum Durchdrehen.

Im Cockpit sorgen bequeme, höhenverstellbare Piloten-



**Sanitärzelle: Das Bad des Frankia-Mobils ist kompakt**  
**ausgefallen, bietet aber reichlich Ausstattung.**

sitze von Isringhausen mit Armlehnen für erhöhten Fahrkomfort. Elektrisch verstellbare, große Omnibus-Rückspiegel erleichtern den Blick auf den nachfolgenden Verkehr und den Fahrbahnwechsel. Störend ist nur, daß die Motorheizung nicht ausreicht, den Fußraum bei tiefen Temperaturen zu beheizen. Im Winter ist es unterhalb der Gürtellinie bitter kalt.

Mit weniger Kritik kommen der Verbrauch und die Zuladekapazität des Frankia I 690 BD weg. Zum einen begnügt sich der Franke mit durchschnittlich 10,4 Litern Dieselmotorkraftstoff auf hundert Testkilometern. Zum anderen packt er mit gefülltem Treibstoff- und 150-Liter-Frischwassertank sowie zwei befüllten Elfkilo-Gasflaschen an Bord noch die ausreichende Zula-

dung von 466 Kilogramm bei einer Zweier-Crew. Fahren zwei Kinder mit, reduziert sie sich auf 386 Kilogramm. Wer mehr möchte oder braucht, kann für 3.600 Mark Aufpreis das Fiat-Maxi-Chassis mit Tandemachse ordern, das mit seinem zulässigen Gesamtgewicht von 4,5 Tonnen 500 Kilogramm mehr Zuladung bietet.

Nicht zu empfehlen ist hingegen die 113.900 Mark teure Grundvariante des I 690 BD auf Ducato 14 mit einfacher Hinterachse und 3.500 Kilogramm zulässigem Gesamtgewicht. Sie ist bei vollen Reservoirs bereits überladen.

Zusammenfassend ist klar, daß der Frankia I 690 BD alles unter einem Dach vereint. Er bietet einer mehrköpfigen Bordcrew nicht nur ausreichend Platz und Wohnkomfort, sondern auch eine gehobene Ausstattung mit überdurchschnittlich vielen Detaillösungen sowie viel Stauraum und Zuladekapazität. ►



## Vorbildlich:



Die Höhe des Fernseherfachs läßt sich variieren (links).

Jalousien dunkeln das Cockpit ab.



Im kleinen Heckstauraum werden die Campingmöbel untergebracht.



Die ausziehbare Heckbettstufe.

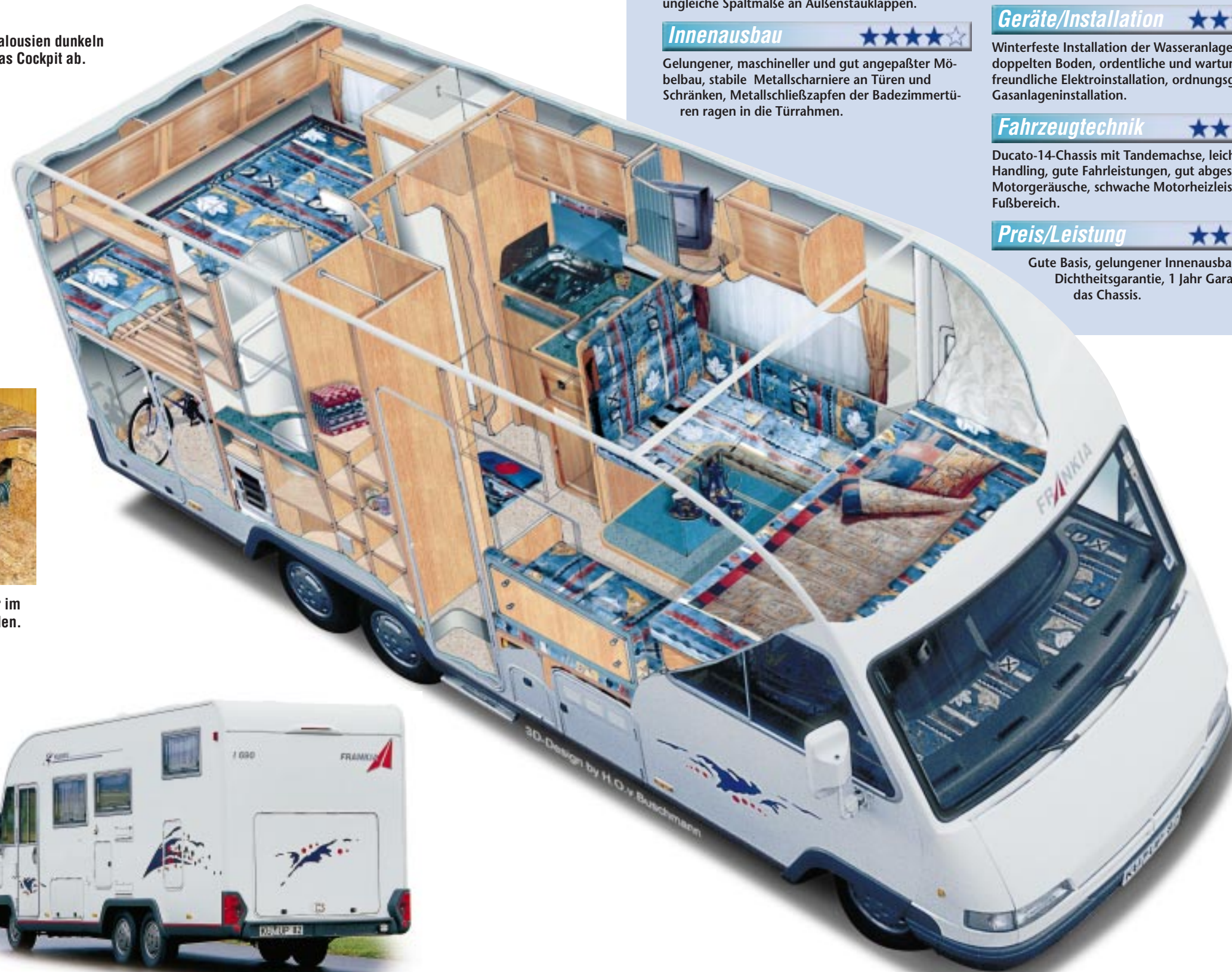


Ablaßschieber im doppelten Boden.

## Unbefriedigend:



Der Schließzapfen der Badezimmertür ragt in den Eingangsbereich.



### Wohnaufbau



Glattwandige Alu-Kabine, Alu-Kantenleisten an Kabine und Außenklappen in Wagenfarbe, modernes Outfit, 6 Seitz-PU-Rahmenfenster, ungleiche Spaltmaße an Außenstauklappen.

### Innenausbau



Gelungener, maschineller und gut angepaßter Möbelbau, stabile Metallscharniere an Türen und Schränken, Metallschließzapfen der Badezimmertüren ragen in die Türrahmen.

### Wohnqualität



Gelungene Raumaufteilung, komfortable Ausstattung, enges Bad, viele praktische Details, viel Stauraum, ausreichende Zuladung.

### Geräte/Installation



Winterfeste Installation der Wasseranlage im doppelten Boden, ordentliche und wartungsfreundliche Elektroinstallation, ordnungsgemäße Gasanlageninstallation.

### Fahrzeugtechnik



Ducato-14-Chassis mit Tandemachse, leichtes Handling, gute Fahrleistungen, gut abgeschirmte Motorgeräusche, schwache Motorheizleistung im Fußbereich.

### Preis/Leistung



Gute Basis, gelungener Innenausbau, 4 Jahre Dichtheitsgarantie, 1 Jahr Garantie auf das Chassis.

## Meine Meinung

Der Frankia I 690 BD ist ein Vollintegrierter mit hohem Niveau an Wohnkomfort, Ausstattung und praktischen Detaillösungen. Aufgrund seiner großzügigen Raumaufteilung eignet er sich sowohl für das alleinreisende Paar als auch für die mobile Familie mit größeren Kindern. Er überzeugt durch seine Doppelbodenkonstruktion mit winterfester Installation der Wasseranlage, seinem großen Stauraumvermögen und seiner überlegten Einrichtung.



Juan. J. Camero





Raum für Modellpflege: ausschließlich Beckengurte und rutschende Polster.



Platz für alles: Der stattliche Küchenblock ist das Prunkstück im Benimar.



Nischen für Programmvietalt: links die Mikrowelle, rechts der TV-Auszug – Luxus auf Spanisch.



Praxistest  
Benimar  
Europa 6000 ST

# Paket-Bote



**Ein Familienmobil aus Spanien fuhr an die Nordsee. Drinnen ein Vater mit seinen Kindern und eine Menge Luxus für zehn Mark Aufpreis.**

**H**at er das wirklich verdient? Der Benimar Europa 6000 ST verbrachte immerhin seine ersten Lebenstage an der Costa Dorada, wo die Sonne das Herz wärmt und wo die Welt immer ein wenig nach Ansichtskarte aussieht.

Doch nun rüttelt der Wind an seinem Aufbau, Regen prasselt gegen den Alkoven, der Himmel ist so düster, daß es dem Fahrer graut. Das 6,77 Meter lange Familienmobil aus dem katalanischen Benicarlo muß nach Norden an die Waterkant, wo schon zu normalen Zeiten häufig Schietwetter herrscht und für die der Herr im Radio diesmal sogar vor herzhafte Winden warnt.

Das unwirtliche Ziel hat sich eine Besatzung ausgesucht, die ebenfalls nicht ganz typisch für eine Mobiltour ist. Gila und Gero, beide elf Jahre alt, haben beschlossen, „die Sturmflut anzuschauen“. Wenn eine solche Entscheidung einmal gefallen ist, bleibt dem Vater nur, sich zu fügen.

Also brummt der 122-PS-Turbodiesel munter gen Nordsee, die Kids sind voller Vorfreude und ihre Mutter sitzt daheim – froh, das Trio einmal los zu sein. Die Zwillinge, mit den Jahren erfahrene Praxistester geworden, haben sich den Ordner mit Bedienungsanleitungen vorgenommen und zeigen sich höchst angetan.

Der Benimar hat ja auch einiges zu bieten – weshalb er den Begriff Limited 20 im Namen führt. Darunter versteht der deutsche Importeur eine Liste von 20 zum Teil recht kostspieligen Zutaten.

Hier nur ein Auszug: Klimaanlage im Fahrerhaus und eine weitere, nach dem Verdunstprinzip arbeitende, im Aufbau; halbautomatische Sat-Antenne samt Receiver, dazu Radio mit Fernbedienung. Weitere Elektronik wacht am Heck des Mobils: eine Infrarotkamera, die den Rückblick auf einen kleinen Schwarzweißmonitor ins Fahrerhaus sendet. Oben auf dem Dach Solarzellen, an der Seite eine Markise, am ►





Heck eine ausziehbare Motor-  
radbrücke, unterm Wagen  
elektrische Stützen. Alles das  
und noch eine Menge mehr  
gibt's für einen Aufpreis von –  
tief Luft holen! – zehn Mark.  
Dann aller-  
dings gilt  
die Sum-  
me im Pro-  
spekt –  
kein Nach-  
laß, kein

Praxistest

Benimar

Europa 6000 ST

Rabatt. Der Kaufpreis beträgt  
exakt 95.340 Mark.  
Die zahlreichen Zutaten  
finden ebenso die Zustimmung  
der Kinder wie der  
Grundriß, der ihnen die Aus-  
wahl zwischen drei verschiede-  
nen Schlafmöglichkeiten läßt:  
entweder in der klassischen  
Kinderhöhle Alkoven, die Di-  
nette, falls man sie zur Schlaf-  
statt ausbreiten will, und die  
Rundsitzgruppe im Heck, die  
sich ebenfalls zu einem Dop-  
pelbett wandeln kann.

Diese Variante haben die  
Kinder bislang noch nicht ken-  
nengelernt, zeigen sich aber  
durchaus angetan. Besonders  
der Blick ins Weite, weil die  
Fenster Ausblicke zu drei Seiten  
lassen, wecken ihre Begeiste-  
rung. Ihr Vater indes vermerkt,  
daß die Rollos an allen Aufbau-  
fenstern nicht zu den lichtdich-  
ten Exemplaren gehören und  
daß ihnen auf der Außenseite  
jede sonnenabweisende Be-  
schichtung fehlt. Jetzt, im  
Spätherbst an der See, läßt sich  
das freilich verschmerzen.

Mit Wohlgefallen hinge-  
gen betrachte ich den nun  
wahrlich ausladenden Küchen-  
block samt seinem elegant ein-  
gelassenen Smev-Kocher, auf  
dem sich ein nicht eben orga-  
nisierter Küchenchef wie ich  
nach Lust und Laune ausbrei-  
ten kann.

So viel Kochstudio in ei-  
nem Sechsschläfer ist beacht-  
lich, denn auch die Unter-  
schränke, teilweise mit Auszü-  
gen versehen, schlucken viel  
mehr, als wir dabei haben. In  
den Hängeschränken erweist  
sich aber eben das als Nachteil:  
Sie besitzen keine senkrechten

RM-Ladetips	Gesamt- gewicht	Vorder- achse*	Hinter- achse*
zulässige Gewichte	3.500 kg	1.850 kg	2.120 kg
Leergewicht (gewogen)	3.170 kg	1.470 kg	1.700 kg
+ Fahrer (Normgewicht)	75 kg	55 kg	20 kg
+ Treibstoff (80 l)	60 kg	48 kg	12 kg
+ Frischwasser (125 l)	125 kg	66 kg	59 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	25 kg	19 kg
+ Beifahrer (Normgewicht)	75 kg	55 kg	20 kg
2 Kinder (à 40 kg)	80 kg	14 kg	66 kg
2 Personen ohne Gepäck	3.549 kg	1.719 kg	1.830 kg
Zuladung bei 2 Personen	-49 kg	131 kg	290 kg
4 Personen ohne Gepäck	3.629 kg	1.733 kg	1.896 kg
Zuladung bei 4 Personen	-129 kg	117 kg	224 kg

\* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlüssel errechnet (Gewicht x Hebelarm : Radstand)

**Benimar bietet den Europa 6000 ST auf Fiat-Ducato-Maxi mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 3.500 Kilogramm an. Mit vollem Kraftstoff- und Frischwassertank sowie zwei gefüllten Gasflaschen an Bord haben zwei erwachsene Reisende diesen Wert bereits um 49 Kilogramm überschritten. Reisen zusätzlich zwei Kinder mit, ist der Benimar sogar um 129 Kilogramm überladen. Da hilft auf die Schnelle lediglich, den Frischwassertank nur wenig zu füllen. Besser ist es freilich, den Europa 6000 ST in der aufgelasteten Variante mit 3.850 Kilo zulässigem Gesamtgewicht zu ordern.**

### Technische Daten\*

**Basistfahrzeug:** Fiat Ducato Maxi mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.

**Maße und Gewichte:** Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht: 3.000 kg. Außenmaße (L x B x H): 677 x 222 x 295 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.

**Aufbau:** Alu-Sandwichaufbau mit 30 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: 6-mm-Sperrholzunterboden, 30 mm Isolierung aus Styrofoam und 6-mm-Sperrholzinneboden mit Linoleum-Belag.

**Wohnraum:** Innenmaße (L x B x H): 445 (ohne Alkoven) x 2,13 x 201/214 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/4, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: Hecksitzgruppe: 212 x 129 cm, Dinette: 194 x 119 cm, Alkoven: 197 x 135 cm.

**Füllmengen:** Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 125 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 10 l, Fäkalientank: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

**Serienausstattung:** Heizung: Truma S 3002 K, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 90 l, Zusatzbatterien: 1 x 90 Ah.

**Grundpreis:** 95.340 Mark

**Testwagenpreis:** 95.650 Mark.

**Testverbrauch:** 12,8 l/100 km

**REISE MOBIL**

**Vergleichspreis:**  
**96.990 Mark**

(Grundpreis plus Vorracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

\*Alle Angaben laut Hersteller

Zwischenwände, so daß dort  
rutscht, was nicht verkeilt ist.  
Daß zur Limited-Version ein  
Mikrowellenherd gehört, er-  
leichtert dann wieder mein  
Herz: Sollte eines meiner

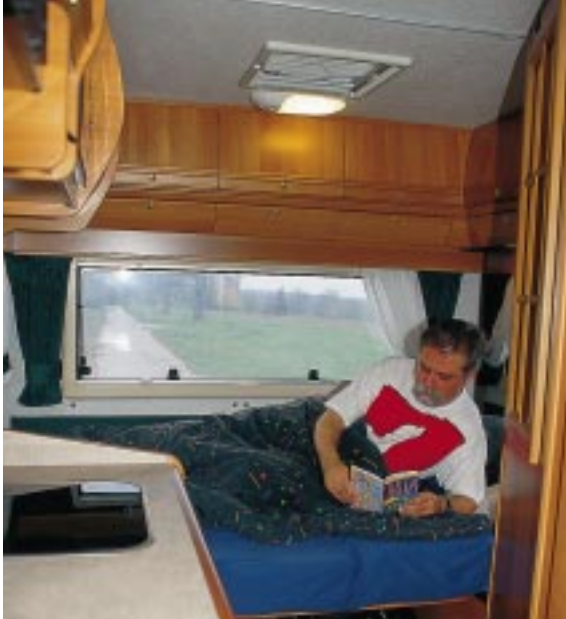
Menüs floppen, kann ich im-  
mer noch auf tiefgekühlte Not-  
rationen zurückgreifen.

Noch aber fahren wir gen  
Norden – und das gar nicht  
schlecht. Selbst anspruchsvolle

Autobahnsteigungen erklimmt  
das spanische Mobil mit 90  
km/h – Lkw-Fahrer machen wir  
uns also nicht zu Feinden. Eher  
schon könnten erwachsene  
Beifahrer Unmut äußern, denn  
weil hinter ihnen der mächtige  
Kleiderschrank aufragt, müssen  
sie zu nahe am Armaturenbrett  
Platz nehmen. Und auch dem  
Fahrer, so er mehr als 1,75 Me-  
ter Länge mißt, setzt die Dinette  
im Rücken Grenzen. Dafür  
aber verwöhnen die Pilotensit-  
ze von Sportscraft mit vorzügli-  
chem Komfort.

Über Fahrer und Beifahrer  
erstreckt sich, wenn das Alko-  
venbett zur Sololiege einge-  
schoben ist, dann wieder hin-  
gegen verschwenderisch viel  
Raum. Dann schlägt aber auch  
um so deutlicher durch, daß  
der Fiat Ducato nicht zu den  
Hitzköpfen unter den Trans-  
portern zählt. Das laue Lüft-  
chen, das er den Fahrgästen  
zufächelt, zieht umgehend in  
die hohe Alkovenkancel, im  
Fahrerhaus bleibt nur unter-  
kühlte Stimmung. Also Bett  
wieder ausziehen oder noch  
besser: die Truma während der  
Fahrt mitlaufen lassen.

Das erweist sich mit zu-  
nehmender Streckenerfahrung  
ohnehin als geboten. Denn ob  
in Fahrt oder im Stand – der  
Aufbau mit seinem großzügi-  
gen und luftigen Raumgefühl  
will mollige Wärme nur zöger-  
lich annehmen. Dafür gibt es  
zwei Gründe: Die Heizung, die  
über lange Leitungen einen  
doppelten Boden und den In-  
nenraum von 4,45 Metern  
Länge zu temperieren hat, bie-  
tet keine Reserven für richtig  
kalte Tage. Und an vielen über-  
raschenden Stellen im Aufbau  
findet der stürmische Wind Rit-  
zen und Fugen, durch die er  
kalt und unfreundlich ins Wa-  
geninnere dringt. Hinzu  
kommt, daß die Heizung zwar  
ihre unmittelbare Umgebung  
erheblich erhitzt, den Wärme-  
transport zu den Ausströmern  
im Wagen aber eher vernach-  
lässigt. Diesem Mangel kann  
auch ein stärkeres Exemplar,  
das ein Käufer des Europa



6000 unbedingt bestellen soll-  
te, nur bedingt abhelfen.

Mit gutem Willen freilich  
läßt sich auch die permanente  
Zusatzlüftung ertragen. Und  
den bringen wir mit. Müssen  
wir auch, als wir endlich an der  
Mole von Cuxhaven stehen,  
der Sturm schaurigschön um  
den Spanier heult und das  
Meer wild gurgelnd tut, was  
der Wetterbericht verhielt.  
Nach einer Riesenportion Pasta

**Bettgeschichten:**  
**Rundsitzgruppe als**  
**Doppelbett (oben**  
**links), Alkoven als**  
**Kinderhöhle und**  
**eingeschoben als**  
**Sololiege (rechts).**

mit Hackfleischsoße, des Vaters  
Rezept gegen kulinarische Nö-  
te aller Art, betten wir uns zur  
Ruhe in sturmtosender Nacht.  
Die Kids entern den Alkoven,  
der mit seinen 1,35 Metern



Breite und der nicht eben üp-  
pigen Höhe von 52 Zentime-  
tern für sie ausreicht. Ich baue  
das Heckbett, was nun endlich  
auch den während der Fahrt  
unzureichend gesicherten

Tisch daran hindern wird, aus  
den wenig zuverlässigen Aus-  
sparungen in den Sitztruhen zu  
rutschen. Sicher – eine Schie-  
betür zwischen Heck und Bug  
wäre in dem Mobil für die rei-  
sende Großfamilie angezeigt.  
Aber es geht auch so.

Am nächsten Morgen  
muß sich eine weitere Abtei-  
lung des Benimar beweisen:  
das Abteil für Körperhygiene,  
als Kombi-Apartment mit Toi-  
lette, Waschbecken und Du-  
sche auf einer Grundfläche ►



Praxistest

Benimar

Mein Fazit

Europa 6000 ST



Axel H. Lockau

Reisen im Benimar Europa macht Spaß. Mit viel Platz im Inneren und noch mehr Raumgefühl, vor allem aber durch seine beeindruckenden Extras im Paket punktet er mit Luxusflair zum Freundschaftspreis. Daß er nicht in allen Punkten ganz ausgereift ist, muß verschmerzen, wer für die Ausstattung Feuer fängt. Allerdings sollte er unbedingt die aufgelastete Version mit 3,85 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht wählen.

Aufbau/Karosserie

★★★★☆

Etwas antiquiertes Design, teilweise doppelter Boden, große von außen zugängliche Stauräume, Außendusche- und Außengassteckdose, Isolationsmängel des Aufbaus.

Wohnqualität

★★★★☆

Viel Stauraum, großer Küchenblock, Licht und Luft dank Glasdach und Ventilatorluke, angenehm großzügiges Raumgefühl, konventionelles Design, unzureichende Heizung.

Geräte/Ausstattung

★★★★★

Mit Limited-Paket Top-Ausstattung, handwerklich solide Leitungsverlegung, Detailmängel.

Fahrzeugtechnik

★★★★☆

Gute Fahreigenschaften, Zusatzluftfederung, mit Limited-Paket Auflastung erforderlich.

Preis/Leistung

★★★★☆

Sehr attraktiver Preis, klassenüblicher Innenausbau mit Detailmängeln, deutlich überdurchschnittliche Ausstattung.

ausgeführt. Auch hier haben die Konstrukteure berücksichtigt, daß Spanier gerne im Familienverbund auf Tour gehen. Allzuviel Großzügigkeit dürfen die Insassen dort nicht erwarten, denn weil außerhalb des Bads beachtlich viel Mobiliar im Benimar Platz gefunden hat, schränkt der Grundriß Raum und Gestaltungsmöglichkeiten ein. Dennoch offeriert das Naßgelaß erstaunlich viel Schrankraum und ein praktisches Schwenkregal in der Ecke.

Weniger begeistern kann die ungleichmäßige Förderleistung der Pumpe, soll warmes Wasser fließen. Das schmälert den Duschkomfort ebenso wie die Tatsache, daß im Dach sich lediglich eine Zwangsentlüf-

tung müht, die Schwaden ins Freie zu führen. Wer geduscht hat, muß also danach das niedrig angebrachte Fenster öffnen – eine nicht überall zu empfehlende Lösung.

Den Kindern freilich gefällt das Bad ausnehmend gut – bis auf die Illumination. Sie taucht zwar das Abteil in angenehmes Licht, läßt sich aber nur von Erwachsenen ohne Kletterkunststücke aktivieren. Ein wenig mehr Kabelweg, und der Schalter säße nicht mehr unmittelbar unter der Baddecke.

Solche eigentümlichen Widersprüche finden sich in den folgenden Tagen mehrfach: Da besitzt der Benimar – löblich – einen Beleuchtungsschalter gleich am Eingang, aber die Spots in den Hänge-



Platz im Winkel: viel Ablageraum in Schränken und im schwenkbaren Eckregal, verwinkelter Duschvorhang, Lichtschalter an der Decke.



Raum im Heck: Ladeabteil für platzgreifendes Gepäck unter der Rundsitzgruppe – richtig zu nutzen allerdings erst nach Auflastung des Fahrzeugs.

schränken lassen sich nicht schwenken und leuchten je nach Lebenslage den Reisenden in die Augen. Da spendierten ihm die Entwickler einen kräftigen Dunstabzug, aber krabbeln Kinder auf den Küchenblock, kommen sie ungehindert an die wirbelnden Propellerblätter. Da besitzt er eigens eine Insektenschutztür, doch läßt sie sich nicht an die Aufbau-tür klipsen. Da sollen möglichst viele Mobilisten mitreisen können, aber die Dinette kennt nur vier Beckengurte, und ihre Polster liegen lose auf den Sitztruhen, was schon nach wenigen Kilometern die Sitzgeometrie haltlos ruiniert

Aufgaben für Modellpflege bleiben also genug. Ein grundsätzliches Problem wird

der Benimar Europa indes wohl auch dann noch mit sich umherschleppen: Mit all den Annehmlichkeiten der Limited-20-Ausstattung wiegt er leer bereits 3,17 Tonnen. Kommen Treibstoff, Wasser, Gas und zwei Erwachsene hinzu, hat die auf 3,5 Tonnen Gesamtgewicht zugelassene Version bereits deren 49 Kilo zuviel an Bord. Sollen noch zwei Kinder mitfahren, ist der Wagen dann mit 129 Kilogramm überladen – wohlgemerkt: ohne Lebensmittel, Küchenutensilien, Kleidung und Campingmöbel.

Wer also die Wohltaten des gewichtigen Zusatz-Luxuspakets erwerben will, muß das Mobil gleich als 3,85-Tonner zulassen, Tempolimit 80 inklusive.

Axel H. Lockau

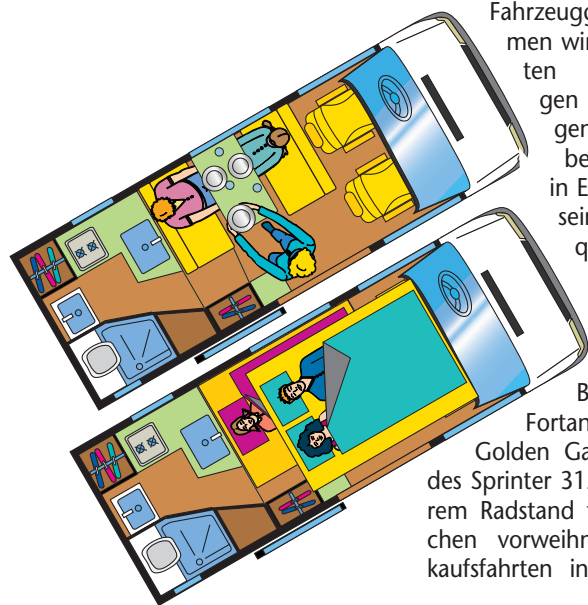




## PROBEFAHRT Ferber Golden Gate

# Fit for Fun

**Der knapp 90.000 Mark teure Ferber Golden Gate muß sich im Camping- und im Alltagseinsatz bewähren.**



**A**usgebaute Kastenwagen werden von jeher als ständiger Zweitwagen in der Familie genutzt. Einen klassischen Vertreter dieser Fahrzeuggattung nehmen wir an einem kalten Dezembertag von Kastenwagenspezialist Ferber aus Hamburg in Empfang. Er soll seine Nehmerqualitäten auch während der kältesten Reisezeit des Jahres unter Beweis stellen.

Fortan bewältigt der Golden Gate auf Mercedes Sprinter 312 D mit mittlerem Radstand für einige Wochen vorweihnachtliche Einkaufsfahrten in große Shop-

ping-Zentren genauso wie ausgedehnte Wochenendtrips an die südliche Weinstraße mit der ganzen Familie.

Dabei stellt sich die 37 Zentimeter hohe, beheizbare Doppelbodenkonstruktion im Heck des Fahrzeugs als äußerst nützliche Lösung heraus. Zum einen beherbergt sie frostsicher eingebaut den 130 Liter fassenden Frischwasser- sowie den 90-Liter-Abwassertank samt dazugehörigem Abfließschieber für das Grauwasser. Obendrein sitzt der eine Elf- und eine Fünf-Kilogramm-Flasche fassende Gasflaschenkasten darin, der sich leicht über die beiden geöffneten Hecktüren des Sprinter erreichen läßt. Zusätzlich bringt Ferber die Druckwasserpumpe samt Vorfilter im doppelten Boden unter und wartet sie ebenfalls

über die Hecktüren. Praxisgerecht ist auch der 37 Zentimeter hohe, 110 Zentimeter tiefe und 130 Zentimeter breite Heckstauraum ausgefallen, den Ferbers Doppelbodenkonstruktion ermöglicht. Darin laden sich im Alltagseinsatz mühelos Getränkekisten ein, beim Campen fällt der Heckstauraum die gesamte Campingmöbel-Ausstattung.

Beim Transport sperriger Einkaufsgüter kommt dem Golden-Gate-Eigner die außergewöhnliche Raumaufteilung des Fahrzeughecks zugute. Der Durchgang zum Heck bleibt nämlich frei. Dadurch lassen sich unhandliche Gerätschaften bequem bis ins Innere des Ferber-Mobils schieben.

Eine weitere praktische Detaillösung findet sich im kleinen, auf der Beifahrerseite im Heck eingebauten Bad unseres Testfahrzeugs. Mit Duschtasse, Cassette-Toilette und kleinem Wandschränkchen ausgestattet, besitzt es darüber hinaus ein pfiffig ausgeklügeltes, raumsparend installiertes Waschbecken. Es läßt sich während der Toiletten-Benutzung, auf zwei Metallschienen gelagert, durch eine Öff-



**Salonwagen:** Die multifunktionalen Fasp-Sitzbänke ergeben zusammen mit dem Einhängetisch eine komfortable Sitzgruppe.

**Liegewagen:** Das Hubbett bietet nicht nur kleinen Bordpassagieren ausreichend Platz.

## MEINE MEINUNG

*Der Ferber Golden Gate ist ein überaus gelungener, komfortabler Kastenwagenausbau der gehobenen Kategorie, der aufgrund*



Juan Gamero

*seiner kompletten Ausstattung, den zahlreichen praktischen Detaillösungen und der durchdachten Raumaufteilung mit offenem Durchgang zum*

*Heck überzeugt. Seine Doppelbodenkonstruktion macht ihn winterfest und bietet zusätzlichen Stauraum. Um ausreichend Zuladekapazität zu haben, sollte er jedoch unbedingt in der 3,5-Tonnen-Version geordert werden.*

**Detaillösungen (oben, v.l.n.r.):** Ausziehbares Waschbecken über der Toilette, die Bordelektrik sitzt in der Zwischenstufe des doppelten Bodens.

**Einsichten (v.l.n.r.):** Doppelter Boden mit Heckstauraum, zur große L-Küche gehört reichlich Arbeitsfläche.



PROBEFAHRT
Ferber Golden Gate

nung in der Badezimmerwand in den Durchgang schieben.

Gegenüber dem Bad installieren die Ferber-Werker übereinander zwei Fächerschränke und die daneben platzierte, groß ausgefallene L-Küche des Golden Gate. Sie findet besonders bei meiner Frau Gaby viel Zuspruch. Bei den Dimensionen der Kombüse fühlt sie sich an die Küche ausgewachsener Familienmobile im Alkoven- und Integriertenbereich erinnert. Und auch die komplette Ausstattung mit Zweiflammkocher, Edelstahlspüle mit Metallarmaturen, großer Arbeits- und Ablagefläche sowie einem Fenster für den Abzug, Besteckschublade, drei Hänge- und zwei Unterschränken erweist sich während unserer Wochenendtrips in die Südpfalz als äußerst praxisgerecht. Genauso wie die leicht erreichbar im Küchenmöbel eingebaute Truma-Heizung, die in Verbindung mit der 20 bis 100 Millimeter dicken Winterisolierung der Wände aus Ricellen-Dämm-Material die nächtliche Kälte aus unserem Testmobil aussperrt.

Ebenso zweckdienlich ist auch die sich gegenüber an das Bad anschließende Anbauwand mit kleiner Anrichte nebst Hängeschränk, daneben platziertem, kompaktem Kleiderschränk und angeschlossener Fernsehkommode im Parterre inklusive 230- und 12-Volt-Anschluß sowie Zentralschalter für das Licht und Kontrollpanel.

Gut gefällt uns sowohl auf Campingtour als auch im Alltagsseinsatz die aus zwei multifunktionellen Fasp-Sitzbänken und einem Dinettentisch bestehende Sitzgruppe des Golden Gate. Der Clou dabei ist, daß sich die Rückenlehne der vorderen Sitzbank umschwen-

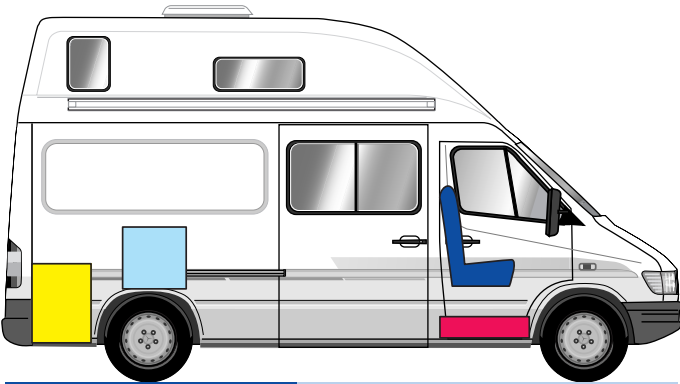


Table with 4 columns: Feature, Gesamtgewicht, Vorderachse\*, Hinterachse\*. Rows include RM-Ladetips, zulässige Gewichte, Leergewicht, and various load capacities for passengers, fuel, water, and gas.

\* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlüssel errechnet (GewichtxHebelarm : Radstand)

Ferber baut seinen Golden Gate auf Mercedes Sprinter 312 D mit einer Ablastung auf 3.200 Kilogramm Gesamtgewicht aus. Mit vollem Diesel- und 130-Liter-Frischwassertank sowie zwei Gasflaschen an Bord verbleiben zwei Personen dann jedoch nur noch 180 Kilogramm Zuladung. Mit zwei Kindern an Bord sind es nur noch 100 Kilogramm. Deshalb sollte man die 2.650 Mark Aufpreis in Kauf nehmen und den Golden Gate mit 3.500 Kilogramm zulässigem Gesamtgewicht ordern.

Technische Daten Ferber Golden Gate\*
Basisfahrzeug: Mercedes Sprinter mit 90 kW (122 PS)-Turbodieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.
Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.200 kg, Leergewicht: 2.600 kg. Außenmaße (L x B x H): 558 x 193 x 310 cm, Radstand: 355 cm.
Aufbau: Dach und Wände: Mit 20 bzw. 100 mm Isolierung aus Ricellen- und Dämmwolle, Boden: 12-mm-Holz-Unterboden, 20 mm Isolierung aus Ricellenschaum und 12-mm-Innenboden mit PVC-Belag.
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 326 x 174 x 200/235 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Sitzgruppe: 190 x 130 cm, Hubbett: 210 x 150 cm.
Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 130 l, Abwasser: 90 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: 1 x 11, 1 x 5 kg.
Serienausstattung: Heizung: Truma C 3400, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 65 l, Zusatzbatterien: 1 x 105 Ah.
Grundpreis: 89.900 Mark, Testwagenpreis: 98.000 Mark.
REISE MOBIL INTERNATIONAL Vergleichspreis: 89.900 Mark (Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

ken und es sich darauf dann auch in Fahrtrichtung sitzen läßt. Speziell dafür bietet Ferber gegen rund 700 Mark Aufpreis zwei Beckengurte an. Nachts wird aus der Sitzgrup-

pe mit wenigen Handgriffen ein 190 x 130 Zentimeter großes und bequemes Ehebett. Die Kinder machen es sich derweil im 210 x 150 Zentimeter großen Hochdachbett

bequem, dessen Konstruktion durch die beiden leichtgängigen Teleskopaufsteller und die abklappbare Schlafffläche überzeugt. Außerdem ist die Sitzhöhe des Hochdachbettes mit 66 Zentimeter ordentlich ausgefallen. Viel Licht dringt durch die beiden Seitenfenster und das aufpreispflichtige Seitz-Hebe-Kippdach (1.980 Mark). Besonders gut gefällt uns auch, daß wir trotz gebautes Hochdachbett noch prima die Sitzgruppe im Parterre nutzen können.

Der Mercedes-Sprinter bildet mit seiner durchzugstarken, 90 kW (122 PS) leistenden Motorisierung eine gelungene Plattform für den Golden Gate. Stabilisatoren an Vorder- und Hinterachse verbessern das Fahrverhalten, und die leichtgängige Servolenkung sorgt für leichtes Handling. Fahrer- und Beifahrerairbag sowie ABS schaffen aktive und passive Sicherheit. Und im Cockpit schließlich stehen höhenverstellbare Komfortsitze von Isringhausen mit Armlehnen sowie elektrisch verstellbare und beheizbare Außenspiegel zur Verfügung (insgesamt 1.190 Mark Aufpreis).

Bei durchweg guten Fahrleistungen begnügte sich unser Testwagen im Schnitt mit knapp elf Litern Dieselmotorkraftstoff auf hundert Kilometern. Schade ist nur, daß der in der Basisversion aus Gründen der Steuerersparnis als 3,2-Tonner angebotene Golden Gate angesichts solch guten Abschneidens in puncto Zuladekapazität Defizite aufweist. Mit gefüllten Treibstoff- und Frischwassertanks sowie vollen Gasflaschen an Bord können zwei Personen nur noch 180 Kilogramm Gepäck zuladen. Sind zwei Kinder mit von der Partie, sind es nur noch nicht akzeptierbare 100 Kilo. Deshalb sollte der Kunde die 2.650 Mark Aufpreis für die 3,5-Tonnen-Version nicht scheuen. Denn wo soll schon Fun aufkommen, wenn die Zuladung nicht fit dafür ist. Juan J. Gamero



## Dauertest

Niesmann +  
Bischoff Flair 6100

Auf Herz und Nieren hat ein rundes Dutzend Tester für Reisemobil International das Alkovenmobil Flair 6100 von Niesmann + Bischoff geprüft. Für diesen 20.000 Kilometer langen Test-Marathon war das elegante Mobil aus Polch bei Koblenz mehr als ein halbes Jahr fast ununterbrochen unterwegs. Gereist sind mit ihm Paare, die zum ersten Mal Urlaub in einem Reisemobil gemacht haben, Redaktions-Mitglieder mit ihren Familien und auch einige unserer Profi-Tester.

Der im Grundpreis knapp 113.000 Mark teure Flair 6100 bewährte sich als Basislager für Radsport-Enthusiasten am Gardasee genauso wie auf Dienstfahrten und Wochenend-Trips in Deutschland und

als Urlaubsdomizil in der Toskana, an der Adria und in Dänemark.

So vielfältig wie die Einsätze waren auch die Erfahrungen, Kommentare und Anregungen, die uns die Urlauber mit ihren Testprotokollen abgeliefert haben. So zeigten sich zum Beispiel die reisemobilen Neulinge allesamt am meisten darüber erstaunt, wie leicht sie mit dem immerhin 6,51 Meter langen und 2,33 Meter breiten Flair selbst in engen und winkligen Ortschaften zurecht gekommen sind.

Alle zusammen lobten das elegante und ruhige Außendesign und den großzügigen Wohnraum-Grundriß, der sich gleichermaßen für mobile Paare und für drei- bis vierköpfige Familien eignet. Besonders gut

fanden alle Test-Familien, daß die hinter dem Fahrersitz platzierte Viererdinette durch eine gegenüberliegende, gut 190 Zentimeter lange Längscouch ergänzt wird, die sich – etwa während einer Fahrtpause oder in der Mittagszeit – als Liegestatt nutzen läßt. Die Dinette selbst ergibt eine 200 mal 101 Zentimeter große Liegefläche. Von hier aus, wie auch aus dem Alkoven, hatten die Tester einen erstklassigen Blick auf den Fernseher im schräg eingebauten TV-Schrank über dem hinteren Ende der Couch.

Viel Lob bekamen auch der beleuchtete Kleiderschrank gleich rechts neben dem Einstieg, die komfortable Winkelküche, die sich an die Viererdinette anschließt, und das hinten quer die gesamte Breite

des Flair ausfüllende Heckbad mit seiner separaten Duschkabine.

Beliebtester Schlafplatz war bei allen Testfamilien der Alkoven mit dem 210 mal 140 Zentimeter großen, auf einem Lattenrost liegenden Bett. Allerdings wünschten sich manche Reisende mehr als die 62 Zentimeter Kopffreiheit. Zumal die Alkovenhöhe im Bugbereich aufgrund der eleganten Dachform noch weiter abnimmt. Auf der Wunschliste steht auch eine zweite Leseleuchte. Zwar läßt sich in der oberen Etage trefflich fernsehen, aber zum Lesen ist es zu dunkel.

Waren mehr als zwei Personen unterwegs, mußte die

Familie einerseits die Dinette zur Liegefläche umbauen. Weil das für zwei Kinder aber eindeutig zu schmal ist, diente die Längscouch bei vierköpfiger Besatzung als weiteres Bett.

Allerdings sind diese beiden Schlafplätze nicht so bequem wie das Alkovenbett. Auf den ausgeformten Polstern sitzt man besser als man liegt.

Großes Lob fanden die hochwertige Ausstattung des Flair 6100 und das helle freundliche Design der Polster und Möbel sowie die Helligkeit, die durch die großen Fenster und das Hebe-Kipp-Dach ins Mobil strömt. Im heißen Süden

verbuchten die Markise, das Heki und der Ventilator in der Dachluke über der Küche Pluspunkte. Die komfortable Warmwasser-Zentralheizung hatte im hohen Norden ihren großen Auftritt.

Allerdings erwies sich – besonders bei der Bedienung der Heizung – das beigelegte Handbuch als etwas un-

übersichtlich. Vor allem Reisemobil-Neulinge hatten Schwierigkeiten mit den diversen Schaltern und Ventilen, die in natura anders aussahen oder angeordnet waren, als im Handbuch beschrieben. Einhellige Freude herrschte dagegen über die Satelliten-Anlage. Auch wenn sie ständig leichte Streifen im Fernsehbild produzierte.

Alle Testfahrer lobten die Verarbeitung im Flair 6100. Im soliden Möbelbau klappert und rappelt nichts. Das schwergängige Schloß der Aufbautür mußte allerdings recht früh ausgetauscht werden, leider ohne dauerhaften Erfolg, und die hakeligen Staufachschlösser nervten auf Dauer. Im Innenraum fiel die Tür zum geräumigen Bad



### Was, wann, wo?

Kilometer	Ziele	Bemerkungen
130	Übernahme in Polch	
677 bis 4043	Toskana	Klinke der Aufbautür ersetzt
4277 bis 5985	Adria	Tischaufnahme lose
6.026 bis 7.414	Sachsenring und Bodensee	Tür am Küchenschrank defekt, Tür am Bad verzogen
7.500	Stuttgart	Lichtmaschine repariert (Fiat-Werkstatt)
7.624 bis 8.839	Gardasee	
11.109 bis 13.350	Dänemark	Tischaufnahme repariert
14.980	Stuttgart	Inspektion, 400 Mark
16.488 bis 18.618	Wesermarsch und Friesland	
20.884	Rückgabe in Stuttgart	

Alles im Blick: Alkoven und Dinette bieten beste Sicht auf den Fernseher. Das Kontroll-Panel zeigt alle wichtigen Daten wie Füllstände der Tanks oder Ladezustand der Batterien an.



# Marathon-Mobil

Ein Flair 6100 A war gut 20.000 Kilometer im Dauertest bei REISEMOBIL INTERNATIONAL unterwegs. Hier der Abschlußbericht.





# Dauertest

## Niesmann + Bischoff Flair 6100

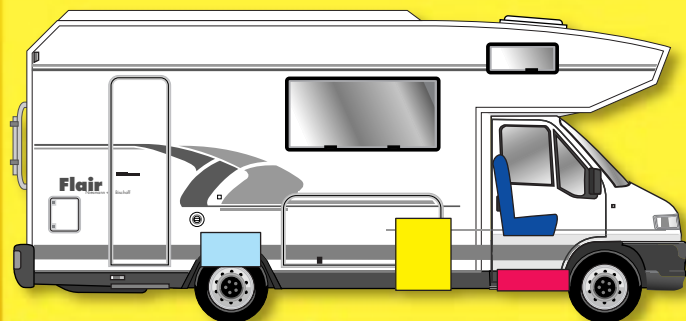
unangenehm auf. Nach rund 4.000 Test-Kilometern ließ sie sich nur noch mit erheblichem Kraftaufwand schließen. Meist ging sie in der nächsten Kurve schon wieder auf.

Die Freude trübten auch die Drehverschlüsse in den Küchenunterschrank ein wenig. Obwohl die 135 Zentimeter breite und mit 102 Liter fassendem Kühlschrank und Dreiflammkocher sowie Doppelpüle gut ausgestattete Küche ansonsten allgemein sehr gut gefiel. Einer dieser Drehverschlüsse hielt dem

Druck während einer Kurvenfahrt nicht stand und ging auf, sodaß das heraus-schießende Kochgeschirr die Frontplatte der Auszugschub-lade zerschlagen konnte.

Das letzte ernsthafte Problem trat nach gut 11.000 Kilometern auf. Die Aufnahme-leiste für den Einhängetisch der Sitzgruppe wackelte schon seit längerem. Jetzt löste sie sich von der Wand und landete samt eingehängtem Tisch auf dem Fußboden. Nachdem wir die Schiene mit fünf Nieten anstelle der bisher verwendeten Schrauben an der Wand befestigt hatten, gab es mit dem Tisch keine Probleme mehr.

Sehr zufrieden waren die diversen Urlauber mit der Zuladung des Flair 6100. Den großen Stauraum, der sich ►



### RM-Ladetips

	Gesamt-gewicht	Vorder-achse*	Hinter-achse*
zulässige Gewichte	3.250 kg	1.650 kg	1.750 kg
Leergewicht (gewogen)	2.380 kg	1.310 kg	1.070 kg
+ Fahrer (Normgewicht)	75 kg	55 kg	20 kg
+ Treibstoff (80 l)	60 kg	44 kg	16 kg
+ Frischwasser (100 l)	100 kg	20 kg	80 kg
+ Gas (2 x 5 kg)	22 kg	13 kg	9 kg
+ Beifahrer (Normgewicht)	75 kg	55 kg	20 kg
2 Kinder (à 40 kg)	40 kg	13 kg	27 kg
2 Personen ohne Gepäck	2.712 kg	1.501 kg	1.211 kg
Zuladung bei 2 Personen	538 kg	149 kg	539 kg
4 Personen ohne Gepäck	2.752 kg	1.514 kg	1.238 kg
Zuladung bei 4 Personen	498 kg	136 kg	512 kg

\* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlüssel errechnet (Gewicht x Hebelarm : Radstand)

Niesmann + Bischoff baut den Flair 6100 auf Ducato 18 mit an-geflanschem Al-Ko-Tiefrahmen-Chassis. Diese Kombination bietet ein zulässiges Gesamtgewicht von 3.850 Kilogramm. Haben zwei Reisende den Kraftstoff- und den 150-Liter-Frischwas-sertank sowie die Gasflaschen randvoll gefüllt, können sie noch 416 Kilogramm Zubehör und persönlichen Reisebedarf einla-den. Wollen sie zwei Kinder mitnehmen, reduziert sich dieser Wert auf 336 Kilogramm. Das ist nicht übermäßig viel, hat un-seren Familien aber durchweg ausgereicht.

Alles im Lot: Der Möbelbau im Flair ist hervorragend. Die zu schmale Liegefläche auf der Dinette, unprakti-sche Drehschlösser und eine zu kurze Regalstange stören allerdings etwas.



### Technische Daten\*

**Basisfahrzeug:** Fiat Ducato 18, Al-Ko-Tiefrahmenchassis mit 85 kW (115 PS)-Turbodieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

**Maße und Gewichte:** Zulässiges Gesamtgewicht: 3.850 kg, Leergewicht: 3.150 kg, Außenmaße (L x B x H): 651 x 233 x 303 cm, Radstand: 360 cm, Anhängelast (gebr./ungebr.): 1.350/750 kg.

**Aufbau:** Dach und Seitenwände in Alu-Sandwichbauweise mit 1 mm Außenhaut und 33 mm Isolierung aus Styrofoam. Boden: 1,5 mm GfK-Unterboden, 27,5 mm Isolierung aus PU-Hartschaum, 5 mm Sperrholz-Innenboden mit PVC-Belag.

**Wohnraum:** 420 x 220 x 204 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/5, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 210 x 140 cm, Mittelsitzgruppe: 200 x 101 cm, Längssitzbank: 200 x 82 cm.

**Füllmengen:** Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 150 l, Abwasser: 140 l, Boiler: 9 l, Fäkalientank: 13 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

**Serienausstattung:** Heizung: Alde-Warmwasser, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 90 Ah.

**Grundpreis:** 112.925 Mark.  
Testwagenpreis: 127.515 Mark.

**REISE MOBIL** Vergleichspreis: 114.455 Mark  
(Grundpreis plus Vorracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

\*Alle Angaben laut Hersteller





# Dauertest

Niesmann +  
Bischoff Flair 6100

aus dem durchladbaren, 31 Zentimeter hohen doppelten Boden und dem erhöhten Staufach rechts ergibt und die Zuladungskapazität von 416 Kilogramm im Zweipersonen-Betrieb schätzten unsere mobilen Paare. Aber auch unsere Testfamilien kamen mit den 336 Kilogramm Zuladung aus, die ihnen bei Belegung des Flair mit vier Personen geblieben waren.

**D**er Fiat Ducato 18 mit angeflanschem Al-Ko-Tiefrahmenchassis, eine Kombination, die ein zulässiges Gesamtgewicht von 3.850 Kilogramm mitbringt, tat als Basis seinen Dienst mit großer Zuverlässigkeit. Lediglich die Lichtmaschine mußte nach 7.500 Kilome-

tern ausgetauscht werden. Der Austausch, selbstverständlich auf Garantie, war innerhalb eines Tages erledigt und schmälerte kaum die Freude am Flair 6100.

**A**ls gutmütig und unproblematisch bezeichneten alle Tester das Fahrverhalten des Flair 6100. Vollauf zufrieden zeigten sie sich auch mit den Fahrleistungen und dem Kraftstoffverbrauch des 85 kW (115 PS)-Turbodiesel-Motors, der auf den 20.000 Kilometern im Mittel bei 12,2 Litern pro hundert Kilometer lag.

So waren die zusammenfassenden Wertungen der verschiedenen Test-Besatzungen zum Marathon-Mobil Flair 6100 am Ende der jeweiligen Teststrecke durchweg positiv.

Volker Stallmann

## Aufbau/Karosserie



Elegantes Design, Außenhaut in Alu-Glattsblech, doppelter Boden, 6 PU-Rahmenfenster, Heki-Dach, hakelige Schlösser.

## Wohnqualität



Sauberer Möbelbau, problematische Drehschlösser, geräumiger Wohnbereich, großzügiges Bad, viel Stauraum im doppelten Boden.

## Geräte/Ausstattung



Dreiflammkocher, Edelstahlspüle, 102-l-Kühlschrank, Warmwasserheizung, Tanks im beheizten Bereich.

## Fahrzeugtechnik



Al-Ko-Tiefrahmenchassis, leichtes Handling, durchzugstarker Motor, sehr harte Fahrerhaussitze, ausreichende Zuladung.

## Preis/Leistung



Solide Basis, saubere Verarbeitung, gute Ausstattung, 6 Jahre Dichtheitsgarantie, 1 Jahr auf Chassis.



Alles im Griff: Der Abwasserschieber liegt direkt hinter der Einstiegsstufe. Eine ausgerissene Tischaufnahme ist schnell repariert.



Alles am Platz: Trotz großer Stauräume lohnt sich der Heckträger. Die Heizungsrohre im Schrank sind nicht verkleidet.





PREMIERE

Fotos: Camero



## Dopfer Individual 630 A

# Großes Kaliber

Dopfer baut seinen luxuriösen Individual 630 A auf ein 7,5-Tonnen-MAN-L-2000-Chassis.

Als Individualausbauer hat sich Rainer Dopfer aus Kammeltal-Ried bei Günzburg mit speziell nach Kundenwunsch konzipierten Mobilien auf Fiat-Ducato-, Mercedes-Sprinter- und Iveco-Daily-Basis einen Namen gemacht. Inzwischen wagt er sich auch an größere Kaliber heran. So rollt sein neuestes Modell namens Individual 630 A auf einem MAN-L-2.000-Chassis mit Luftfederung und 7,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht (auflastbar auf 8,4 Tonnen). Angetrieben wird es von einem 6,8-Liter-Sechszylinder-Turbodieselmotor, der 162 kW (220 PS) leistet.

Auf dieser Basis montiert Dopfer eine GfK-Sandwichka-

bine mit 50 Millimeter dicken Wänden und PU-Schaum-Isolierung. Das Gehäuse versieht er mit einer großen Motorrad-Heckgarage und doppeltem Boden, in dem unter anderem auch die winterfest eingebaute Wasserversorgung mit Tanks für 750 Liter Frischwasser, 400 Liter Abwasser und 200 Liter Fäkalien Unterschlupf findet.

Das Interieur seines großen Kalibers gestaltet der Reisemobilbauer aus Bayerisch-Schwaben mit geölten und gewachsenen Erle-Massivholz-



**Elegant:** Der Wohntrakt strahlt ein nobles und gepflegtes Ambiente aus.

**Gediegen:** Das Bad könnte auch zu einem Hotelzimmer gehören.



beln. Die Raumaufteilung sieht im Bug einen großzügigen Wohntrakt mit lederbezogenem L-Sofa und zwei Pilotensesseln sowie massivem Holztisch vor. Dazu baut er gleich links neben dem Eingang eine

Fernsehkommode ein. Über zwei Stufen erklimmt man den erhöht installierten Mittel- und Hecktrakt des Individual 630 A. Auf der Beifahrerseite steht hier die geräumige L-Küche mit Ceran-Kochfeld, Edelstahlspüle

## Technische Daten\*

**Basisfahrzeug:** MAN L 2.000 mit 162 kW (220 PS)-Turbodieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

**Maße und Gewichte:** Zulässiges Gesamtgewicht: 7.500 kg, Leergewicht: 6.500 kg. Außenmaße (L x B x H): 840 x 245 x 365 cm, Radstand: 425 cm. Anhängelast: gebr.: 3.500 kg, ungebr.: 750 kg.

**Aufbau:** Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise mit 46 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: 52-mm-Holzunterboden, 37 mm Isolierung aus PU-Schaum und 12-mm-Innenboden mit Parkett.

**Wohnraum:** Innenmaße (L x B x H): 670 (ohne Alkoven) x 230 x 230 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/3, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Heckbett: 200 x 140 cm, Alkoven: 200 x 140 cm.

**Füllmengen:** Kraftstoff: 200 l, Frischwasser: 750 l, Abwasser: 400 l, Boiler: 14 l, Fäkalientank: 200 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

**Serienausstattung:** Heizung: Alde-Warmwasser, Herd: Ceran-Kochfeld, Kühlschrank: 170 l, Zusatzbatterien: 4 x 200 Ah.

**Grundpreis:** 245.000 Mark.

REISE  
MOBIL

Vergleichspreis:  
245.000 Mark

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

\* Alle Angaben laut Hersteller



**Komplett:** Küchenausstattung und Heckschlafzimmer lassen fast keine Wünsche offen.

hat. Gegenüber steht der Bordcrew ein großer, mannshoher Kleiderschrank zur Verfügung.

Im 200 x 140 Zentimeter großen, quer eingebauten Heckbett mit Lattenrost kann es sich das Eigner-Paar nachts gemütlich machen. Gäste finden im 200 x 140 Zentimeter großen Alkovenbett ausreichend Platz zum Schlafen. Zur großzügigen Ausstattung des 245.000 Mark teuren Dopfer-Mobils gehören unter anderem eine Alde-Warmwasserheizung, vier 200-Ampère-Gelbatterien und eine Klimaanlage.

Juan J. Camero



mit Abtropffläche und Metallarmaturen. Gleich dahinter platziert Dopfer das geräumige Bad des Individual-Ausbaus, das er mit Zerhacker-Toilette, großem Waschtisch und separater Duschkabine ausstattet



PREMIERE

Fotos: Stallmann

Neu bei Concorde: das 205.000 Mark teure integrierte Flaggschiff auf Iveco-Daily.

# Großer Bruder

Concorde Charisma 850 I

Die Schlüsselfelder Karosserie Werke, kurz SKW-Fahrzeugbau genannt, bauen mit dem achteinhalb Meter langen Integrierten Charisma 850 I ein neues Flaggschiff. Basis für das Sechstonner-Mobil ist der Iveco-Daily, dessen Heckantrieb die Kraft des 2,8-l-Turbodiesel-Motors auch bei schwierigen Straßenverhältnissen sicher auf die Straße bringt.

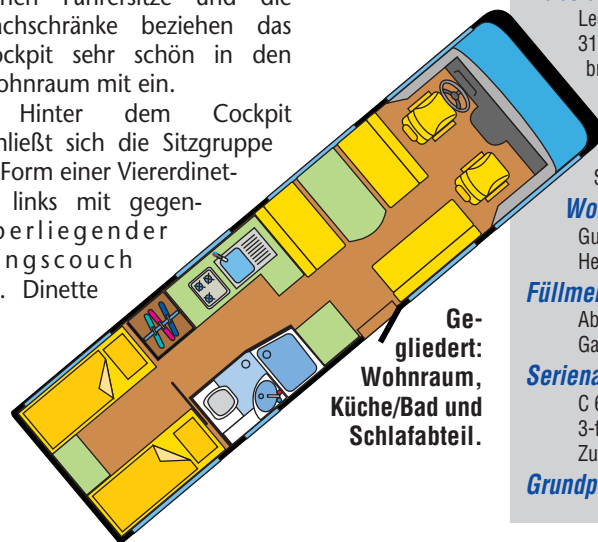
Allerdings steht das neue Modell etwas höher auf den Beinen als seine Verwandten auf Fiat Ducato, da sich mit dem Heckantrieb kein Tiefrahmenchassis kombinieren läßt. Nur: Die Höhe des neuen großen Integrierten fällt trotz eines 28 Zentimeter hohen Doppelbodens nicht störend auf. Und SKW hat es geschafft, innen mit 202 Zentimetern Stehhöhe auch Großgewachsenen noch genügend Kopffreiheit zu bieten.

Bequem besteigt die Crew das Mobil über die elektrisch ausfahrbare Stufe durch die mittig angeordnete Tür zum Wohnraum. Auf Fahrerhaustüren verzichtet SKW, weil so der Aufbau besser isoliert und stabiler bleibt. Außerdem können die vorderen Seitenscheiben isolierverglast ausgeführt werden. Die mit dem Polsterstoff des Wohnbereichs bezogenen Fahrersitze und die Dachschränke beziehen das Cockpit sehr schön in den Wohnraum mit ein.

Hinter dem Cockpit schließt sich die Sitzgruppe in Form einer Viererdinette links mit gegenüberliegender Längscouch an. Dinette



Wohnraum:  
Der Charisma  
850 I bietet  
großzügiges  
Raumgefühl.



Gegliedert:  
Wohnraum,  
Küche/Bad und  
Schlafabteil.

## Technische Daten \*

**Basistfahrzeug:** Iveco 59-12 mit 90-kW-(122 PS)-Turbodiesel-Motor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

**Maße und Gewichte:** Zul. Gesamtgewicht: 6.000 kg, Leergewicht: 4.500 kg. Außenmasse: 850 x 230 x 314 cm. Radstand: 450 cm. Anhängelast gebremst: 3.000 kg, ungebremst: 750 kg.

**Aufbau:** Dach, Wände, Boden: Alu-Sandwich-Bauweise mit 35 mm Isolation aus RTM-Schaum. Innenboden gleich mit 11 mm Sperrholz als obere Lage.

**Wohnraum:** 610 x 210 x 225 cm. Plätze mit/ohne Gurt: 4/5, davon mit Dreipunktgurt: 4. Bettenmaß Heckbetten: 190 x 80 cm, Dinette: 201 x 110 cm.

**Füllmengen:** Kraftstoff: 90 l, Frischwasser: 220 l, Abwasser: 200 l, Fäkalientank: 13 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

**Serienausstattung:** Heizung: Truma C 6000 und E 2400 vorn. Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 135 l, Zusatzbatterie: 1 x 145 Ah (Gel).

**Grundpreis:** 205.000 Mark.

REISE  
MOBIL

Vergleichspreis:  
205.000 Mark

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

\* Alle Angaben laut Hersteller



Kombüse: Kochen auf drei Flammen. Der große Kühlschrank und das Bad liegen gegenüber.



Schlafabteil: Zwei Längsbetten nehmen das Heck des neuen Charisma ein.

ge Betten nicht eben üppig. Für Großgewachsene kann das auf längeren Reisen überaus lästig werden.

Dabei ist der Charisma 850 I durchaus für Langstrecken geeignet. Mit seinen Tanks für 220 Liter Frischwasser und 200 Liter Abwasser im beheizten Zwischenboden,

einer 145-Ah-Bord-Gelbatterie, viel Stauraum und zwei Heizungen kann sich die Besatzung auch abseits der überlaufenen Urlaubsregionen für längere Zeit wohl fühlen.

Mit gut 4,5 Tonnen Leergewicht bietet der große Bruder Charisma 850 I außerdem reichlich Reserven bei der Zuladung. Und Platz für Gepäck aller Art finden Reisende auch für lange Trips. Die Staufächer im doppelten Boden sind durch zahlreiche Außenklappen und von innen durch die Sitzbankdeckel zugänglich. Unter den Heckbetten liegen zwei große, gut 70 Zentimeter hohe, durchladbare Stauräume. Allerdings ragt der Gang zwischen den Einzelbetten von oben in den Stauraum, so daß hier keine große Garage zur Verfügung steht.

Alles in allem ist der Concorde Charisma 850 I ein komfortables Reisemobil für zwei bis vier Reisende. Zumal er sich trotz seiner Größe und seines Gewichts mit dem kräftigen Motor und seinem Heckantrieb souverän bewegen läßt.

Volker Stallmann



PREMIERE

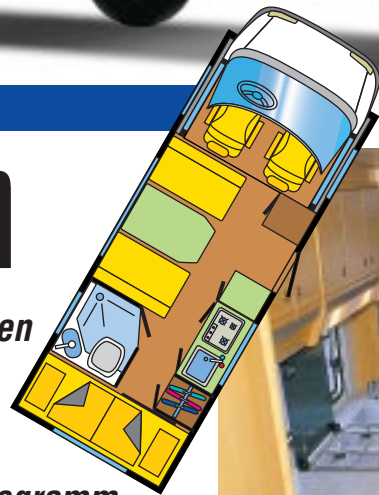
Fotos: Böttger



## Weinsberg 640 MST

# Neuer Kern

Mit dem knapp 83.000 Mark teuren Meteor 640 MST hat Weinsberg ein praktisches Alkovenmobil für die vierköpfige Familie im Programm.



Auf den ersten Blick ist der Meteor 640 MST von Weinsberg ein alter Bekannter. Äußerlich unterscheidet sich das 6,39 Meter lange Alkovenmobil mit seiner weißen Glattblechhaut, den aufgesetzten dunkelblauen Eckprofilen und der schräg nach vorn ansteigenden Dachlinie nicht von seinen schon bekannten Brüdern. Anders jedoch im Innern, wo ihn quer im Heck zwei geräumige, 210 x 85 Zentimeter große Stockbetten zieren. Sie machen zusammen mit dem ebenfalls auf Lattenrosten liegenden, 210 x 160 großen Alkovenbett den 640 MST zum Vierschläfer, ohne daß die Mittelsitzgruppe zur Liegestatt umgebaut werden muß. Mit ihr, umgebaut zum 200 x 131 Zentimeter großen Doppelbett, können

sogar sechs Reisende im 640 MST schlafen, für die übrigens samt und sonders Sicherheitsgurte während der Fahrt zur Verfügung stehen.

Für die Großfamilie oder den leidenschaftlichen Koch scheint die Küche im neuen Weinsberg ausgelegt zu sein. Sie ist mit Dreiflammkocher in grauem Emaille und dazu passender Spüle und 103-Liter-Kühlschrank sowie reichlich Stauraum ausgestattet. Zudem bietet sie auf ihrem über 180 Zentimeter breiten Unterschränk auch Arbeits- und Abstellfläche in Hülle und Fülle.

Nicht ganz so üppig ist die gegenüber der Küche auf der linken Seite platzierte Naßzelle dimensioniert. Dafür ist sie aber äußerst praktisch und überlegt ausgestattet. So verfügt ihre wegen des hinteren



**Quer: Kinder-Stockbetten im Heck mit darunterliegendem, geräumigem Außenstauraum.**

**Kompakt: Der Hygienebereich muß ohne separate Dusche auskommen.**



Radlaufs erhöht eingebaute Duschtasse über zwei Abflüsse, der Wachtischkorpus und die beiden formschönen Dachschränke sind nicht wie heute

üblich aus Kunststoffteilen zusammengesetzt, sondern aus weiß lackiertem Holz gefertigt, und das Bad, dem ein großer Spiegel über Waschtisch und

## Technische Daten\*

**Basist Fahrzeug:** Fiat Ducato 14 mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

**Maße und Gewichte:** Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht: 2.900 kg. Außenmaße (L x B x H): 639 x 230 x 300 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.

**Aufbau:** Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 28 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 7-mm-Sperrholzunterboden, 28 mm Isolierung aus Styropor und 7-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

**Wohnraum:** Innenmaße (L x B x H): 415 (ohne Alkoven) x 216 x 209 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Heckstockbetten: 210 x 85 cm, Alkoven: 210 x 160 cm.

**Füllmengen:** Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 105 l, Abwasser: 105 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 13 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

**Serienausstattung:** Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

**Grundpreis:** 80.000 Mark.

**REISE MOBIL**

**Vergleichspreis:**  
**80.000 Mark**

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

\* Alle Angaben laut Hersteller

Cassetten-Toilette mehr optische Größe gibt, läßt sich durch ein großes Ausstellfenster und einen Pilzlüfter in der Decke belüften.

Über fehlenden Stauraum können sich die Passagiere in dem 3,5-Tonner-Alkovenmobil dagegen nicht beschweren. Ganz vorn rechts, direkt hinter dem Beifahrersitz, steht der Kleiderschrank, dem Weinsberg obendrauf noch ein Wäschesfach eingerichtet hat.



**Lang: Riesen-Küchenmöbel mit guter Ausstattung.**

Über der Küche stehen sechs Dachstauschränke mit senkrecht angeschlagenen Türen zur Verfügung. Vier weitere Dachschränke gibt es über der

Sitzgruppe, zwei über dem oberen Stockbett. Schuhe und sperriges Zubehör nehmen die hintere Sitzbank und der unter dem unteren Stockbett platzierte Außenstauraum auf.

So wenig Weinsberg beim 640 MST auf optische Effekthascherei aus ist, so überlegt und praxisgerecht ist er konzipiert und ausgestattet. Und so liebevoll ist er im Detail gestaltet. So sind nicht nur die Fahrersitze mit dem Polsterstoff des Wohnteils bezogen, der Küchenblock mit einem großen Flaschenauszug und Müllsammelner versehen und die Aufstiegleiter zum oberen Stockbett drehbar montiert. Um die Füße vernünftig auf diese Leiter stellen zu können, ist die Trennwand zum Außenstauraum sogar ausgeschnitten und das untere Stockbett ist zur Vergrößerung des Außenstaufachs hochklappbar ausgeführt.

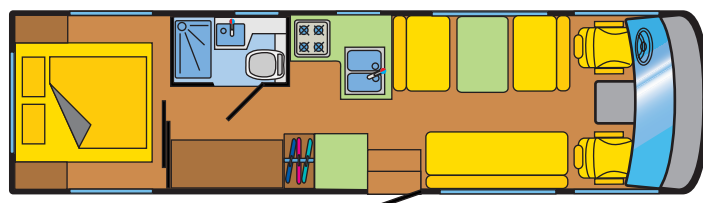
Pfiffig gelöst ist auch der Wassereinfüllstutzen des Frischwassertanks, der im Gasflaschenkasten sitzt. Das freilich ist nichts Neues; Knaus, das die Weinsberg-Modelle in Jandelsbrunn baut und dessen Schwalbenpaar auch die Weinsberg-Wagenschlüssel zielt, macht das schon länger so.

Frank Böttger



PREMIERE

**Zum Preis von  
rund 156.000  
Mark bietet der  
9,27 Meter lange  
Georgie Boy  
Pursuit jede  
Menge amerikani-  
sches Motorhome-Feeling.**



**Georgie Boy Pursuit P 2805 QB**

# Made in USA

Ein typischer Vertreter amerikanischen Reisemobilbaus ist der neue Georgie Boy Pursuit P 2805 QB von T.S.L. Er rollt auf einem GM-Chassis mit 129 kW (175 PS) starkem Turbodieselmotor und 6,5 Litern Hubraum, ist mit Automatikgetriebe und ABS ausgestattet und wartet in seinem Inneren mit reichlich Platz und Wohnkomfort auf. So bietet er seiner Bordcrew im Bug einen geräumigen Wohntrakt mit Mittelsitzgruppe und gegenüber postiertem Längssofa inklusive serienmäßig über dem Cockpit versenktem Farbfernseher.

Gegenüber vom Eingang befindet sich eine große L-

Küche mit Vierflammkocher, Doppelspüle mit Metallarmaturen, Mikrowelle und Dunstabzug. Daran schließt sich auf der Fahrerseite das großzügig dimensionierte Bad des Pursuit an, das mit Festtoilette, Waschtisch und separater Duschkabine mit Sitzbadewanne ausgestattet ist. Gegenüber bauen die Amerikaner eine große Schrankwand und den 170-Liter-Kühlschrank mit 35-Liter-Gefrierfach ein.

Das Heck des Pursuit beherrscht das längs eingebaute, 190 x 150 Zentimeter große Queensbett. Zur weiteren Serienausstattung des Ami-Dickschiffs gehören außer dem Doppelboden ein City-Druck-

**Gediegen:  
Die Einrichtung strahlt  
eine gemütliche Wohnatmosphäre aus.**

## Technische Daten\*

**Basisfahrzeug:** GM mit 129 kW (175 PS)-Turbodieselmotor und Automatikgetriebe auf Hinterachse.

**Maße und Gewichte:** Zulässiges Gesamtgewicht: 7.490 kg, Leergewicht: 5.100 kg. Außenmaße (L x B x H): 927 x 244 x 330 cm, Radstand: 452 cm. Anhängelast: gebr.: 2.500 kg, ungebr.: 750 kg.

**Aufbau:** Dach und Wände: Gfk-Sandwichbauweise mit 40 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: 45-mm-Holzunterboden, 40 mm Isolierung aus Styrofoam und 25-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

**Wohnraum:** Innenmaße (L x B x H): 880 x 235 x 200 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Heckbett: 190 x 150 cm, Längssofa: 185 x 110 cm.

**Füllmengen:** Kraftstoff: 227 l, Frischwasser: 215 l, Abwasser: 170 l, Boiler: 23 l, Fäkalientank: 170 l, Gasvorrat: 116 l.

**Serienausstattung:** Heizung: Truma 4000 E + 2400 E, Herd: 4-flammig, Kühlschrank: 170 + 35 l, Zusatzbatterien: 2 x 80 Ah.

**Grundpreis:** 156.300 Mark.

\* Alle Angaben laut Hersteller

**REISE  
MOBIL**

**Vergleichspreis:  
157.200 Mark**

(Grundpreis plus Vorfracht,  
TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)



Fotos: Gamero

**Standesgemäß:  
Das große Bad  
beherbergt  
sogar eine Sitz-  
badewanne.**



wasseranschluß, ein Atwood-Warmwasserboiler, Dach- und Motorklimaanlage sowie zwei Truma-Warmflurheizungen. Als Sonderausstattung läßt sich

im Tausch und gegen Bezahlung von 900 Mark eine Webasto-3.500-Dieselheizung anstatt der Truma E 2400 ordern.  
Juan J. Gamero



PILOTE

## Zwei Himmelsstürmer

Mit zwei neuen Modellen auf Mercedes-Sprinter-Basis baut Pilote sein integrierten-Programm aus.

Der neue Galaxy 871 des französischen Herstellers Pilote basiert auf dem an der Hinterachse zwillingbereiften Sprinter 412 D von Mercedes und markiert mit seinem Grundpreis von knapp 135.000 Mark die Spitze im Pilote-Programm. Der 4,6-Tonner-Integrierte zeigt sich mit einer form-schönen GfK-Sandwich-Kabine, die serien-mäßig mit schön eingepaßter Fahrer- und Beifahrertür ausgestattet ist. Die drehbaren Fahrersitze ergeben zusammen mit der L-Couch und dem runden, auf einem Schwenkfuß montierten Tisch eine gemütliche Sitzgruppe. Unter dem festen Heckbett steht ein auch von außen zu beladendes Staufach zur Verfügung.

Auch der zweite Debütant von Pilote basiert auf dem Mercedes Sprinter, allerdings auf der 3,5-Tonnen-Variante 312 D. Der knapp 114.000 Mark teure Integrierte verfügt über die gleiche Sitzgruppe wie sein großer Bruder, die allerdings noch durch eine Längscouch auf der Beifahrerseite erweitert wird. Bei ihm plazieren die Franzosen im Heck kein Bett, sondern die Längs-Naßzelle mit separater Dusche und die Winkelküche.



Gedreht: Fahrer- und Beifahrersitz ergänzen die Längscouch zur Rundsitzgruppe.

DETHLEFFS

## Neue Dimension

Mit dem rund 100.000 Mark teuren A 7870 präsentiert Dethleffs erstmals ein Dreiaxser-Mobil.

Unbestritten ist der neue A 7870 von Dethleffs eine imposante Erscheinung: 8,14 Meter lang und auf das Ducato-Maxi-Fahrgestell von Fiat mit angeflanschem Al-Ko-Hochrahmen-Tandemachsenschassis montiert, stößt das Alkovenmobil aus Isny in eine neue Dimension vor. Nur im Preis gibt sich das Spitzenmodell der Esprit genannten Einstiegs-Baureihe von Dethleffs bescheiden. Mit dem Grundpreis von knapp 100.000 Mark unterbietet der Neue die Konkurrenz deutlich.

Beim Grundriß des A 7870 mit seinen insgesamt sieben

Schlafplätzen setzen die Allgäuer auf Bewährtes. An die 190 x 130 Zentimeter große Mittelsitzgruppe mit gegenüberliegender Längscouch schließt sich auf der Fahrerseite die L-förmige Küche an, die mit Dreiflammkocher und 110-Liter-Kühlschrank mit separatem 25-Liter-Gefrierfach ausgestattet ist. Auf der Beifahrerseite plaziert Dethleffs hinter der Längscouch den Einstieg und die Naßzelle mit integrierter Dusche. Im



Geöffnet: Die Heckgarage ist durch eine Schiebeklappe auch von innen zugänglich.

Heckbereich thront das erhöht eingebaute, 205 x 160 Zentimeter große Doppelbett, unter dem sich eine stattliche Heckgarage auftut. Die läßt sich auch ohne artistische Verrenkungen von innen beladen, wenn die vordere Hälfte des Bettes nach hinten weggeschoben wird.

Fotos: Falk, Stallmann



KARMANN

## Runde Sache

Karmann verändert sein Spitzenmodell Bahia 700 durch eine neue Sitzgruppe im Bug.

Das Alkovenmobil Bahia 700 H auf Mercedes Sprinter 312 D ist mit seinem Grundpreis von rund 121.000 Mark und der Länge von circa sieben Metern das Top-Modell der Karmann-Reisemobilpalette. Es ersetzt das Modell 700 B, dessen ungewöhnlicher Bugbereich mit vier Einzelsitzen und einem Barhocker vor der Küche nicht den von Karmann erhofften Erfolg brachte. Der Neue zeigt sich mit einer L-Sitzgruppe im Bug, die zusammen mit den drehbaren Fahrerhaussitzen, einem ebenfalls drehbaren Einzelsessel hinter dem Beifahrersitz sowie einem runden Tisch eine gemütliche Sitzgruppe ergibt.





CARTHAGO

## Edles Ambiente

**Mit dem Champ präsentiert Carthago ein luxuriöses Sondermodell des bekannten Malibu 28.1 mit Aufstelltdach.**

Das limitierte Carthago-Sondermodell Malibu Champ zeigt sich im Innenraum mit reichlich Wurzelholz und edlen Velours-Polsterstoffen. Der Champ basiert auf dem kurzen Radstand des VW T4 und wird serienmäßig vom 102-PS-TDI-Motor angetrieben. Er kostet knapp 73.000 Mark. Laut Carthago sparen Champ-Käufer damit rund 6.000 Mark gegenüber dem vergleichbaren Serienmodell.



**Elegant: Stoffe und Möbeldekor des Champ strahlen gediegenes Ambiente aus.**



**Heckgetrieben: Doral-Modelle gibt es jetzt auch auf Mercedes Sprinter.**

SCHWABENMOBIL

## Kastenwagen mit Stockbetten

**Der neue Spectra-Kastenwagen-Ausbau von Schwabenmobil ist für mobile Paare gedacht.**

Mit dem Spectra, den Schwabenmobil auf Basis des Mercedes Sprinter mit mittlerem Radstand erstellt, zielt der Individualausbauer auf alleinreisende Paare, die getrennt schlafen wollen. Deshalb hat der Neue längs im Heck zwei 195 x 76 und 195 x 80 Zentimeter große Stockbetten. Den verbleibenden Platz im Heck nimmt die Naßzelle ein. Davor platzieren die Schwaben auf der Beifahrerseite die mit Zweiflammkocher und 75-Liter-Kühlschrank ausgestattete Längsküche. Die Bug-Sitzgruppe wird aus einer Zweier-Sitzbank und den drehbaren Fahrerhaussitzen gebildet. Der aus beschichtetem Pappelsperholz mit Buche-Echtholzkanten gefertigte Ausbau kostet mit SCA-Hochdach knapp 48.500 Mark.



DIPA

## Holz im Kasten

**Den neuen Bussard-Ausbau bietet Dipa sowohl für den Sprinter von Mercedes als auch für den LT von VW an.**

Bisher gab es den Bussard-Ausbau von Dipa nur für den Kastenwagen mit kurzem Radstand des Sprinter von Mercedes sowie für das annähernd baugleiche Pendant, den kurzen LT von VW. Jetzt gibt es auch einen Ausbau für die mittleren Radstände der beiden Transporter. Beim Grundriß setzen die Schwaben auf Bewährtes. An die 198 x 135 Zentimeter große Mittelsitzgruppe schließt sich auf der Fahrerseite der Kleiderschrank an, in dem der 60-Liter-Kühlschrank erhöht eingebaut ist. Auf der Beifahrerseite platziert Dipa nach der Schiebetür die mit Zweiflammkocher ausgestattete Längsküche. Die Naßzelle montiert Dipa auf einem Podest quer im Heck. Darunter befindet sich ein Stauraum, der den Frischwassertank beherbergt. Im Hochdach des Bussard steht ein weiteres, 195 x 145 Zentimeter großes Doppelbett zur Verfügung. Der in hellem Escheholz gefertigte Ausbau kostet rund 37.700 Mark.



ELNAGH

## Sprinter-Bruderpaar

**Bei Elnagh gibt es erstmals zwei Mobile auf Mercedes-Sprinter-Basis.**

Die beiden neuen Elnagh-Doral-Alkovenmobile basieren auf dem Sprinter 312 D-Fahrgestell mit langem Radstand. Der kleinere der beiden Debütanten aus Mailand heißt Doral 116 und ist rund 6,8 Meter lang. Er zeigt sich mit Rundsitzgruppe im Heck, davor platzierter Naßzelle mit integrierter Dusche sowie Vierersitzgruppe im Bug. Der circa 20 Zentimeter längere Doral 118 hat im Heck zwei Stockbetten, daneben quer die Naßzelle mit separater Duschkabine und im Bug eine Vierer- und eine Zweier-Sitzgruppe. Beide haben jeweils eine Längsküche mit Dreiflammkocher und 110-Liter-Kühlschrank und sind ab 86.400 Mark zu haben.



WANNER

## Im Lohnauftrag

Mit dem Winner stellt Reisemobilhändler Wanner aus dem schwäbischen Dußlingen erstmals ein selbstentwickeltes Reisemobil vor.

Seinen Winner läßt Reisemobilhändler Wanner nach bewährtem Muster in Slowenien bauen. Der Kastenwagenausbau basiert auf dem Peugeot Boxer mit langem Radstand und Serienhochdach. Er ist wahlweise mit festem Heckbett oder einer aus zwei Längsbänken bestehenden Vierer-Sitzgruppe im Heck zu haben. Im Mittelbereich des Winner findet sich auf der Fahrerseite die Naßzelle mit integrierter Dusche und gegenüber die Längsküche. Die Bug-Sitzgruppe schließt die drehbaren Fahrerhaussitze mit ein. Der Winner ist ab knapp 60.000 Mark zu haben.



**Ausgebaut: Händler Wanner läßt sich ein eigenes Modell in Slowenien bauen.**



HEHN

## Neue Basis

Hehn bricht mit einer langen Tradition. Erstmals bieten die Duisburger Mobile auf Mercedes-Sprinter-Basis an.

Bisher gab es Hehn-Mobile nur auf Ford-Transit-Fahrgestellen. Seit kurzem bieten die Duisburger mit den beiden neuen Top-Star-Modellen erst-

mals auch teilintegrierte Mobile auf Mercedes-Sprinter-Basis an. Der kleinere von beiden, der 570 HS, ist rund 5,70 Meter lang und zeigt sich mit ei-

ner 210 x 145 Zentimeter großen Rundsitzecke im Heck. Davor schließen sich auf der Fahrerseite der Kleiderschrank und die Naßzelle mit integrierter Dusche an. Die auf der Beifahrerseite platzierte Längsküche verfügt über einen Zweiflammkocher und einen 60-Liter-Kühlschrank. Er kostet 76.000 Mark.

Der 640 HG ist rund 70 Zentimeter länger und hat im Heck ein erhöht eingebautes, 208 x 135 Zentimeter großes Doppelbett, unter dem sich eine große Heckgarage befindet. Seine Längsküche enthält im Gegensatz zum kleinen Bruder einen Dreiflammkocher und einen 80-Liter-Kühlschrank. Außerdem hat der 640 HG zusätzlich im Anschluß an das Fahrerhaus eine Sitzgruppe, die aus zwei Längsbänken besteht. Ansonsten ist der Grundriß identisch. Der 640 HG ist ab knapp 94.000 Mark zu haben.

TISCHER

## Zum Aufklappen

Die neue Tischler-Trail-HD-Kabine hat ein Hubdach, das mit wenigen Handgriffen heruntergeklappt werden kann.

Die Trail-HD-Kabine von Tischler paßt auf alle japanischen Pick-Ups mit Eineinhalb- oder Doppelkabinen-Fahrerhaus. Sie ist im geschlossenen Zustand nur 2,3 Meter hoch, was sie vor allen Dingen für Expeditionsreisen prädestiniert. In ausgeklapptem Zustand bietet die neue Kabine eine Stehhöhe von 190 Zentimetern. Im Innenraum zeigt sich die Trail HD mit einer aus zwei Längs-Sitzbänken bestehenden Sitzgruppe. Die Liegefläche im Bug wird nachts über die Sitzgruppe ausgezogen und ist dann 200 x 170 Zentimeter groß. Die Längsküche im Heck ist mit Zweiflammkocher und Edelstahlspüle ausgestattet. Gegen Aufpreis platziert Tischler in der Küche auch einen Kühlschrank oder eine Kühlbox. Die Trail HD kostet in der Grundversion knapp 25.000 Mark.



**Angehoben: Das in Sekundenschnelle versenkbare Hubdach bietet 190 Zentimeter Stehhöhe im Innern der Trail-HD-Kabine.**

mb





## Luftheizung

### Diesel statt Gas

Mit den leisen und stufenlos regulierbaren Warmluftheizungen Air Top bietet Webasto jetzt eine Alternative zur Gasheizung in Wohnmobilen an. Als Energiequelle dient Dieselloststoff aus dem Fahrzeugtank. Die kompakten Abmessungen und eine mögliche Montage im geschützten Außenbereich des Reisemobils helfen, das ohnehin begrenzte Raumangebot nicht noch weiter einzuschränken. Die besonders niedrige elektrische Leistungsaufnahme schont zudem die Batterie.

Zwei Ausführungen – Air Top 3500 mit 3,5 kW (2.233 Mark) und Air Top 5000 mit 5,0 kW (2.755 Mark), in der Boosterstufe 5,5 kW Heizleistung – erlauben die Auswahl der passenden Heizung je nach Fahrzeuggröße. Air Top 5000 ist in der 5 kW-Klasse übrigens das kleinste Gerät auf dem Markt. Auf Wunsch besteht die Möglichkeit, das Heizgerät im Sommer über das Bedienelement zur stufenlosen Lüftung und Ventilation mit Kaltluft, das heißt ohne Brennerbetrieb, einzusetzen.



**Alternative: Webasto heizt mit Diesel.**

## Fußbodenheizung

### Warme Füße

Nichts ist ungemütlicher als kalte Füße – weder im Winter noch in der Übergangszeit im Frühjahr. Dies weiß Paul Frey von Paroli (Tel.: 06245/3040) aus eigener Camping-erfahrung und hat für Freizeitfahrzeuge aller Art einen 100 x 60 Zentimeter großen Teppich parat, der sich mollig erwärmt. Herzstück des doppelseitig verwendbaren Teppichs ist ein drahtloser, 0,2 Millimeter starker Heizfilm auf Kohlefaserbasis, der sich mittels Niederspannung auf 30 bis 33 Grad erwärmt, absolut trittfest ist und durch seinen hohen Wirkungsgrad die Stromkosten gering hält. Wahlweise über das 12- oder 230-Volt-Bordnetz versorgt (für ersteres wird zusätzlich ein Spannungswandler für 150 Mark auf 230 Volt benötigt), gibt es



**Weich und warm: der Paroli-Teppich mit integrierter Heizung.**

den 189 Mark teuren, mit Scotch-guard imprägnierten Teppich in neun verschiedenen Mustern.

Wer den Fahrzeugboden großflächiger heizen möchte, kann diesen speziellen Heizfilm, der aus der Weltraumforschung kommt, auch unter PVC verlegen. Der laufende Meter in 50 Zentimetern Breite kostet 116 Mark.

## Einhand-Universal-Motorradhalter

### Arm dran

Mit einem Handgriff Roller und Motorräder in der Heckgarage oder auf einem außen angebrachten Motorradträger befestigen? Mit dem Einhand-Universal-Motorradhalter von FB soll das nun möglich sein. In eine Halteplatte, die direkt am Zweirad befestigt wird, zum Beispiel am Gepäckträger, greift ein per Gewindestange justierbarer Haltestab. Er ist neben den Radfixierungen der einzige Haltepunkt. Drei Systeme, die nach dem gleichen Prinzip funktionieren, bietet FB neben Individualösungen an: Eine Halteplatte für die Wand, einen simplen Halter für vorhande-

ne Träger oder eine in der Höhe verstellbare Bodenhalterung. Die Preise liegen zwischen 120 und 150 Mark. Als Zubehör gibt es Auf-fahr- und Halteschienen (zusammen 300 Mark) und einen Zug- und Druckdämpfer, der anstelle des Haltestabes eingebaut wird. Er kostet 145 Mark. Infos unter Tel.: 06258/972606.



**Lackschonender Transport mit dem neuen Motorradhalter-Patent von FB Metallbau.**

## Wasserfilter

### Blaulicht

Eine kompakte 12-Volt-Trinkwasser-entkeimungsanlage hat die Firma Aquatech Solution entwickelt. Damit wirklich nichts aus dem Trinkwassertank bis in den Magen gelangt, arbeitet UV-Top mit einem Mikrofilter, einem Aktivkohlefilter und UV-Licht. Eine Elektronik und ein Magnetventil überwachen die Funktion des Entkeimers. Das UV-Licht strahlt in einer Edelstahlkammer, welche die Wirkung um ein Mehrfaches erhöhen soll. Das Gerät nimmt maximal elf Watt auf, im automatisch einsetzenden Stand-By-Betrieb sind es zwei Watt.



**Blaue Stunde: UV-Top filtert Wasser im Reisemobil.**

UV-Top wird rund 1.090 Mark kosten.



## Klimageräte-Pflege

### Gib ihm Saubres

Klimageräte wie Trav-l-Cool, die den Innenraum des Reisemobils mit der Verdunstungskälte von normalem Wasser kühlen, können wie das Trinkwasser von Kalk, Algen und anderen bakteriellen Ablagerungen verunreinigt werden. Mit den normalen trinkwasser- und tankpflegenden Mitteln Certisol und Certinox (Fachhandel) von Gelzhäuser sollen diese Probleme beseitigt sein. Für dieses Themengebiet hat die Firma sogar eine eigene Reinigungsanleitung entworfen. Info-Tel.: 03641/4602-0.

## Weltempfänger

### Meine Welle

Der neue Sony Weltempfänger ICF-SW07 mit Laptopklappe hat acht fest eingespeicherte Sender, darunter die Deutsche Welle. Wer es abwechslungsreicher liebt, kann sich 80 Sender mit Anstalts- und dazugehörigem Städtenamen einspeichern. Damit die Zeit immer stimmt, hat das High-Tech-Radio auch eine Weltzeituhr mit Wecker. Wer will schon das Ende der Siesta verpen- nen? Musikgenuß verspricht der Stereo-Kopfhörerausgang, guten Empfang die aktive Kreisantenne. Für die Stromver-



**Überall Musik von zu Hause: Sony ICF-SW07.**

sorgung ohne Batterien gibt es einen Netzadapter von 110 bis 240 Volt. Zum Preis von 799 Mark wird das Gerät im Fachhandel angeboten.



# treffpunkt

Meinungen, Tips, Ideen



Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

## Gern ohne Quittung

0,5 Promille-Grenze in Spanien,  
REISEMOBIL INTERNATIONAL 2/99

Die Gesetzes-Ankündigung sollten Touristen sehr ernst nehmen: Die Guardia Civil bestraft sehr gern Touristen. Einheimische werden de facto nur nach Unfällen von der Polizei kontrolliert, denn die Polizei will ihre guten Verbindungen im Ort nicht aufs Spiel setzen. Fiestas und Romeiras gibt es das ganze Jahr, wer wollte die abschaffen? Ein Aufschrei ginge durch die Nation. Außerdem weiß die Polizei, daß Urlauber immer Geld bei sich haben, welches auch gern mal ohne Quittung kassiert wird.

Heinz R. Lange,  
63486 Bruchköbel-Rossdorf

## Hochinteressant

Lob für REISEMOBIL INTERNATIONAL

Als Sachverständiger der Dekra Automobil AG greife ich immer gern auf die qualifizierten Fachbeiträge der REISEMOBIL INTERNATIONAL zurück. Insbesondere technische Daten und Berichte über neue Aufbauten sind immer hochinteressant für mich.

Wolfgang Bebronne,  
Niederlassung 52066 Aachen

## Sehr gefreut

Stellplatz-News,  
REISEMOBIL INTERNATIONAL 1/99

Über das Foto zum Stellplatz bei Bürstner- und Hymer-Händler Camping Nitschke in Müllrose, Berliner

## Da kommt Freude auf: Johannes Weberskirchs Mobil auf dem Weg nach Hause.

Urstromtal, haben wir uns sehr gefreut. Es war das Ende der We Wo-Ostpreußenreise 98 mit Heiner Grosse. Es zeigt unser Mobil beim Verlassen des Platzes. Herr Nitschke und sein Sohn waren sehr freundlich und hilfsbereit. Ein herzliches Dankeschön.

Johannes Weberskirch,  
40822 Mettmann

## Kannst einscheren

Zum Leserbrief von Herbert Brandt,  
REISEMOBIL INTERNATIONAL 1/99

Auch ich werde von Lkw-Fahrern angeblinkt, wenn ich überholt habe. Aber nur, um mir zu sagen: Du bist vorbei, kannst einscheren. Ich bin kein Lkw-Fahrer, habe selten mal Ärger mit diesen Berufsfahrern.

Lothar Arend,  
34355 Staufenberg-Lutterberg

## Millenium-Partner

Kontaktbörse

Hallo, hier sind Uwe, 39, und Tochter Mira, 13. Wir sind Reisemobilfans und suchen noch Leute, die Lust haben, mit uns die Jahrtausend-

wende zu verbringen. Weitere Infos gibt es unter unserer Adresse.

Uwe und Ingrid Meier,  
Wilhelm-Stegen-Straße 4,  
30890 Barsinghausen

## Dankeschön

Preisrätsel

Um Danke zu sagen ist es nie zu spät: Wir waren die glücklichen Gewinner des Preisrätsels 8/97 für eine Woche Freiaufenthalt auf dem Campingplatz Seeblick Toni Brantlhof in Kramsach, Tirol. Wir haben nun unseren Urlaub erst am 1. September 1998 dort angetreten und sind voll des Lobes. Was wir dort vorfanden, verdient unsere Hochachtung. Und wie sich der Toni um seine Gäste

bemüht, ist einfach Spitze, für jeden Wunsch hat er offene Ohren. Dafür möchten wir unseren herzlichen Dank aussprechen.

Joachim und Ingeborg Müller,  
01640 Coswig

Ein ganz herzliches Dankeschön für den Gewinn mit zehntägigem Aufenthalt auf dem holländischen Campingplatz Roompot Recreatie.

Liane und Hans-Jürgen Zimmer,  
72815 Trochtelfingen

Liebe Leserinnen und Leser, der „treffpunkt“ stellt Ihr Forum in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar. Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „treffpunkt“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Fax 0711/ 13466-68

Schöner Platz in Holland: Roompot Recreatie.





# treffpunkt

**Meinungen, Tips, Ideen**

## TÜV fürs Parlament

Vorstoß von Bundesverkehrsminister Franz Müntefering,  
REISEMOBIL INTERNATIONAL 2/99

Bundesminister Müntefering will ältere Autofahrer für freiwillige Selbstkontrolle ihrer Fahrtüchtigkeit gewinnen. Es ist schön zu hören, daß es eine gesetzliche Höchstaltersgrenze für Führerscheinbesitzer nicht geben soll. Ich schlage vor, auch einen TÜV für Volksvertreter einzuführen, da auch diese mit zunehmendem Alter oder bei Krankheit nicht mehr in das Parlament gehören.

Friedrich Heinze,  
59759 Arnsberg

## Koordinaten, bitte

Vorschlag, Stellplätze leichter zu finden

Seit drei Monaten bin ich Reisemobilist, aber schon über 20 Jahre Camper. Das Finden der Stell- und Campingplätze ist sehr lästig. Da alle Reisemobil-Fahrer technisch interessiert und versiert sind, fahren auch viele GPS-unterstützt. Daher wäre es sehr sinnvoll, wenn alle Plätze von Interesse mit Koordinaten angegeben würden. Auf meinen privaten Parkplätzen ist jeder herzlich willkommen:  
N 52 50,423, O 7 31,  
095 Emsland (privat),  
N 53 27,578, O 13 11,  
903 Mecklenburg (privat),  
N 51 11,635, O 8 31,  
787 Winterberg (Parkplatz).

Hermann Winkler,  
via e-mail



**Bringt Reisemobilisten zielgenau auf den Stellplatz: GPS, gesteuert von Satelliten.**

## Kinder treffen sich

Idee für einen neuen Club

Damit Kleinkinder bei einem Reisemobilurlaub nicht zu kurz kommen und gleichaltrige Kinder zum Spielen finden, soll ein neuer Club gegründet werden. Die Idee ist, keinen Campingplatz anzusteuern, sondern bei diversen Treffen an verschiedenen Orten in Deutschland oder im Ausland auf ausgesuchten Stellplätzen eine gemütliche und aktive Zusammenkunft zu planen, wo die Kinder ihre Spielkameraden finden. Der erste Treff ist für das Pfingstwochenende geplant. Ideen sind willkommen, weitere Infos bei

Henning Fröhlich, Jackebuschweg 3,  
26817 Rhaderfehn, Tel. und Fax: 04952/990029

## Bezugsquellen

**Service von  
REISEMOBIL  
INTERNATIONAL:  
Adressen der in  
dieser Ausgabe  
erwähnten  
Firmen.**



# Auf einen Blick

### Aquatech Solution

Blegstraße 15  
CH-6340 Baar  
Tel.: 0041/41/76931-7, Fax: -9

### Benimar – Motorhomes

Hauptstraße 31  
56244 Goddert  
Tel.: 02626/7351, Fax: /5498

### Carthago

#### Reisemobilbau GmbH

Gewerbegebiet  
88213 Schmalegg bei Ravensburg  
Tel.: 0751/9505, Fax: /94543

### Concorde Reisemobile

SKW Fahrzeugbau GmbH  
Concordestraße 2-4  
96132 Aschbach  
Tel.: 09555/9225-0, Fax: -44

### Dethleffs GmbH

Rangenbergweg  
88316 Isny  
Tel.: 07562/987-0, Fax: -101

### Dipa Reisemobilbau

Steigstraße 57  
72644 Oberboihingen  
Tel.: 07022/65901, Fax: /61056

### Dopfer Reisemobile

Behlinger Straße 12  
89358 Kammeltal-Ried  
Tel.: 08283/2610, Fax: /2663

### Elnagh

Ahorn Wohnmobile  
Hof Hoffeld  
97953 Königheim-Pülfringen  
Tel.: 09340/9201-0, Fax: /1366

### Fehlner Freiheits-Mobile

Erzgebirgsstraße 4a  
95073 Neutraubling  
Tel.: 09401/3590, Fax: /80513

### Ferber Reisemobile

Rotenbrückenweg 14  
22113 Hamburg  
Tel.: 040/7132901, Fax: -91

### Frankia Fahrzeugbau GmbH

Bernecker Straße 12  
95509 Marktschorgast  
Tel.: 09227/738-0, Fax: -33

### Georgie Boy - TSL-Reisemobile

Breniger Straße 19  
53913 Swisttal-Heimerzheim  
Tel.: 02254/82061, Fax: /81064

### Hehn Mobil

Schauenstraße 30  
47228 Duisburg  
Tel.: 02065/7716-0, Fax: /66402

### Karmann-Mobil GmbH

Postfach 1655  
48406 Rheine  
Tel.: 05971/865-886, Fax: -959

### Niesmann + Bischoff GmbH

Clou-Straße 1  
56751 Polch  
Tel.: 02654/933-0, Fax: -100

### Pilote

WVD Südcaravan GmbH  
Werkstraße 2  
76532 Baden-Baden  
Tel.: 07221/543-53, Fax: -55

### Schwabenmobil

Lindengarten 12-14  
73265 Dettingen/Teck  
Tel.: 07021/98005-0, Fax: -29

### Tischer GmbH

Freizeitfahrzeuge  
Frankenstraße 3  
97892 Kreuzwertheim  
Tel.: 09342/8159, Fax: /5089

### Webasto Thermosysteme GmbH

Kraillinger Straße 5  
82131 Stockdorf  
Tel.: 089/85794-0, Fax: -448

### Wohnwagen Wanner GmbH

Industriegebiet  
73265 Dettingen/Teck  
Tel.: 07021/980200, Fax: 59888

### Weinsberg

TIAG Vertriebsgesellschaft mbH  
Sandweg 1  
36391 Sinnatal-Mottgers  
Tel.: 06664/8920, Fax: /6198





# Center-Court

**In Traunstein am Chiemsee  
können Reisemobilisten  
auf nur einem Areal  
Tennis spielen, saunieren,  
deftige bayerische Kost  
speisen und ein fast schon  
riesiges Campingkaufhaus  
besuchen.**

Seit das nunmehr ziemlich erwachsene Bobbele nicht mehr Weltranglistenpunkte sammelt wie Freizeit-Tennispieler Aufschläge ins Aus, hat so manches Tenniszentrum zu darben. Wenn Ex-Champion Boris Becker nur noch selten siegt, läßt eben auch für Normalservierer die Lust nach, kleine gelbe Bälle über ein Netz zu treiben.

Für alle notleidenden Tennishallenbesitzer, die deshalb voll Trauer auf ihre Zahlen blicken, hat Josef Grünäugl ein rettendes Konzept: Sie sollen doch die verwaisten Courts einfach an einen Reisemobilhändler verkaufen – der wird schon etwas daraus machen. Grünäugl jedenfalls hat es. Vor gut zwei Jahren kaufte er in Traunstein nahe des Chiemsees

**Der Macher: statt Tennissport eine Mall für Mobilisten – Josef Grünäugls Konzept.**

eine Tennishalle, versah sie mit allerlei Ein- und Umbauten und eröffnete darin ein Kaufhaus für Reisemobiles, das in jeder deutschen Millionenstadt zu den Platzhirschen des Gewerbes gehören würde.

Schon die schiere Größe der Anlage gebietet Respekt: Über 3.300 Quadratmeter nutzbare Fläche kann der oberbayerische Händler verfügen, dazu kommen noch einmal deren 600 im völlig neu errichteten Werkstatttrakt. Das alles steht auf 15.700 Quadratmetern Grundstück – genug, um dort fast beliebig viele Mobile



**Das Spielfeld: fast groß genug für eine Probefahrt – der Traunsteiner Showroom.**

**Die Spielwiese: rund 12.000 Zubehör-Artikel auf 1.000 Quadratmetern.**

oder bereitet zünftiger bayerischer Blasmusik den Boden.

Solche neudeutsche Events genannten Aktionen plant Josef Grünäugl, obschon seine luftige Halle auch ohne Rahmenprogramm Anziehungskraft genug ausüben sollte. Denn fast ein Drittel der Gesamtfläche nimmt der Zubehör-Shop ein – ein Begriff, der im Fall des Traunsteiner Händlers fast irreführt. Denn eigentlich hat der ehemalige Bankkaufmann ein kleines Warenhaus installiert – 1.000 Quadratmeter für Produkte rund ums Mobil, weitere 800 für Zelte und Vordächer.

Noch beeindruckender freilich ist die Breite des Ange-



**Das Umfeld: Ob mobiles Lagerfeuer oder Hängematte – das Sortiment reicht für fast alle Lebenslagen.**

aufzustellen. Grünäugl indes nutzt diese Möglichkeit nur sparsam. Schließlich hat er indoor 1.200 Quadratmeter Ausstellungsfläche nur dazu ausersehen, daß seine Kunden hier die Mobile in Muße und im wohlig Warmen begutachten können.

**Mobiles mit Schaubühne**

Das allein reicht ihm aber noch nicht. Der 51jährige versteht den Begriff Showroom durchaus medial. Natürlich zeigt er hier – wichtigste Aufgabe eines solchen Forums – die mobilen Neuheiten der Sai-



son, wenn sie Knaus heißen. Denn Grünäugl schwört darauf, nur eine Marke im Programm zu führen. Gleichzeitig aber bemüht er sich darum, möglichst viele zusätzliche Attraktionen zu schaffen. So hat

er eine Showbühne installiert, auf der das Knaussche Off-Road-Programm samt Deko als Blickfang dient. Immer wieder aber übernimmt sie auch andere Aufgaben. Sie dient zum Beispiel dem Nikolaus in der Vorweihnachtszeit als Podium

bots. Wo andere Händler acht Sorten Klappgestühl feilbieten, hat der Knaus-Händler ganze Landschaften arrangiert. Wo viele seiner Kollegen vier Sorten Lampen präsentieren, können Grünäugl-Kunden komplette Regalfuchten von Lichtquellen inspizieren. Und wo sich die meisten Handelshäuser auf technische Artikel für Reise und Rast konzentrieren, will der Oberbayer mehr als nur klassisch Mobiles. Er hat zum Beispiel ein stattliches Angebot an Outdoor-Kleidung zusammengetragen – so attraktiv, daß sich mittlerweile sogar so mancher Jägersmann bei ihm mit Schuhen, Hosen und wärmenden Jacken eindeckt.

Und weil Camping-Fans trotz aller Ungebundenheit ►



# Händlerporträt

auch einen Hang zum Dekorativen hegen, wartet in der ehemaligen Tennishalle ein umfangreiches Sortiment an Accessoires und Geschenkartikeln auf sie und ihre Kinder. Denn besonders der Zielgruppe junger Camper widmen sich die Grünäugls intensiv. Von der Schmusetierparade bis zu handfestem Holzspielzeug kann auch der Nachwuchs ausgiebig shoppen. Da schlägt sich nieder, daß neben dem Chef auch seine Frau und zwei Töchter die Geschicke des Betriebs bestimmen. So kann sich jedes Mitglied des Familienverbands auf Produkte und Tätigkeiten seiner Wahl konzentrieren.

Die Produktvielfalt gehört zum Konzept der Grünäugls. Denn so modern und aktuell konzipiert die verwandelte Traunsteiner Tennishalle anmu-



tet, so lange kennt Josef Grünäugl das Metier. Seit mehr als 20 Jahren verkauft er in Traunstein Campingfahrzeuge und was dazugehört. Und weil, wie er sagt, „daran mein Herz hängt“, hat er sogar mit dem

Umzug ins neue Gebäude vor zwei Jahren die Toyota-Vertretung aufgegeben, die zuvor noch zum Betrieb gehörte. Jetzt widmet er sich ausschließlich der mobilen Freizeit – mit beeindruckender Konsequenz.

Beleg dafür ist auch die im Juli vergangenen Jahres einge-

**Podiumsdekoration: Off Road on stage – mobiles Leben sogar auf der Showbühne.**



weihte, komplett neu errichtete Werkstatthalle. Sie spiegelt besonders eindrucksvoll sein Bemühen wider, den Reisemobilhandel vom Odium des Hinterhofbetriebs zu befreien. Acht Arbeitsplätze auf rund 600 Quadratmetern, Bühnen, Gruben, Prüfstände und Dia-

gnose-Geräte, dazu vier Kfz-Mechaniker plus ein Meister – die Voraussetzungen stimmen. Hinzu kommt: Die Vergangenheit des Teams als sozusagen bivalente Arbeitsmannschaft für Pkw und Mobile versetzt

das Team in die Lage, heute auch Dienstleistungen an Fahrzeugen anzubieten – allerdings nur nach Ablauf der Garantiezeit. Denn einen klassischen Vertrag, als offizielle Werkstatt für Nutzfahrzeuge zu agieren, wollte der italienische Herstel-

**Stellplatzorganisation: genug Platz für Durchreisende – Grünäugls Übernachtungsplatz samt Entsorgungsstation.**

ler Fiat dem Reisemobilhaus nicht anbieten. Da hatten Fiat-Vertretungen am Ort ältere Rechte.

## Imagezentrum Werkstatt

Das freilich schmerzt den agilen Oberbayern kaum. Er macht, seit das neue Domizil für die Werkstatt steht, beste Erfahrungen. „Jetzt tauchen auf einmal Mobile auf, die uns früher gar nicht wahrgenommen haben. Fahrer von Clou Linern zum Beispiel halten uns nun auch für kompetente Partner – einfach, weil die Werkstatt Eindruck macht.“ Und diese Signalwirkung will er, wo es geht, noch verstärken. „Ich träume davon, daß der Meister so wie in Japan mit weißen Handschuhen durch die Halle geht. Damit der Kunde ►



## Händlerporträt

**Durchblick:  
600 Quadrat-  
meter Fahrzeug-  
klinik – die neue  
Werkstatt in  
ganzer Pracht.**



**Einblick: ob  
im Souter-  
rain oder auf  
der Bühne –  
beste  
Arbeitsmög-  
lichkeiten für  
das Service-  
team.**

**Kennerblick:  
Acht Arbeits-  
plätze und  
fünf Spezia-  
listen –  
das Feld ist  
bestellt.**

sieht, daß er in guten Händen ist.“ Eine fürwahr elegante Zielvorgabe.

Bis dahin ist freilich noch einiges an Überzeugungsarbeit zu leisten. Denn das Selbstverständnis seiner Mitarbeiter, so sehr er sie auch schätzt, prägt noch in Teilen die alte Schraubermentalität, die er als überlebt betrachtet. „Da mußt du ihnen manchmal sagen, daß sie ein neues Gewand anziehen müssen, wenn das alte ölverschmiert ist.“

Solches Beharrungsvermögen kann ihn ungeduldig stimmen. „Auch wenn ich äußerlich ruhig erscheine – gemütlich, wie wir Bayern angeblich sein sollen, kann man mich nicht unbedingt nennen. Seit 20 Jahren bin ich Wanderprediger für bessere Dienstleistun-

gen“, beschreibt er seine Geisteshaltung. Eher gehört er zu jenen, die „zu viel selbst tun“ und ständig auf der Suche nach Neuem sind.

So hat er denn auch die Chance genutzt, die darin lag, daß auf dem Areal, das er erstanden hat, bereits vorhanden war, was Reisemobilisten bei Händlern meist nicht geboten bekommen. Heute kann, wer sein Unternehmen ansteuert, einen oder gar zwei aktive Tage verbringen: Das Mobil steht dann entweder in der Werkstatt oder auf dem großen Stellplatz mit Ver- und Entsorgung, seine Insassen können sich im Sommer auf einem Freiluft-Tenniscourt sportlich stählen und ganzjährig in der großen Sauna schwitzen. Die gastronomische Basis zur Leibesertüchtigung gibt's in den Schmankerl-Stuben, denn na-

türlich hat das Grünäugelsche Freizeitcenter auch ein Restaurant zu bieten.

### **12.000 Artikel für die Reise**

Mehr noch als dieses Kurzweilprogramm dürfte aber Reisemobilisten reizen, im fast verschwenderisch umfangreichen Zubehörfundus zu stöbern. Wer hier den Shop verläßt, ohne nicht wenigstens eine Kleinigkeit erstanden zu haben, muß schon über ausgeprägte Willenskraft verfügen. Josef Grünäugl weiß denn auch von Besuchern zu berichten, die mehr als einen halben Tag lang nur durch die Gänge streiften und sich inspirieren ließen. Die rund 12.000 verschiedenen Artikel, die er anbietet, wollen eben inspiziert sein.

Solche Fülle entspringt der Philosophie des Betreibers, der sie im bayerischen Idiom so umreißt: „Was man macht, muß man g'scheit machen.“ Und was er, ihr folgend, auf jeden Fall macht, ist Umsatz: Josef Grünäugl verbucht nach seinen Angaben pro Jahr rund zwei Millionen Mark Umsatz aus dem Fahrzeugverkauf und 1,7 Millionen Mark aus dem Handel mit Zubehör. Für ein Unternehmen in einer Stadt, die gerade mal 18.000 Bürger zählt, und in einem Landkreis, den rund 200.000 Einwohner bevölkern, wahrlich respektable Zahlen. Und eine plausible Begründung für die Unterzeile seines Betriebs, die schlicht, aber selbstbewußt „Der Freizeitprofi“ lautet.

*Axel H. Lockau*



The background of the cover is a photograph of a vast lake with numerous small, green, grassy islands. The sky is blue with scattered white clouds. In the foreground, the branches of bare trees are visible, suggesting a cool climate. The magazine title 'MOBIL Reisen' is prominently displayed at the top. 'MOBIL' is in a bold, white, sans-serif font on a dark blue rectangular background. 'Reisen' is written in a large, stylized, pink script font with a blue outline. Below the title, the text 'UNTERWEGS MIT WOHNMOBIL UND CARAVAN' is in a white, bold, sans-serif font. To the right of this, 'MEHR ERLEBEN' is also in a white, bold, sans-serif font. At the top right, a pink banner contains the text 'Das Reise-Special: Jeden Monat in REISEMOBIL INTERNATIONAL'. On the right side, there are three pink rectangular boxes containing the text 'Teutoburger Wald', 'Traditionsreiches Mittelgebirge', and 'Rom'. Below these, the text 'Der Historie auf der Spur' is in a white, sans-serif font. At the bottom right, a pink diagonal banner contains the text 'Zu gewinnen: Camping in Hvidbjerg, Dänemark' in a white, sans-serif font.

**MOBIL**

Das Reise-Special: Jeden Monat in REISEMOBIL INTERNATIONAL

# Reisen

UNTERWEGS  
MIT WOHNMOBIL UND CARAVAN

MEHR ERLEBEN

Urlaub in  
**SÜDSCHWEDEN**  
Natur ohne Grenzen

**Teutoburger Wald**

Traditionsreiches  
Mittelgebirge

**Rom**

Der Historie  
auf der Spur

Zu gewinnen: Camping in  
Hvidbjerg, Dänemark



SANFTES  
**SÜD-  
SCHWEDEN**

# SEEN-SUCHT

Rund um Schwedens Vänernsee erstreckt sich ein Urlaubsparadies — ganz besonders für Camper.

*Raus in die Freiheit: Schweden  
bietet in seiner unberührten  
Natur grenzenloses Vergnügen.*





*Blick in die Vielfalt:  
Idyllisches Haus  
in Oskarshamn, ge-  
heimnisvolle Quelle  
im Tiveden-National-  
park, eine Elchkuh  
mit Kalb sieht man  
auch hier selten, prähis-  
torische Felszeichnung  
in Dalsland.*



## SANFTES SÜD- SCHWEDEN



Fotos: Dieter Ziegler



*Impressionen am Wasser:  
Felsen am Ufer des flachen  
Vänernsees, Zollhäuschen  
in Halland, urgemütliches  
Leben auf dem Camping-  
platz in Asa.*

Die Mündung des 45er Colt befindet sich knapp fünf Zentimeter von meiner Stirn entfernt. Der Mann, der die Waffe hält, hat ein Halstuch vor sein Gesicht gezogen, und seine stechend blauen Augen fixieren meine Nasenspitze. „Sit down“ schreit er, und schnell sitze ich wieder auf der harten Holzbank. Für manche Fehler im Leben muß man nun einmal bezahlen, in unserem Fall genau zehn Schwedische Kronen pro Person – soviel kostet eine Fahrt mit der Dampflok im Westerndorf „High Chaparral“ bei der schwedischen Kleinstadt Värnamo. Der Zugüberfall gehört zum Programm, aber damit, daß er so echt wirken würde, habe ich nicht gerechnet.

Zwei Minuten später ist das Erlebnis dann wieder TV-ähnlicher: Der Zug hält, und die Banditen überfallen eine Bahnhofsstation. Dem Sheriff ist es zu verdanken, daß die Fahrt anschließend weiter geht, ohne die soeben im Duell abgeknallten Banditen. Wir verbringen den ganzen Tag im Westerndorf, schauen dem Schmied bei der Arbeit zu, fahren mit der Postkutsche und besichtigen Saloon und Hudson Bay Company – unmöglich, alles an einem Tag wahrzunehmen.

Nach so viel Action wird der folgende Tag zum Baden und Minigolfspielen genutzt. Auf dem kleinen Campingplatz am Flaten-See ist das Wasser durch die geringe Tiefe nicht nur angenehm warm, auch der extrem langsam abfallende Sandstrand hilft uns beim Ausspannen.

Fünf Autominuten entfernt befindet sich der Store Mosse Nationalpark. Er ist als Brutgebiet für Kraniche und Sing Schwäne bekannt, und wir stellen bei der Rundfahrt am Abend fest, daß sich hier auch das Paradies des Nordens beobachten läßt: Direkt neben der Straße weidet eine Elchkuh mit ihrem Kalb. Eine gute halbe Stunde lang sitzen wir bequem im Reisemobil und beobachten dieses Ereignis. Einen Schwarm

Kraniche und einen Elchbullen sehen wir etwas später auf der nördlichen Randstraße, allerdings in angemessener Entfernung.

Der Nationalpark bietet dem naturverbundenen Wanderer kurze und längere Wege, auf denen sich außer Pflanzen ►





**Kontraste der Freizeit: Einsam erlebter Sonnenaufgang am See, Zugüberfall im Westerndorf High Chaparral.**

## SANFTES SÜD- SCHWEDEN

wie Sonnentau, Fieberklee oder Drachenzwurz auch die landschaftlichen Besonderheiten des Parks wie Schwingrasen und Flugsanddünen bestaunen lassen. Für Kinder ein besonderes Vergnügen ist der große Vogelbeobachtungsturm am Kavsjön, von dem aus ein Teil der Brutgebiete einzusehen sind. Ein gutes Fernglas sollte dabei unbedingt zur Ausrüstung gehören.

Ich beschließe, den Sonnenaufgang vom Turm aus zu genießen und mache mich am nächsten Morgen frühzeitig mit der Fotoausrüstung auf den Weg. Ganz langsam schiebt sich im Osten der dunkelrote Rand der Sonne über den Horizont, die schwachen Strahlen durchdringen den aufsteigenden Frühnebel über dem See und erzeugen eine Stimmung, die, verstärkt durch die ersten Schreie der Kraniche, etwas märchenhaft Romantisches an sich hat. Ein Schluck vom heißen Tee und etwas Schokolade sorgen für ein molliges Gefühl: Draußen ist es doch am schönsten.

In gehobener Stimmung fahre ich wieder zurück zu unserer Stuga am Flatensee, und komme genau richtig zum zweiten Frühstück. Susanne, Jan und Marvin decken gerade den Tisch. Stugas, kleine Holzhütten mit Stockbetten und dem notwendigen Inventar, gibt es in Schweden fast auf jedem Campingplatz. Sie eignen sich gut, um Regentage etwas komfortabler zu machen oder, wie in unserem Fall, um mal allein mit dem Reisemobil auf Erkundungstour zu gehen, während die Familie faulenzet.

Als wir wie verabredet Freunde im Kroppefjäll wiedertreffen, gibt es eine Menge zu erzählen. Sie waren nicht mit in das Westerndorf gefahren. Gemeinsam aber sind wir über die Vogelfluglinie nach Schweden angereist, haben die skurrile Felsenlandschaft von Hovs Hallar westlich

von Bastad durchstreift, auf dem Campingplatz von Asa Sandstrand und Granitklippen als Spiel- und Abenteuerspielplatz entdeckt und sind dann, nach einem Abstecher über die Inseln Tjörn und Orust, die sich leider im schlechten Wetter tarnten, für mehrere Tage ins Kroppefjäll bei Färjelanda gefahren.

Jetzt erscheint uns der kleine Campingplatz am Ragnerudssjön bei Högsäter fast wie eine zweite Heimat, immerhin kehren wir in bekannte Gefilde zurück. Der gut angelegte Abenteuerspielplatz ist für Kinder ein Paradies. Nebenbei gibt es am Ausfluß des Sees jeden Morgen sonnenhungrige Ringelnattern zu beobachten, und durch die niedrigen Tagespreise des Kanu- und Tretbootverleihs können wir nach Lust und Laune zum Picknick auf eine kleine Robinsoninsel fahren.



Das Kroppefjäll erkunden wir per Pedes. Es läßt sich nicht mit den großen Fjälls im Norden vergleichen. Die typische Landschaft findet sich hier nur ansatzweise in den höheren Lagen, dafür entfallen bei Wanderungen die anstrengenden Höhenunterschiede. Es gibt hier einige Wanderparkplätze, die über Schotterstraßen zu erreichen sind. Neben den bekanntesten Wegen wie dem Karolinerleden bei Järbo können Urlauber mit der topografischen Karte vom Touristbüro auch eigene Strecken finden.

Das Pfadfinden macht enorm Spaß: Bäche überqueren, Kompaß benutzen, kleine Seen mit der Karte vergleichen, Kuppen ersteigen und Aussichtspunkte finden. Es kommt uns nicht auf die Wegstrecke an, sondern auf das Erlebnis, und das haben Kinder und Erwachsene gleichermaßen. Deshalb bleiben wir in der Nähe des Campingplatzes und suchen unsere Wege anhand von Bachläufen und Höhenlinien, die auf der Karte interessant erscheinen. Massenhaft Pilze und vor allem Blaubeeren hemmen den Vorwärtsdrang. Eine Schmetterlingswiese lädt zum ersten Vesper ein.

Ein Abstecher zur sehr empfehlenswerten Schärenlandschaft von Yttre Bodane am Vänernsee (15 Kilometer nördlich von Mellerud) und zu den bronzezeitlichen Felsritzungen von Högsbyn am See Ravarpen lockert die Weiterfahrt zum nächsten Ziel auf, dem Tiveden Nationalpark. Für Aktivitäten im Tiveden steht uns mit Hadders Camping am Undensee ein erstklassiger Ausgangspunkt zur Verfügung. Einer verheißungsvollen Beschreibung im Reiseführer zufolge haben wir uns für diesen Platz entschieden. Die Hadders betreiben ihren Campingplatz nun schon etliche Jahre. „Gäste aus 22 Ländern haben sich schon bei uns eingeschrieben“, erzählt ►



Frau Hadder. Die Hadders sprechen beide ausgezeichnet Deutsch.

Der Tiveden Nationalpark zeichnet sich durch seine urwaldartige, mit haushohen Granitblöcken gesprenkelte Hügel-landschaft aus. Die enormen Blockan-sammlungen sind Moränen aus der letzten Eiszeit. Vom Parkplatz am 700 Meter lan-gen Sandstrand des Trehörningsees (Vit-sand), einem idealen Badeplatz für Fami-lien, wandern wir gut eine Stunde bis zur Stenkälla, einer Quelle, die unter rie-sigen Felsblöcken entspringt. Auf Fotos wirkt diese Sehens-würdigkeit relativ be-scheiden, steht man jedoch davor, so kom-men einem unwill-kürlich die Geschich-ten von Trollen und Feen in den Sinn, die sich um diese geologi-sche Besonderheit ranken.

Wegweiser zu den einzelnen Zielen in näherer Umgebung und eine Übersichts-karte findet man am Beginn des Sandstran-des. Vom Parkplatz aus sind es gerade mal 100 Meter Weg dorthin, und die Versuchung, gleich hier die Wanderung abzurechnen, ist enorm. In diesem Fall sei jedoch zumin-dest der kleine Spaziergang zu den Tärne-kullen angeraten. Diese Blöcke sind in 15 Minuten zu erreichen und bieten ebenfalls ein haushohes Höhlendesign, garniert mit Moosen, Flechten und Farnen.

Ein Schmankerl dieser urwüchsigen Gegend wollen wir uns natürlich nicht ent-gehen lassen: eine Kanufahrt auf dem Bos-jön. Eigentlich geht die ganze Kanustrek-ke über 15 Kilometer vom Bootshaus am Bosjön über kleinere Seen bis in den Un-densee, wobei man am Schluß direkt am Campingplatz anlandet. Doch mit dem klei-nen Marvin an Bord ist eine Ganztagestour noch zu anstrengend, auch weil fünf klei-nere Landtransporte gemacht werden müssen. Bei den Hadders holen wir uns die

## SANFTES SÜD- SCHWEDEN

**Kunst nach Landes-art: schlichte Kirche in Skallerud, Glasbläser in Laxa.**



Schlüssel zum Bootshaus, fahren zum Bosjön und paddeln gute zwei Stunden zwischen Seerosenblät-tern, Biberburgen und Inselchen herum.

Vor der Rückfahrt zum Campingplatz besuchen wir noch den Fagertårn, der die botanische Berühmtheit der roten Seerose beherbergen soll. Gerade mal ein einziges Exem-plar erbarmt sich unserer suchenden Seele. Als am nächsten Tag dann Re-gentropfen aufs Hoch-dach tröpfeln, erscheint mir das wie ein Zeichen, diesen Tag extrem gemüt-lich anzugehen und mich noch ein paar Mal im Bett umzudrehen. Derweil ist im nachbarlichen Ducato das große Packen ange-sagt, und das nahende Ur-

laubsende bringt Hektik ins beschauliche Urlauberdasein.

**M**artina hat ihrem Frieder bereits zu Hause von all den hübschen Dingen erzählt, die es im Frei-zeitpark „Astrid Lindgrens Värld“ in Vimmerby zu sehen gibt. Als da sind: Pippi Langstrumpf, Karlsson vom Dach und Bullerbü. Die heimische Vorbe-reitung mittels entsprechender Videos soll nicht umsonst gewesen sein, und so tren-nen wir uns – nicht ohne die aufkommen-de Wehmut mit den letzten Bierdosen aus Kurts Kühlschrank zu dämpfen.

Unsere Pläne für die Rückfahrt werfen wir über den Haufen. Susannes Wunsch, die Glashütten in Smaland zu besichtigen, scheitert am üblichen Zeitfaktor. Gut, daß ihr der Prospekt einer Glashütte im 15 Ki-lometer entfernten Laxa in die Hände fällt.

Frau Hadder zückt ihr Handy und meldet unser Erscheinen an. Bald darauf lassen wir uns mit den Geheimnissen des Glasbla-sens vertraut machen.

Alles sieht ganz einfach aus, doch als der Meister uns in das Blasrohr pusten läßt, zerplatzt diese Vorstellung sprichwörtlich wie eine Seifenblase, und das zersplitterte Ergebnis der Bemühungen schwebt in fe-derleichter Zellophanform zu Boden. Auch über den künstlerischen Aspekt dieses Be-rufes erfahren wir schnell mehr: Der Meister zaubert in ganzen zwei Minuten, lediglich mit einer Zange als Werkzeug, eine Ente aus der erhitzten Glasmasse. Ente gut, alles gut, denke ich, doch Susan-ne hat sich in einen weißen Glaseisbären verliebt – die Ente bleibt in Schweden. ■



### Der Autor

Dieter Ziegler, Jahrgang 1958, lebt in Ludwigsburg. Sein Herz schlägt für das Reisemobil, seit er 1986 mit einem klapp-rigen ausgebauten VW-Bus ein halbes Jahr durch die USA und Kanada tourte. Auf dieser Reise begann er, sich intensi-ver mit der Fotografie auseinanderzuset-zen. Auch Zieglers Interesse, Reiseerleb-nisse niederzuschreiben, stammt aus die-ser Zeit. Als Folge entstand im Stuttgarter Motorbuch Verlag das Buch „Wohnmobil-touren Südfrankreich“. Über diese Erfolge kam der Schwabe schließlich zu seinem Beruf: Dieter Ziegler arbeitet heute als Technischer Redakteur in Stuttgart.



#### Ragnerudssjans Camping och Stugby

S-450 63 Högsäter,  
Tel.: 0046/528/ 40064, Fax: /40776.

**Lage:** etwa 20 Kilometer westlich von Mellerud bei Högsäter im Kroppefjäll.

**Öffnungszeit:** 1. Mai bis 30. September.

**Sanitär-Ausstattung:** 10 Warmwasser-Duschen, 1 Krone/Min.

#### Stellplätze Caravans:

20 Touristenplätze auf einem Wiesengelände am Ragnerud-See. **Pkw** stehen beim Stellplatz, **Stromanschluß** für 25 Kronen an allen Stellplätzen.

**Stellplätze Reisemobile:** Quick-Stop sowie Ver- und Entsorgung.

**Preise:** Stellplatz pro Nacht inklusive aller Personen 95-110 Kronen, jede siebte Nacht gratis.

**Gastronomie:** Restaurant auf dem Platz.

**Einkaufen:** Lebensmittel- und Service-Markt auf dem Gelände.

#### Hadders Camp

S-695 93 Tived,  
Tel.: 0046/584/4740-83, Fax: -44.

**Lage:** im Tiveden Nationalpark, am Ostufer des Undensee, 30 Kilometer östlich des Vänern.

2

**Öffnungszeit:** ganzjährig geöffnet.

**Sanitär-Ausstattung:** Warmwasser-Duschen vorhanden, 1,25 Kronen/Min.

#### Stellplätze Caravans:

42 Touristenplätze auf Wiesengelände, **Pkw** stehen beim Stellplatz, **Stromanschluß** für 30 Kronen/Tag an allen Stellplätzen.

**Stellplätze Reisemobile:** keine Quick-Stop-Plätze, jedoch Ver- und Entsorgung möglich.

**Preise:** Stellplatz pro Nacht, inklusive aller Personen, 110 Kronen.

**Gastronomie:** kein Restaurant auf dem Platz.

**Einkaufen:** Lebensmittel- und Service-Markt auf dem Gelände.

#### Filsbäcks Camping

S-531 70 Lidköping,  
Tel.: 0046/510/546027, Fax: /546376.

**Lage:** am Südufer des Vänernsees, 4 Kilometer östlich von Lidköping.

**Öffnungszeit:** 1. April bis 24. Oktober.

**Sanitär-Ausstattung:** 8 Warmwasser-Duschen, 0,50 Kronen/Min.

#### Stellplätze Caravans:

40 Touristenplätze auf ebenem Wiesengelände unter hohen Birken. **Pkw** stehen beim Caravan, **Stromanschluß** für 20-25 Kronen an allen Stellplätzen.

**Stellplätze Reisemobile:** Quick-Stop-Plätze sowie Ver- und Entsorgung.

**Preise:** Der Stellplatz inklusive aller Personen kostet 75 Kronen, in der Hauptsaison 120 Kronen.

**Gastronomie:** Restaurant und Imbiss auf dem Platz.

**Einkaufen:** Lebensmittel- und Service-Markt auf dem Gelände.

**Baden:** Das Baden im Freibad auf dem Platz kostet nichts, bis zum Strand sind es zwei Kilometer.

#### Weitere Campingplätze

**Mellerud SweCamp Vita Sandars Camping**, S-464 21 Mellerud, Tel.: 0046/530/12260, Fax: /12934. Ganzjährig geöffnet, Quick-Stop-Plätze. **SweCamp Krono Camping Lidköping**, S-531 54 Lidköping, Tel.: 0046/510/26804, Fax: /21135. Ganzjährig geöffnet, Quick-Stop-Plätze.

## Camping in Südschweden

### Freie Stellplätze für Reisemobile

Es ist zwar nicht verboten, auf öffentlichen Plätzen zu nächtigen (ausgenommen Naturschutzgebiete und durch Verbotsschilder gekennzeichnete Stellen), jedoch sehen es die Behörden lieber, wenn auch Reisemobilisten Campingplätze ansteuern. Für Durchreisende mit Schwedischer Campingkarte (siehe unten) bieten viele Campingplätze Quick-Stop-Stellplätze an. Sie liegen auf einem angrenzenden Teil des eigentlichen Platzes und gelten in der Zeit von 21 bis 9 Uhr. Die Übernachtungsgebühr liegt dann ca. 35 Prozent unter dem regulären Preis. **Ver- und Entsorgungsstationen** an öffentlichen Stellen sind eher selten. An der Texaco-Tankstelle in Skillingaryd, Götaströmsmotet (E 4), 40 Kilometer südlich von Jönköping, ist eine Holiday-Clean installiert.

Die **Schwedische Campingkarte** ist bei der Überfahrt oder beim Einchecken auf dem ersten schwedischen Campingplatz

## CAMPING-KOMPACT SÜDSCHWEDEN



Umgeben von herrlicher Natur: Campingplätze in Südschweden.

zu lösen und vereinfacht nachfolgende Anmeldeformalitäten. Die Jahresgebühr beträgt 13 Mark, gewährt aber auch Rabatte bei allen McDonald's-Restaurants und Preem-Tankstellen. Außerdem bietet sie Unfallversicherungsschutz während des Aufenthaltes auf dem Campingplatz. **Schwedische Campingchecks** sind Wertgutscheine, die zum Bezahlen von Übernachtungen auf Campingplätzen dienen, und meist günstiger als der tatsächliche Preis auf dem jeweiligen Campingplatz. Die Checks können nur außerhalb Schwedens erworben werden, zum Beispiel bei den Reedereien, die Fahrpläne nach Schweden unterhalten.

**Flüssiggas** Obwohl in Schweden nur Propan benutzt wird, besteht die Möglichkeit, das bei uns übliche Butangas abzufüllen. Füllstationen gibt es in Karlstad bei Lööfs Gasol-service, Kullings 15, und in Trollhättan bei Caro Maskiner, Kraftverksv. **Haustiere** dürfen seit einigen Jahren unter Erfüllung bestimmter Voraussetzungen nach Schweden mitgebracht werden. Zuvor muß allerdings ein Einfuhrantrag gestellt werden. Antragsformulare anfordern bei: Statens Jordbruksverk, S-551 82 Jönköping, Schweden. Tel.: 0046/36/155000, Fax: /115114.

1

Im Dalsland-Museum in Upperud ist die dalsländische Kunst der Silberbearbeitung und der Möbelherstellung zu sehen. Das Västgötland-Museum in Skara beherbergt viele historische Funde, darunter einzigartige, 3.000 Jahre alte Bronzeschilde.

**Ausflüge:** Das Gebiet um Falköping ist reich an vorgeschichtlichen Funden. Hier befinden sich über 200 der vor fünf Jahrtausenden angelegten Ganggräber. Aus dem Jahre 1868 stammt das Haverud-Aquädukt, eine Kanalbrücke mit Schleusenanlage die das Gefälle des Upperudsälvs zum Österbosjön ausgleicht. Das größte Spielparadies Schwedens ist der Freizeitpark Skara Sommarland mit seinen zahlreichen Attraktionen, südlich des Vänernsees. Gut 100 Kilometer östlich von Jönköping, in Vimmerby, liegt Astrid Lindgrens Welt. Geöffnet ist die Freizeitanlage vom 1. Mai bis 29. August. Gleich daneben gibt es auch einen Campingplatz. In Vänersborg, an der südlichsten Spitze des Vänernsees, starten vom 28. Juni bis 20. August jeden Abend Elch-Safaris auf den Halle- und Hunneberg.

**Nationalparks:** Die zerklüftete Inselwelt des Vänernsees bildet den Nationalpark Djurö. Der Nationalpark Store Mosse ist mit end-

4



Glasbläser-Werkstatt in Laxa.

losen Mooren und Feuchtgebieten der ideale Lebensraum für seltene Pflanzen, Insekten und Vögel. Dagegen besteht der Nationalpark Tiveden zwischen Vänern- und Vätternsee zum größten Teil aus Urwald. Drei Rundwanderwege führen durch das ansonsten ziemlich unwegsame Gelände.

**Boot:** Der Dalslandkanal gilt als eine der schönsten Wasserstraßen der Welt. Segel- und Motorboote in verschiedenen Größen gibt es hier zu mieten. Gleiches gilt für Kanus. Überhaupt ist die Re-

gion Dalsland für Kanuten das schönste Revier. 270 Kilometer Wasserstraßen mit 31 Schleusen liegen in der abwechslungsreichen Wildmark-Natur. Aber auch der schleusenreiche Göta-Kanal zwischen Göteborg und dem Vänernsee ist ein beliebtes Ziel von alljährlich tausenden Wassersportlern.

**Radfahren:** Markierte Radwege findet man überall in Schweden.

Besonders attraktiv ist der alte Treidelweg entlang des Göta-Kanals. 52 Gleiskilometer auf stillgelegten Bahnstrecken stehen im Norden Dalslands zum Draisine-Radeln zur Verfügung. Diese ausgesprochen seltene Art des Radfahrens sollten Sie unbedingt ausprobieren.

**Angeln:** Angelscheine sind problemlos an Tankstellen, Lebensmittel-läden oder in den Touristbüros zu bekommen. In der Südhälfte Schwedens dauert die Angelsaison zwölf Monate. Zu beachten sind die besonderen Bestimmungen für das Lachs- und Forellen-angeln.

## Freizeit in Südschweden

**Anreise:** Mehrere Reedereien unterhalten Fahrpläne nach Schweden, die TT-Line hat für Camping-Urlauber aber ein besonderes Angebot. Für die Überfahrt von Travemünde nach Trelleborg in 7,5 Stunden und von Rostock nach Trelleborg in 6 Stunden gilt der Camper Special Tarif. Für Fahrzeuge bis 9 Meter Länge, ohne Höhenbegrenzung und mit bis zu 5 Personen an Bord, kostet die Hin- und Rückfahrt in der Nebensaison 350 Mark, in der Hauptsaison, vom 17. Juni bis 31. August, 450 Mark. Für Fahrzeuge über 9 Meter bezahlt man je nach Saison 450 bzw. 600 Mark. Abfahrtszeiten ab Travemünde sind montags bis donnerstags 10 Uhr und 17.15 Uhr, ab Rostock sonntags bis donnerstags 15 Uhr und 23 Uhr. Gebucht werden die Überfahrten in Reisebüros oder direkt bei TT-Line, 20422 Hamburg, Tel.: 040/3601-442, Fax: -265, <http://www.TTLine.de>

**Karten und Reiseführer:** Zahlreiche Broschüren über Camping, Angeln,

Golf, Aktivurlaub, Kinder, Kultur und vieles mehr erhält man bei der Schweden-Werbung in Hamburg. Übersichtlich erklärt auch der HB-Bildatlas die Regionen Südschwedens im Band 118 sowie im Euro-Special Nr. 12, Schweden.

**Informationen:** Schweden-Werbung für Reisen und Touristik GmbH, Lilienstraße 19, 20095 Hamburg, Tel. Katalogbestellung: 040/325513-33, Tel. Schweden-Info: -55, Fax: -33, <http://www.schweden-Urlaub.de>

**Sehenswürdigkeiten:** Das Barockschloß Läckö Slott liegt malerisch auf der Landzunge bei Lidköping. Alljährlich bietet es den Rahmen für Sommerausstellungen. Sehenswert auch Stola Herrgard in Lidköping, ein Herrenhof aus dem 18. Jahrhundert, und der Herrenhof Baldersnäs am See Laxsjön in Dalsland.

**Museen:** Das Museum Lödöse in Trollhättan erzählt die Handelsgeschichte des einzigen Hafens Westschweden im Mittelalter. Im Sommer fügen sich



mittelalterliche Märkte und Theaterspiele dazu. In Carlmarks Seilereij Älvängen werden nach alter Sitte Seile hergestellt. Halmens Hus auf dem Majberg in Bengtsfors, das einzige skandinavische Museum für Strohhandwerk, zeigt die Entwicklung dieser Kunst von der Antike bis zur Gegenwart.

3



# SAGENHAFT HOCH

Unübersehbar baut sich der Teutoburger Wald im norddeutschen Flachland auf. Auch Camper haben hier ihre helle Freude.

**K**ühle Stille liegt über den feuchtgrünen Hügeln des Teutoburger Waldes. Mit weit ausgebreiteten Schwingen schraubt sich ein Greifvogel langsam in den Himmel. Da zerreißt ein heiserer Schrei die kalte Luft. Die Besucher der Adlerwarte Berlebeck ducken sich tiefer auf ihre hölzernen Sitzbänke. Nur ein Mann steht unbeirrt wie eine westfälische Eiche in der Mitte der Aussichtsplattform und sucht mit den Augen den Himmel ab. Es ist Gerhard Engert, seit 27 Jahren Falkner von Beruf. „Komm, Charlie“, ruft er mit lauter Stimme nach dem majestätischen Vogel. Mit seiner von einem dicken Handschuh geschützten linken Hand greift Engert in die speckige Ledertasche, die um seine Schulter hängt, und schleudert eine flaumige, gelbe Kugel hoch – ein Eintags-

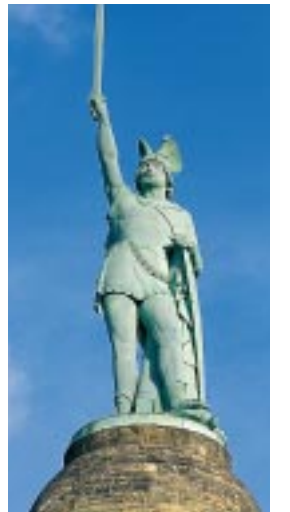
küken. Und Charlie kommt. Aus mehr als hundert Metern Höhe stürzt sich der mächtige Weißkopfseeadler herab, rauscht haarscharf über die Köpfe der erschrockenen Besucher hinweg und schnappt im Flug nach dem verlockenden Angebot. Nicht mehr als ein Gaumenkitzler, ein Appetithäppchen, ist diese Beute für ihn – auf Charlies Speisekarte stehen sonst weiße Ratten, Tauben oder sogar schnabelgerecht zerlegte Kalbfleischbrocken.

Etwa 100 Greifvögel leben in der artenreichsten Adlerwarte Europas: der lernwillige Luggerfalke, die scheue Schneeeule, der freche Gauklervogel und noch viele andere Adler, Uhus und Geier. Mehr als 250.000 Menschen kommen im Jahr nach Berlebeck, um etwas über die Eigenarten dieser Greifvögel zu erfahren. Der Steppenadler Gildo erfreut sich besonders bei Kindern großer Beliebtheit. Gern unternimmt der braungefiederte Riesenpiepmatz Freiflüge auf eigene Krallen. Darüber schmunzelt Gerhard Engert. Mehrmals täglich stellt er seine eigenwilligen Schützlinge den Besuchern vor und erzählt dabei gern ein paar Dönes, Anekdoten aus dem Leben der bis zu 60 Jahre alten Tiere. Auch in freier Wildbahn rund um Berlebeck lassen sich Gefiederte beobachten: Bussarde, Eulen und Sperber suchen in den ausgedehnten Wäldern Schutz.

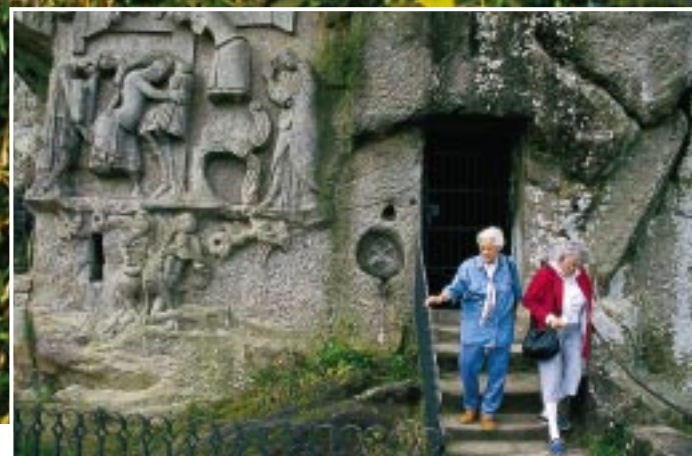
Terra incognita, unbekanntes Land, war der Teutoburger Wald schon für Römer und Franken. Und auch als Ferienregion lag das grüne Rückgrat Westfalens lange nicht im Zentrum der Landkarten. Doch der Dornröschenschlaf ist vorbei, und besonders naturverbundenen Campern hat der Teuto, wie die Westfalen sagen, viel zu bieten.

Aus der Münsterschen Tiefebene steigt der 150 Kilometer lange Höhenzug an und legt sich wie ein schützender Wall um die flachen Gebiete. Ein Paradies für Wanderer und Radfahrer ist die typisch ostwestfälische Parklandschaft mit ihren eleganten Schlössern, gluckernden Bachläufen und stillen Wegen. Und der Wald selbst bringt erst recht zum Schwärmen – „mein Herz ist grün vor Wald“, seufzte der Detmolder Dichter Christian Dietrich Grabbe voller Hingabe.

Ungerührt indes steht ein einsamer Recke auf einer Bergkuppe und streckt trotzig sein sieben Meter langes



**Gepflegte Tradition:** Hermann-Statue und Windmühle im Freilichtmuseum.



**Was fürs Auge:** Häuser im westfälischen Freilichtmuseum. Einen Hauch von Magie erleben Besucher der Externsteine...

**...wo sich ein Relief von der Kreuzabnahme Christi befindet.** Paderborner Mönche haben es im Jahr 1130 für die Ewigkeit gemacht.





Schwert in den wolkenigen Himmel. In puncto Heimatverbundenheit kann ihm, dem jungen Cheruskerfürsten mit dem stolzen Namen Arminius-Hermann, so schnell keiner etwas nachmachen. War er es doch, der, gerade 25jährig, im Sommer des Jahres 9 nach Christus den römischen Truppen eine Niederlage beibrachte, die sie so bald nicht vergessen sollten.

Seine eigenen Landsleute dankten ihm ihre Rettung erst fast 2.000 Jahre später: 1875 bekam Teuto-Star Hermann endlich sein wohlverdientes Denkmal – Kaiser Wilhelm persönlich weihte vor einer großen Menschenmenge das über 25 Meter hohe kupferne Standbild mit dem imposanten Sockel aus Sandsteinquadern ein. Seitdem ist das martialische Monument auf der Grotenburg das symbolische Zentrum des Teutoburger Waldes. Jahr für Jahr schauen über eine Million

Menschen bei Hermann vorbei – darunter viele Reisemobilisten, die, bevor sie einen der lauschigen Stellplätze im Umland ansteuern, meistens erst einmal eine Rast auf dem großen Platz am Kamm des Teuto einlegen.

Gar nicht weit vom Schauplatz des blutigen Gemetzels zwischen Germanen und Römern findet sich eine Idylle ganz eigener Art. Eine Kutscherin treibt ihr mit jauchzenden Kindern besetztes Pferdegespann über den Schotterweg. Bienen summen durch Lavendelbüsche in einem halb verwilderten Bauerngarten, und quicklebendige Hühner längst vergessen geglaubter Arten gackern laut auf ihrem Gelege. Aus einem hutzeligen Fachwerkhaus dringt der Duft nach frischkrümeligem Streuselkuchen und saftigem Bauernbrot.

Geschichte muß nicht zum Gähnen langweilig sein – dafür ist das westfälische Freilichtmuseum in Detmold das überzeugendste Beispiel. „Mensch, hatten die

## URIGER TEUTOBURGER WALD

**Lockt Besucher: Naturschutzgebiet am Donoper und Hasselbacher Teich.**



**Faszinieren Urlauber: Pferdekutsche im Freilichtmuseum Detmold und Greifvögel der Adlerwarte Berlebeck.**

früher kurze Betten“, wundert sich eine hochaufgeschossene jugendliche Besucherin in einem der ärmlichen Tagelöhnerhäuser. Da ist das großzügige Wohnhaus des wohlhabenden Schnapsbrenners doch weitaus komfortabler ausgestattet. Wie groß die sozialen Unterschiede in der westfälischen Gesellschaft vom Spätmittelalter bis ins 20. Jahrhundert hinein waren, läßt sich beim Anblick der so gegensätzlich ausgestatteten Häuser schnell begreifen.

Rund 100 verschiedene Gebäude mit liebevoll aufgearbeitetem Innenleben sind in diesem größten Freilichtmuseum Deutschlands zu besichtigen. Die meisten davon stammen aus der Umgebung des Museums und waren schon für den Bagger bestimmt. Balken für Balken trugen Bauarbeiter die prächtigen Höfe und schmutzigen Kotten ab und stellten sie im Museum unter der wachsamen Augen von Denkmalschützern wieder auf.

Selbst ein ganzer Tag reicht kaum aus, um alle Gerüche, Stimmen und Bilder auf-

zunehmen, die dieses so eigenwillige Museum bietet. Doch wenn Hufschmied und Töpferin ihre Sachen packen, ist es auch für Urlauber die rechte Zeit, nach dem historischen auch das heutige Detmold zu entdecken. Die Residenzstadt des Fürsten zur Lippe hat neben einem durch unterschiedlichste Epochen und Stilrichtungen geprägten Stadtbild viel zu bieten. Landestheater, Musikhochschule und Landesbibliothek verleihen Detmold eine für eine Provinzstadt ungewöhnlich hohe kulturelle Anziehungskraft.

Im von alten und seltenen Bäumen umrahmten Schloßpark bieten im Sommer Töpfer, Maler und Schmiede ihre Kreationen feil. Dann tummeln sich rund um den von der Erlöserkirche begrenzten Marktplatz Menschen in Straßencafés und urigen Kneipen, lachen, musizieren und trinken miteinander. Von der sprichwörtlichen Sturheit der Westfalen oder gar von der angeblichen lippischen Sparsamkeit ist hier nichts zu spüren. Nur, wer dann auch



**Alte Schätze: Im Park des Detmolder fürstlichen Schlosses hat der sommerliche Trödelmarkt seinen festen Platz.**

steinzinnen und Aussichtstürmen aus Wald, See und Wiese ragt, dann wird auch dem nüchternsten Betrachter klar: Das ist irgendwie magisch.

Jahrhundertlang haben sich Wissenschaftler beim Rätselraten um die Bedeutung der Externsteine die Haare gerauft – sind sie nun eine frühgermanische, keltische oder gar römische Kultstätte? Was hat es mit der Inschrift in der unteren Grotte auf sich, die von einer Weihe durch den Paderborner Bischof Hermann im Jahre 1115 berichtet? Ist das Felsengrab, eine körpergroße Vertiefung am Fuße der Externsteine, wirklich eine Nachbildung vom Grab Christi in der Jerusalemer Grabeskirche? Der Reiz des Unerklärlichen, der dieses gewaltige Naturdenkmal umgibt, hat die Phantasie der Menschen zu allen Zeiten angeregt. Auch Arminius-Hermann hatte zu den Externsteinen eine innige Beziehung, wenn es denn stimmt, daß er dort zu seinen siegreichen Kriegern sprach.

Wo genau im Teutoburger Wald der starke Hermann sein mit Schwertern, Speeren und Schilden vollgepacktes Reisemobil abgestellt hatte, ist allerdings bis heute nicht bekannt – noch so eine ungeklärte Frage für die Wissenschaft.

*Uwe Kwiaton und Ina Nottebohm*

**Heimelige Atmosphäre: Die gepflegte Innenstadt von Detmold lädt ein zum gemütlichen Bummel.**

beim Essen italienisches Temperament oder französische Leichtigkeit wünscht, muß etwas länger suchen: Die Westfalen bevorzugen eher deftige Hausmannskost wie dicke Bohnen mit Speck, Wurstebrei oder lippischen Pickert.

Nach solch schwerer Kost und entsprechend kurzer, unruhiger Nacht wartet in den frühen Morgenstunden der Höhepunkt jeder Teuto-Tour auf erlebnishungrige Camper: die sagenumwobenen Externsteine. Wenn die Sonne mit zögernden Strahlen den neuen Tag ankündigt, letzte Nebelschwaden gen Horizont treiben und plötzlich eine trutzige Felsdreiheit mit Sand-



## Camping kompakt



**Stellplätze:** Ibbenbüren: Aaseebad, An der Umfluth 9, Tel.: 05451/14770, Fax: /931775; Gasthof Dickenberg, Wolfgang Antrup, Rheiner Straße 324, Tel.: 05451/74463, Fax: 49799.

Hopsten: An der Turnhalle, Rüschendorfer Straße 4, Tel.: 05458/9325-0, Fax: -93.

Horn-Bad Meinberg, Leopoldstaler Hof, Silvia Pollmann, Leopoldstaler Straße 184, Tel.: 05234/844-0, Fax: -22.



**Camping:** Zur schönen Aussicht, 49497 Mettingen, Tel.: 05452/606, Fax: /4751. Truma Campingpark, 49545 Leeden,



**Reisemobile parken am Hermanns-Denkmal.**

Tel. und Fax: 05405/1007. Erholungsgebiet Waldsee, 49549 Ladbergen, Tel.: 05485/1816, Fax: /3560. Am Furlbach, 33758 Schloß Holte-Stuken-

brock, Tel.: 05257/3373, Fax: 940373.

Niedersachsenhof, 49084 Osnabrück, Tel.: 0541/77226, Fax: /70627.

Kur-Camping Galerie, 49214 Bad Rothenfelde, Tel.: 05407/9712.

Eggewald, 32805 Horn-Bad Meinberg-Kempenfeldrom, Tel.: 05255/236, Fax: /1375.

Alfsee-Campingpark, 49597 Rieste, Tel.: 05464/5166, Fax: /5837.



**Information:** Fremdenverkehrsverband Teutoburger Wald, Felix-Fechenbach-Straße 3, 32756 Detmold, Tel.: 05231/623473, Fax: /13289.



**Lektüre:** HB Bildatlas, Band 173: Teutoburger Wald, Ostwestfalen, 16,80 Mark.



**Zu gewinnen:**  
**14 Tage auf Hvidbjerg**  
**Strand Camping in**  
**Dänemark**

**Zu gewinnen:**  
**14 Tage auf Hvidbjerg Strand Camping in Dänemark**

	Wohnwagen mit Faltwänden	Hinterhalt	Caravanbremse	Kostenpunkt	Staat in SW-Europa	Kanton der Schweiz	veraltet: Sofa	ungewiß, unbestimmt	Erfindungsschutzurkunde	zu keiner Zeit	Talent, Neigung	heitere Gemütsstimmung
Fluß zur Seine						überzogene Arzneipille				Erhöhung des zul. Gesamtgewichts		
semit. Volksangehöriger			11			ehrig, zuverlässig	2	Fleischschnitte	Errichter, Baumeister	Stadt in Nordrhein-Westfal.		Gebirge in Marokko
belgischer Kurort				Bartabnahme			Braunoder Rotalge					engl. Parlamentskammer
					Künstlerwerkstatt	Schlußfolgerung	katalonischer Küstenfluß		Held der Artusrunde	greisenhaft		
Gewebe	Mogler, Betrüger			Liebschaft				griechischer Buchstabe			englisch: eins	
Mannschaftsspiel		10					Fluß der griechischen Sage	Braurückstände		Nähmaterial		
Würfel (lateinisch)			Auflistung der Vorfahren	metallhaltiges Mineral		Lese-stoff		9			Trick, Kniff	
			Kummer, Seelenschmerz			Entwässerungsgraben	Höchstleistung					Wochentag
frz. Kurort an der Riviera		sportliches Übungsgerät				3			Nadelbaum	ausgebranntem Ton		
Würde, Ansehen					Brettspielfigur	bestimmter Artikel		Brennstoff		Rest im Glas		
			Gartenzierpflanze				Backmasse				Streitmacht	
Zierpflanze, Tabakblume		Retter, Befreier		Kopfbedeckung	feiner Spott		weibliche Brust	Hülsenfrucht		5	erzählender Dichter	
Seeräuber						Last				Tubeninhalt		
					Brauch zeitl. Abstimmen v. Abläufen			Caravanhersteller	ital. Seebad an der Adria	Tagesabschnitt		
Fußballmannschaft			Klang, Laut			Turnerabteilung	schicksalhaftes Geschehen				italien. Stadt an der Etsch in Trient	
weibliche Raubkatze						Schalt-, Steuerungsanlage				Eier-teigware	Wirtschausrechnung	
			britische Insel			Pop-Musik-Stil	8	lateinisch: sei gegrüßt!	marderartiges Raubtier			großer Mensch
irischschottischer Tanz			Vogelkraut, Nelkengewächs			Schulabschlußprüfung					persönliches Fürwort	7
Speisefisch	Begeisterung, Schwung				Nutz- und Gartenpflanzen				Caravan-Kofferraum			
					Umhang					13	Spielmarke beim Roulett	
								Elen-tiere, Hirsche				sonit, mithin

**Lösungs-wort:** 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13

Raubinsekt	Liegeplatz für Schiffe	▼	Dieb, „Langfinger“	▼	Machwerk, Ausarbeitung	ungebraucht	Senkblei	▼	rote Rübe
▼	▼		6		▼	▼	Baumteil		▼
►			Vertreter d. altgriech. Philosophenschule	►			▼		
►								südländischer Frauenname	
			Trauben-ernte			Getränk	►	▼	
			▼			röm. Kaiser	▼		
	span. Provinz und Stadt	►					germanischer Wurfspieß		Empfehlung
							▼		▼
	Virus	►							
	Amt eines Schul-leiters			Zirkus-manege	►	4			
	Abend-essen	►							
Tier-pflege	▼	<div> <div>Endlos schöner Nordseestr</div> <div>Die Blaue Flagge weht über dem Badestrand von Hvidbj Das bedeutet Sauberkeit und beste Wasserqualität –</div> </div>							
▼									
Senke im Gelände	Wort der Frz. Revolution								
▼	▼								
latein-amerika-nischer Tanz	▼	Name Grie-chenlands Herren-jackett	▼	Älte-stenrat	Flug-körper Hohl-maß	▼	Bezirk, Land-schaft	▼	
►		▼		höcker-loses Kamel	►				
►							äußer-ste Armut		
					1		▼	Zeichen für Natrium	▼
	Teil des Bühnen-stücks	►		englische Schul-stadt	►				
►			griechi-sche Insel	►					

## PREISRÄTSEL

# SCHLARRAFFENLAND FÜR CAMPER

Komfort wie in einem Luxushotel können die Gäste des Hvidbjerg Strand Campings an der dänischen Nordseeküste genießen. Und wer dieses Schlaraffenland für Camper erst einmal einen Urlaub lang erlebt hat, wird sich schwer tun, überhaupt ein anderes Ziel anzusteuern. Der mit zahlreichen Topbewertungen ausgezeichnete 5-Sterne-Campingplatz in der Nähe des Städtchens Blavand bei Esbjerg liegt nur ein paar Schritte von der Nordsee und einem breiten Sandstrand entfernt, der sich als einer der besten Badestrände Europas mit der Blauen Flagge schmücken darf. Schlechtes Wetter fällt hier gar nicht auf, denn

dann gehen Hvidbjerg-Gäste ins 32 Grad warme Aquadrom „Tropeland“ mit Wasserrutschbahn, Whirlpool und Solarium – und für sie kostet das noch nicht einmal was.

Die Familie Slaikjaer freut sich schon auf die Gewinner des Preisrätselfs und verspricht ihnen ein unvergeßliches Urlaubserlebnis. Die Serviceräume und speziellen Bereiche für Familien und Kinder sind modern und gepflegt. Selbstverständlich gehören zu der Anlage mit insgesamt mehr als 500 Stellplätzen Café, Restaurant, Laden, Münzwäscherei, Grillplätze sowie ein breites Angebot für sportliche Aktivitäten. Im Reitcenter werden Ausflüge durch die Dünen organisiert, Angler finden einen fischreichen See in der Nähe und zum Gelände gehört außerdem ein Tennisplatz. Die Kleinen können sich auf Hüpfburgen, im Spielhaus und im Indianerland austoben. Aber meistens werden sie ohnehin am weißen Sandstrand spielen – was gibt es Schöneres?



**Die Blaue Flagge weht über dem Badestrand von Hvidbjerg Strand Camping:  
Das bedeutet Sauberkeit und beste Wasserqualität – ideal für Kinder.**

## Teilnahmebedingungen

Unter allen Einsendern werden zwei Wochen Aufenthalt für vier Personen mit eigenem Freizeitfahrzeug auf Hvidbjerg Strand Camping verlost. Die farbigen Felder im Rätsel ergeben das Lösungswort. Schicken Sie dieses bitte auf einer frankierten Postkarte an:  
CDS Verlag, „Rätsel“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, oder per E-Mail an [raetsel@cds-verlag.de](mailto:raetsel@cds-verlag.de)

**Die Lösung des Rätsels in Heft 1/99 hieß AUSSTATTUNG. Zwei Wochen auf dem Camping Wirthshof am Bodensee hat Frank Bohle aus Burgwedel gewonnen. Wir wünschen einen angenehmen Auf-**





Fotos: Westrich



**Geschichte unübersehbar: Engelsburg und -brücke (großes Bild), errichtet von Kaiser Hadrian, dienten im Mittelalter Päpsten als Zuflucht. Am Kolosseum spielen Legionäre Fotomodell.**

Rom macht seinem Image alle Ehre. Wer die Reise in die Ewige Stadt antritt, sollte vor allem eines im Gepäck haben: Zeit.

# NICHT AN EINEM TAG

**W**ir sind da. Ein Platz zum Träumen. Hochstimmung empfinden auch wir, ähnlich der, die einst Goethe in sein Tagebuch schreiben ließ: „Unter der Porta del Popolo war ich mir gewiß, Rom zu haben... Ja, ich bin endlich in der Hauptstadt der Welt angelangt.“ Die Piazza del Popolo ist als riesiges Oval einer der großen Plätze der Stadt. Wie auf einem Tablett bietet er von allem etwas: einen Hauch großer Geschichte, Kunst und lärmende Gegenwart inmitten mediterraner Vegetation. Da soll unter der Kirche Santa

Maria, einer von dreien rund um den Platz, das Grab des grausamen Christenverfolgers Nero gelegen haben. In der Mitte des Platzes ragt ein Obelisk aus Ägypten hoch in den Himmel, und an den Schmalseiten plätschern zwei Brunnen vor sich hin.

Wir folgen dem Rat von Kennern, Rom zuerst von oben zu betrachten. Eine Kuppel lockt uns, die berühmteste über den Dächern der Stadt: der Petersdom. Auf also zum Vatikan. Schon der Petersplatz ist ein Erlebnis: Die Kolonnaden mit den mächtigen Travertinsäulen rund um die Piazza, Schutz bei Regen und Sonne. Hoch über

uns 140 Heiligenfiguren. Dazu ein Obelisk aus dem alten Ägypten, zwei rauschende Brunnen, die Fassade des Petersdoms mit dem Balkon, von dem aus der Papst den Segen Urbi et Orbi spricht, die riesige Statue des heiligen Petrus mit dem Schlüssel. Schließlich sind wir an der Stätte seiner Kreuzigung und seines Grabes.

Im Prozessionsschritt geht es in Richtung Portal. Ist dieser Platz jemals menschenleer? Dann das Innere. 60.000 Besucher soll der Petersdom fassen, so viel wie ein Fußballstadion. Die größte Kirche der Christenheit wurde erbaut von den



**Weiter Blick zurück: Das Museum in der Villa Giulia, ein Renaissance-Bau, zeigt etruskische Funde. Sie reichen zurück bis zur Gründung Roms.**

berühmtesten Baumeistern der Renaissance. Sie ist angefüllt mit Kunstwerken vieler Epochen. Vor allem die Pieta des jungen Michelangelo ist ergreifend. Eine Kirche zum Staunen und Bewundern, ein bißchen auch zum Bedauern: Ihr Bau war Anlaß für die Spaltung der Christenheit, die bis heute nicht überwunden ist.

Uns zieht es bald nach oben in Michelangelos Kuppel zum Blick über die Stadt. Eine Viertelstunde stehen wir vor der Kasse Schlange, dann bringt uns ein Fahrstuhl ein paar Stockwerke hoch. Ein kurzer Gang noch über das Dach der Kirche, dann ist harte Beinarbeit gefragt. Stufe um Stufe geht es höher, die Treppe wird schmaler, mehr und mehr müssen wir uns der Kuppelschräge anpassen. Dann sind wir draußen, hoch über der Ewigen Stadt und im Hautkontakt mit Menschen vieler Nationen. Es wird eifrig fotografiert, die Kameras über die Köpfe gehalten. Die Plätze an der Balustrade sind am heftigsten begehrt. Endlich bekommen auch wir die Sicht frei: Wir sind tatsächlich in Rom, unter uns die Ziele für die nächsten Tage.

Der Petersplatz, die mehr berühmte als berühmte Engelsburg, der träge dahinfließende Tiber. Dort drüben, das muß die Piazza Navona sein mit den wunderschönen Barockbrunnen, das Pantheon dahinter mit dem flachen Kuppeldach, wo Michelangelo Maß genommen hat für sein Meisterwerk. Ein Stück weiter steht das Kapitol, wo vor 2.000 Jahren Weltgeschichte geschrieben wurde.

Siegreiche Feldherren zogen unter dem Jubel der Volkes über das Forum Romanum zum Kapitol, um dort Jupiter – dem höchsten Gott Roms – zu opfern. Noch heute läßt sich hier in aller Ruhe dem klassischen Rom begegnen. Dunkle, mächtige Lavaquader sind die Überbleibsel der Via Sacra, der Heiligen Straße, die ►



## WUNDER- BARES ROM

**Treffpunkt der Welt:**  
**Spanische Treppe mit der**  
**Kirche Trinità dei Monti.**  
**In dem Brunnen nahm**  
**schon mancher Filmstar**  
**ein provokantes Bad.**

das gesamte Forum durchzog. Die Triumphbögen der Kaiser Titus und Septimius Severus markieren ihren Verlauf. Gut erhalten ist die Curia, das Haus der Senatoren, in dessen Vorgängerbau sich Cicero und Cäsar ihre Redeschlachten lieferten. Das Zentrum der Macht blieb vor der Zerstörung bewahrt, weil es in eine christliche Kirche umgewandelt wurde. Nicht weit davon steht der Saturntempel, in dem der Staatsschatz lag, und der Goldene Meilenstein, Nabel des römischen Weltreiches, von dem aus alle Wege gemessen wurden. Und die führten bekanntlich alle nach Rom.

E hrfurcht ergreift uns am Lapis Nigra, dem Schwarzen Stein. Hier soll der Sage nach das Grab des Stadtgründers sein: Romulus, der von der Wölfin Gesäugte. Eine Grabplatte mit Inschrift gilt als das älteste lateinische Schriftdenkmal. Es ist der Ort eines uralten weihevollen Kultes, wie wir ihn am Rundtempel der Vesta wiedertreffen. Dort hüteten sechs Jungfrauen das heilige Feuer. Wenn sie es erlöschen ließen, wurden sie ausgepeitscht. Wenn sie das Gebot der Keuschheit verletzten, wurden sie lebendig begraben. Harte Sitten im alten Rom. Auf solch barbarische Bräuche stoßen wir noch öfter bei unserem Rundgang. Im Kolosseum zum Beispiel, schon außerhalb des Forums gelegen, wo Mann gegen Mann, Mensch gegen Tier kämpften. Zu Zeiten der Christenverfolgungen bejubelten 50.000 Zuschauer solche Spektakel.



Als wir dort ankommen, ist eher Gaudi angesagt. Drei Männer in der glitzernen Rüstung römischer Legionäre posieren für ein Foto vor antiken Mauern. Erstaunlich viele Scheine wechseln in ein paar Minuten ihren Besitzer, Memories als lukrativer Job.

Als wir über eine steile Treppe das Kapitol erreichen, stehen wir vor einem der ältesten und eindrucksvollsten Bildwerke etruskischer Kunst: der Wölfin. Weil sie die beiden Zwillinge Romulus und Remus nährte, wurde die Lupa zum Symbol Roms schlechthin. Die antiken Tempel des Zeus und der Juno Moneta sind verschwunden, doch hat Michelangelo die Piazza mit den umliegenden Palazzi wunderschön gestaltet.

Ein neuer Tag, ein neues Erlebnis: die Vatikanischen Museen. Eine Sammlung von Kunstwerken aus mehreren Jahrhunderten bis hin zur Moderne. In Gemächern, Galerien und Kapellen haben Päpste ihre



**Kunst auf Schritt und Tritt:**  
**Pflastermaler in der Tradi-**  
**tion ihrer großen Vorbilder.**

Visitenkarten hinterlassen, haben hier gewohnt, angebaut, gesammelt und ausmalen lassen. Eine Kunststraße von mehreren Kilometern Länge, ein Programm für Tage und Wochen. Im Schnellgang geht es vorbei an Aphrodite und Apollo, an Laokoon und Sokrates. Längeres Verweilen in den Stanzten des Raffael, dann endlich sind wir in der Sixtinischen Kapelle, errichtet in den Maßen des Salomonischen Tempels, Endstation aller Führungen.

Über uns die Erschaffung des Menschen, der Sündenfall, die Vertreibung aus dem Paradies. Michelangelo hat die Fresken in den Jahren 1508 bis 1512 geschaffen, vier Jahre Arbeit auf schwindelndem Gerüst: Der gebieterische Papst Julius II. hatte ihn von seiner Bildhauerarbeit wegbefohlen. „So verliere ich meine Zeit ohne Nutzen“, schreibt

das Genie 1509 an seinen Vater in Florenz. Die Nachwelt ist anderer Meinung.

Als wir die 40 mal 13 Meter große Kapelle durch eine schmale Pforte betreten, recken hunderte von Menschen ihre Köpfe zur Decke, um Adam und Eva, Gott und Moses zu sehen. Menschen aller Religionen – täglich bis zu 12.000 – lassen sich packen von dem großartigen Gemälde. Die Decke mit Motiven aus dem Alten Testament wurde als erste restauriert, die Altarwand mit dem Jüngsten Gericht ist seit April ►







## WUNDER- BARES ROM

**Platz für die Jugend:  
Auf der Piazza Navona  
mit ihren Brunnen trifft  
sich das junge Rom.  
Der Elefant hinter dem  
Pantheon trägt einen  
Obelisk auf dem Rücken.**



1994 wieder freigegeben. Eine Arbeit von Experten, mit drei Millionen Dollar finanziert durch den japanischen Medienkonzern Nippon TV. Schon Goethe, Rom-Fan und Kunstkenner, hatte nach dem Besuch der Fresken in sein Tagebuch geschrieben: „Ich konnte nur sehen und anstaunen. Die innere Sicherheit und Männlichkeit des Meisters, seine Großheit geht über allen Ausdruck.“

Überhaupt Goethe. Unserem prominenten Landsmann begegnen wir immer wieder. Da ist eine Straße nach ihm benannt, seine ehemalige Wohnung im Casa di Goethe als Museum eingerichtet, auf dem Protestantischen Friedhof sein Sohn August begraben. Und natürlich gibt es ein Denkmal. Im Park der Villa Borghese finden wir ihn mit Blick auf die Stadt, begleitet von bekannten Figuren seiner Dichtungen. Da lagern Faust und Gretchen zu seinen Füßen. Auch Mephisto ist da. Eine würdige und eindrucksvolle Erinnerung an den größten Dichter der Deutschen.

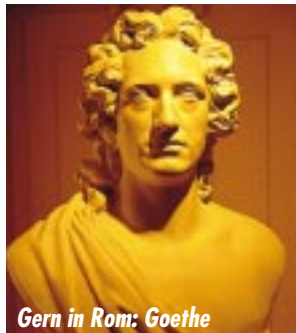
Als 37-jähriger hatte der Geheime Rat und Minister das Hofleben in Weimar satt und verschwand nach Italien. „Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen?“ Goethe hat es kennengelernt in fast zwei vollen Jahren, hat dort gelebt und geliebt, hat sich für die Antike begeistert, hat fleißig geschrieben und gezeichnet. Nach Neapel ist er gefahren, hat den grollenden Vesuv be-

stiegen und war in Sizilien. „Ich habe endlich das Ziel meiner Wünsche erreicht und lebe hier mit ... Klarheit und Ruhe.“

Unser letzter Ausgang in Rom. Noch einmal Bummel durch die Via Condotti mit den teuren Läden der Alta Moda, Volksauflauf an der Spanischen Treppe, ein Espresso im berühmten Café Greco. Hindurchschlängeln zwischen Bussen und Mopeds auf dem Corso, dessen Treiben schon den Aussteiger von Weimar beeindruckt hat. Dann Corso Nr. 18, das Goethe-Haus kurz vor der Piazza del Popolo.

Wir klingeln an der Haustür, steigen über Marmorstufen in den ersten Stock und werden freundlich empfangen. Hier also hat er gewohnt beim Maler Tischbein in Gesellschaft mit anderen deutschen Künstlern. Eine Wohngemeinschaft in sechs Räumen, Goethe im Zimmer Nummer 5. Die Anwesenheit der deutschen Künstler in der ersten Etage ist verbürgt. Wir fühlen uns um Jahrhunderte zurückversetzt: Goethe in Rom, die Stadt zu seiner Zeit, die Künstler-Freunde, Neapel und Vesuv, Botanische Studien, seine Farbenlehre. Dazwischen Zeichnungen und Handschriftliches vom Dichter oder seinen Freunden.

Für seine Rückreise in der Postkutsche brauchte Goethe fast zwei Monate. Wir schaffen es mit dem Reisemobil in drei Tagen. Ohne Zeichnungen im Koffer, aber



**Gern in Rom: Goethe**

mit vielen Fotos in der Kamera. Und mit dem dringenden Wunsch, fußend auf unbeschreiblichen Erinnerungen: Arrivederci Roma – dich möchten wir wiedersehen.

*Hans Georg Westrich*

## Camping kompakt

**i Information:** ENIT, Staatliches Italienisches Fremdenverkehrsamt, Kaiserstraße 65, 60329 Frankfurt/M, Tel.: 069/23 74 30, Fax: /23 28 94.

**A Camping:** Camping Flaminio, Via Flaminia Nuova 821, I-00191 Rom, Tel.: 0039/6/333-2604 und -1431, Fax: -0653. Camping Tiber, Via Tiberina, km 1.400, I-00188 Rom, Tel.: 0039/6/3361-2314 und -0733, Fax: -23 14.

Happy Camping, Via Prato della Corte 1915, I-00123 Rom, Tel.: 0039/6/33626401 und 3320270, Fax: 33 61 38 00.



Die Tage werden wieder länger. Ein bunter Reigen von Festen begrüßt den Frühling.

**Mandelblütenfest Neustadt/Weinstraße**

## SÜDLICHES FLAIR

**N**eustadt in der Pfalz ist von der Sonne verwöhnt: Dank 1.850 Sonnenstunden im Jahr wachsen dort Feigen, Kiwis und Zitronen. Südliches Flair verbreitet auch das jährliche Mandelblütenfest, das die Pfälzer heuer Mitte März feiern. Der genaue Termin wird 14 Tage vorher festgelegt, denn die Neustädter feiern erst, wenn

die Mandelbäume tatsächlich in voller Blüte stehen. Die Mandelblütenkönigin eröffnet das Fest am Samstag im Ortsteil Gimmeldingen auf dem Kirchplatz, die Feuerwehr lädt zu Freiwein aus dem Weinbrunnen ein. Im Pfarrhof spielen und basteln die Kinder, Fahrgeschäfte und Stände rund um die Kirche sorgen für Kurzweil.



**Infos:** Tourist-Information, Tel.: 06321/926892, internet: [www.neustadt.pfalz.com](http://www.neustadt.pfalz.com)  
**Übernachtungstip:**  
Campingplatz Wachenheim in 67157 Wachenheim (15 km entfernt), ganzjährig geöffnet, Tel.: 06322/2689.  
Gasthaus zur Talmühle, Hainstraße 50, Tel.: 06321/66829; oder Weingut Hammer in Neustadt-Diedesfeld, Tel.: 06321/86522.

**Mobil zur Mille Miglia**

## OLDTIMER-KLASSIKER



**Augenschmaus:** Oldtimer bei der Mille Miglia. Der Camping del Sole ist Treffpunkt.

Der Reiseveranstalter I. N. Touristik bietet eine Reise zur berühmten Oldtimer-Rallye Mille Miglia vom 5. bis 10. Mai in Brescia/Italien an. Die Reisemobile und Caravans treffen sich auf dem Camping del Sole am Iseo-See in der Lombardei unweit von Brescia. I.N. Touristik organisiert den Transfer zum Start am 6. Mai in Brescia, wo die alt ehrwürdigen Sportwagen Richtung Rom starten. Am 8. Mai touren die Reisemobilisten und Caravaner wieder zum Ziel in Brescia. Wer mag, schaut sich auch noch die Siegerehrung am 9. Mai an. Für nicht Autosport-Interessierte gibt es ein Alternativ-Programm mit Fahrrad- und Shopping-Touren sowie einer Bootsfahrt auf dem Iseo-See. Tel.: 02171/765144.



**Fridolins-Prozession**

## BAD SÄCKINGEN FEIERT

Am Sonntag, 7. März, feiert die Kurstadt Bad Säckingen im Südlichen Schwarzwald das Fridolinsfest. Nach einem Festgottesdienst im Fridolinsmünster startet die historische Prozession mit dem Schrein des heiligen Schutzpatrons Fridolin durch die Stadt. Nach dem festlichen Ernst feiern die Gäste ausgelassen im Vergnügungspark auf dem Festplatz. Am Montag, 8. März, bieten Händler ihre Waren auf dem Fridolinsmarkt feil. Tel.: 07761/56830.



**Der Schrein des Heiligen Fridolin wird durch die Stadt getragen.**

## KURZ & KNAPP

### Braukunst

Erstmalig bietet die Radeberger Exportbrauerei Führungen an. In der Brauerei vor den Toren Dresdens wurde anno 1872 das erste Bier in Deutschland nach Pilsener Art gebraut. Führungen gibt es werktags zwischen 9 und 17 Uhr, am Wochenende von 10 bis 15 Uhr. Tel.: 03528/454-880, Preis: zehn Mark.

### Musical-Start

Am 18. Februar 1999 ist in Bremen der Startschuß zu dem deutschsprachigen Musical Jekyll & Hyde gefallen, einer Ge-

schichte von Liebe und Leidenschaft, Gut und Böse. Tel.: 0180/5544321.

### Freie Fahrt für Ladies

Damen haben in der Salzburger Sportwelt Amadé vom 5. bis 11. April 1999 freie Fahrt auf den Skipisten: In allen acht Orten dieser Region erhalten Skihaser! eine Woche lang kostenlose Liftkarten. Voraussetzung ist die Vorlage einer Meldebestätigung, beispielsweise der des Campingplatzes. Tel.: 0043/6457/2929.

### Haus der Erzwäsche

St. Andreasberg im Oberharz hat das „Nationalparkhaus Samsoner Erzwäsche“ eröffnet. Das beim Museumsbergwerk Grube Samson gelegene Haus informiert über die Geschichte des Silbererz-Bergbaus. Eine Multimedia-Tonbildschau führt die Besucher durch Vergangenheit und Gegenwart des Naturraums Harz. Tel.: 05582/923074.

### Märchen-Erlebnis

Im oberösterreichischen Vorderstoder lauschen Kinder bei einer Laternenwanderung einem Märchenerzähler.

Dieses kostenlose Erlebnis, das mit einer Hütteneinkunft bei Kinderpunsch endet, gibt es noch bis Ostern, Start ist jeweils Mittwochs um 20 Uhr. Tel.: 0043/7564/8255.

### Feste feiern

Über Fasnacht und Freilichtspiele, Wein- und Volksfeste, Märkte und Brauchtumsveranstaltungen informiert die Broschüre „Feste feiern in Baden-Württemberg – Events 1999“. Sie ist im Buchhandel für 7,80 Mark erhältlich.





Osterbrunnen in der Fränkischen Schweiz

IM FESTGEWAND

Mit einem ganz eigenen Osterbrauch schmücken sich die Städtchen der Fränkischen Schweiz: Die Tradition der Osterbrunnen geht zurück auf die Ehrfurcht vor dem Wasser als lebensspendendem Element – besonders in dieser wasserarmen Gegend. Von Karfreitag bis zwei Wochen nach Ostern tragen die Brunnen ein Kleid aus Girlanden von Fichtenzweigen, geschmückt mit bunten Papierbändern und hunderten von Ostereiern. Auf den vergänglichen Kunstwerken thront eine Krone.



Foto: Tourismuszentrale

**Infos:**

Tourismuszentrale Fränkische Schweiz, Tel.: 09194/797779.

**Übernachtungstip:**

Campingplatz Fränkische Schweiz, 91278 Pottenstein, Tel.: 09242/1788.

Wohnmobilpark Pottenstein, Langer Berg, Tel.: 09242/1788.

WEITERE OSTERFESTE

21. März

- 66957 Eppenbrunn Osteremarkt
27. bis 28. März

- 67152 Ruppertsberg Ostereischießen
29. März bis 5. April

- 67229 Gerolsheim Ostereischießen
2. April

- 96450 Coburg Osterbrunnen schmücken
3. April

- 06507 Bad Suderode Osterfeuer
  - 06463 Ermsleben Osterfeuer
  - 72660 Beuren Ostereier färben im Freilichtmuseum
3. bis 4. April

- 06507 Gernrode Osterfahrt mit der Selketalbahn
3. bis 5. April

- 04103 Leipzig Ostermesse vor dem Alten Rathaus
4. April

- 17291 Prenzlau Osterwasser holen

Ostermärkte in Rheinland-Pfalz

ZAUBEREI UMS EI

Beim Ostermarkt in der Gemeindehalle Cölbe vom 12. bis 14. März 1999 schauen die Gäste den Künstlern dabei zu, wie sie aus zerbrechlichen Hühnereiern in verschiedenen Techniken kleine Kunstwerke zaubern. Dabei verwenden sie Wachsbatik, Tusche und Körnerapplikationen, sie kratzen, ätzen oder perforieren die zarten Schalen. Für die Kinder gibt es eine Mal-schule. Tel.: 06421/81234

In Diemelsee-Adorf wird der Ostermarkt am 3. April um 10 Uhr eröffnet. Echte Küken und Häschen sorgen für österliches Flair. Mit einem Platzkonzert beginnt um 11 Uhr das Ostergewinnspiel, die Sieger werden um 16 Uhr ausgerufen. Tel.: 05633/91133.

Ostermarkt Bad Tölz

SCHÄFCHEN ZUM STREICHELN

Bad Tölz lädt vom 26. März bis zum 3. April 1999 zum Ostermarkt in der historischen Marktstraße ein. Täglich von 11 bis 18 Uhr präsentieren und verkaufen Händler bemalte Eier und Osterschmuck, duftende Frühlingsblumen und Kunsthandwerk. Bäcker zeigen die hohe Kunst des Baumkuchen-Formens, Landfrauen kredenzen Osterfladen und geräucherten Osterschinken. Für die kleinen Besucher dreht sich ein nostalgisches Dampfkarussell, Schäfchen tummeln sich im Streichelzoo. Am Palmsonntag, dem 28. März, hoppelt ein zweibeiniger Hase über den Markt und verteilt Ostereier an die Kinder.



Foto: Aktive Tölzer

**Infos:**

Fremdenverkehrsamt Bad Tölz, Tel.: 08041/19433.

**Übernachtungstip:**

Camping Stallauer Weiher in 83646 Stallau bei Bad Tölz, Tel.: 08041/8121.

Stellplätze an der Isarpromenade, Tel.: 08041/7867-0)



#### Lungauer Osterfeuer

### LICHTERLOH

Zu Ostern pflegt die österreichische Ferienregion Lungau eine 200 Jahre alte Tradition: Osterfeuer. Anno 1797 überraschten die Lungauer ihre französischen Besatzer mit Auferstehungsfeuern und Böllerschüssen derart, daß die Feinde erschrocken die Flucht ergriffen. Im Andenken daran lodern in der Osternacht die Freudenfeuer in allen 15 Orten des Lungau. Besonders schön anzusehen sind sie in Mauterndorf, St. Michael und Mariapfarr. Beim Osterhasenfest in Mauterndorf erwartet ein Riesenosterhase die Kinder um 10 Uhr auf dem Marktplatz. Er führt sie zum Versteck von 2.000 bunten Osterhasen. Tel.: 0043/6472/7949.

Foto: Tourismus-Zentrale Hamburg



#### Frühlingsfest und Nervenkitzel

### VIER WOCHEN HAMBURGER DOM

Der Hamburger Frühlingsdom gilt als das größte Volksfest Norddeutschlands. Seinen historischen Ursprung hat das Fest im zehnten Jahrhundert, als Händler ihre Marktstände aus Schutz vor Wind und Wetter im Innern des Marien-Doms aufbauten. Heutzutage dreht sich auf dem Heiliggeistfeld vom 19. März bis zum 18. April alles um den Nervenkitzel von der Himalaya-Bahn bis zum 60 Meter hohen Riesenrad. Jeweils freitags illuminiert ein riesiges Feuerwerk das Volksfest. Für Frühaufsteher ein unbedingtes Muß: der Besuch des Hamburger Fischmarktes nahe den Landungsbrücken entlang der Elbe mit den lauten Rufen der Marktschreier, jeden Sonntagmorgen von 6 bis 10 Uhr.

**Infos:** Tourismus-Zentrale Hamburg, Tel.: 040/30051-0.

#### Öffnungszeiten:

19. März bis 18. April, 15 bis 23 Uhr, freitags und samstags 15 bis 24 Uhr. Mittwochs Familientag mit reduzierten Preisen.

#### Übernachtungstip:



Campingplatz Buchholz, Kieler Straße 374, 22525 Hamburg, Tel.: 040/5404532.



Kraftwagenhallen am Meßberg Carl Paulmann, Infos bei Horst Kruse, Tel.: 040/324056.





> Brokdorf, Holstein <

Fotos: Ernst Feuchter

**Für Natur-  
liebhaber:**  
Brokdorf in  
der Wilster-  
marsch lädt  
zu Ausflügen  
auf das platte  
Land und  
zum Besuch  
des Frei-  
bades ein.

## Am tiefsten Punkt Deutschlands

Die Gemeinde Brokdorf in der Wilstermarsch an der Elbe meldet zwei kostenlose Stellplätze für reisemobile Gäste: auf den Parkplätzen am Freibad sowie an der Sport- und Freizeithalle. Eine Ver- und Entsorgungsmöglichkeit bietet die Sani-Station an der Sport- und Freizeithalle. Wer einmal an die tiefste Landstelle

Deutschlands pilgern will, findet diese im sechs Kilometer entfernten Neuendorf in der Wilstermarsch: 3,54 Meter unter Meereshöhe. Beliebte Ausflugsziele sind der Badestrand an der Elbe, die Seilfähre in Beidenfleth oder die Bockwindmühle in Honigfleth. Sportboothäfen bieten Liegeplätze für Gastschiffe. Tel.: 04829/329.

**Salzhausen,  
Naturpark Romantische Heide**

### Wo die Heide blüht

Der Erholungsort Salzhausen am Rande des Naturschutzparks Romantische Heide bietet kostenlose Stellplätze auf dem Parkplatz am Waldbad. Eine Entsorgungsmöglichkeit besteht beim Klärwerk im zehn Kilometer entfernten Wulfsen. Sehenswert ist die aus Feldsteinen errichtete St. Johannis-Kirche aus dem 17. Jahrhundert. Am Ort gibt es Tennisplätze im Freien und in der Halle sowie ein kleines Jod-Sole-Thermalbad. Das Fließchen Luhe schlängelt sich durch das einen Kilometer entfernte Reiter-Städtchen Luhmühlen, sieben Kilometer weiter bietet Garstedt einen Kanuverleih. Tel.: 04172/9099-0.



**Für Wasser-  
ratten:** Das  
Fließchen  
Luhe lockt  
Badelustige  
und Freizeit-  
kapitäne  
gleicher-  
maßen.

**Jesolo Pineta,  
Italienische Adria**

### Saisonöffnung

Der Reisemobil-Stellplatz Don Bosco in Jesolo Pineta nahe Venedig eröffnet die Saison am 2. April 1999. Bis zur Hauptsaison ab Mitte Juni ist der Platz jedoch nur an den Wochenenden von Freitag abend bis Montag früh geöffnet. Auf dem Platz finden zahlreiche Veranstaltungen statt. Tel.: 0039/338/ 2231462.



**Für Sonnen-  
hungrige:**  
Jesolo  
Pineta an  
der Adria  
eröffnet  
die Reise-  
mobil-  
Saison am  
2. April.



**REISE  
MOBIL**  
INTERNATIONAL

*Stellplatz  
News*



**Königsee,  
Thüringisches Schiefergebirge**

## Wo die Feen hausen

Das Gasthaus „Am Waldbad“ im thüringischen Königsee hat Platz für 16 Reisemobile. Inmitten von Kiefern- und Fichtenwäldern gelegen, bietet es ein Netz von 65 markierten Wanderwegen, bis zum Naturbad Königsee sind es nur wenige Meter. Ferner lohnen Ausflüge zur 24 Kilometer entfernten Tropfsteinhöhle Feengrotten in Saalfeld, zur Burg Greifenstein in Bad Blankenburg (15 Kilometer) oder zur Kloster ruine Paulinzella (sechs Kilometer). Die Übernachtung kostet pro Mobil und zwei Personen zehn Mark, jede weitere Person zahlt 2,50 Mark. An den Plätzen gibt es Strom- und Wasseranschluß. Eine Entsorgungsmöglichkeit soll ab Mai installiert sein. Tel.: 06738/42662.

Weitere Stellplätze  
zum Sammeln

**REISE  
MOBIL**  
INTERNATIONAL

*Collection*

- **Stellplatz-Tips mit Übersicht:** schnell zu finden, ideal für die Tourenplanung
- **Stellplatz-Tips mit Atmosphäre:** auf Weingütern, auf Bauernhöfen, bei Restaurants...
- **Stellplatz-Tips mit Mehrwert:** viele Zusatzinfos über Sehenswürdigkeiten und die Umgebung.



## Entsorgungsstationen

Eine neue Holiday-Clean-Anlage von Freizeit Reisch steht in:

### Schnelldorf

91625 Schnelldorf, beim BP Truckstop Feuchtwangen, Rudolf-Diesel-Str. 1, Tel.: 07950/8010.

Eine neue Sani-Station der Firma MKM steht in:

### Beckum

59269 Beckum, Autohaus Nord, Neubeckumer Str. 74, Nähe Abfahrt Beckum (BAB 2), Tel.: 02521/93990.

**Sinzig-Bad Bodendorf,  
Ahrtal**

## Jetzt wird gezahlt



Die Stellplätze am Kurpark und am Sportplatz in Sinzig-Bad Bodendorf sind ab März diesen Jahres gebührenpflichtig; die Gäste zahlen acht Mark pro 24 Stunden mittels Parkschein-Automat. Tel.: 02642/980500.

**Riesbürg-Utzmemmingen,  
Württemberg**

## Blick auf das Ries

Zwischen der Romantischen Straße und der Schwäbischen Albstraße in Riesbürg-Utzmemmingen gelegen, stellt der Gasthof Riesblick 15 Stellplätze zur Verfügung. Von dort eröffnet sich ein herrlicher Blick auf den Meteorkrater Nördlinger Ries. Von Riesbürg aus erreicht man die Altstadt von Nördlingen (5 km) oder die prähistorischen Ofnet-Höhlen (2 km). Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet fünf Mark pro Person sowie drei Mark für Strom, Toiletten-, Wasch- und Duschgelegenheit sowie Entsorgung. Tel.: 09081/9363.

**Caudry,  
Nordfrankreich**

## Erst schlemmen, dann schlummern

Eine Nacht kostenlos können Reisemobile auf dem Parkplatz des Hotels Fimotel im nordfranzösischen Caudry in der Nähe von Cambrais stehen. Frischwasser- und Abwasserentsorgung sind möglich. Das Restaurant bietet Menüs zwischen 68 und 90 Francs (23 und 30 Mark) an, der Besitzer ist, Winzer von Beruf, kredenzt seinen roten und weißen Saumur-Wein. Im Ort laden das Spitzenmuseum und die Basilika zum Besuch ein. Das Hotel befindet sich am Boulevard du 8. Mai 1945, Tel.: 0033/27/ 855959.





## Reisemobil-Stellplätze

### Nürnberg

Amt für Wirtschaft Tel.: 0911 / 231-33 23  
Tourist-Info Tel.: 0911 / 23 36-0,  
Fax: 0911 / 23 36-166

#### Aktivitäten:

Stadtbesichtigung, Theater- und Konzertbesuche, Stadtfeste und Christkindlesmarkt.  
**Sehenswürdigkeiten:** St. Lorenzkirche, Frauenkirche, Stadtmuseum Fembohaus, Kaiserburg, Nürnberger Felsengänge, Spielzeugmuseum, Germanisches Nationalmuseum, Historischer Kunstbunker.

### 90411 Nürnberg

#### Volkspark Marienberg

Kilianstraße, Stadt Nürnberg  
**Areal:** schön gelegener Parkplatz am Rande einer Grünzone im Norden der Stadt.  
**Zufahrt:** Asphalt. = 8 auf Asphalt, kostenlos. Sonstiges: Aufenthaltsdauer maximal 3 Nächte.

**An den Stellplätzen:**

**Gastronomie:** mehrere gastronomische Betriebe ab 500 m,

#### Sport & Freizeitangebote:

1,5 km, 3,5 km.

**Entfernungen:** 0 km, 500 m, 2 km (Shell-Tankstelle, Erlanger Str. 103)



### 90471 Nürnberg

#### Volkspark Dutzendteich

Münchener Straße / Alfred-Hensel-Weg, Stadt Nürnberg

**Areal:** Parkplatz in einer Grünanlage im Süden der Stadt.  
**Zufahrt:** Asphalt. = 8 auf Asphalt, kostenlos. Sonstiges: Aufenthaltsdauer maximal 3 Nächte.

**An den Stellplätzen:**

**Gastronomie:** mehrere gastronomische Betriebe ab 500 m,

#### Sport & Freizeitangebote:

1,5 km, 4 km.

**Entfernungen:** 0 km, 500 m, 500 m (Shell-Tankstelle, Frankenstr. 224/ Ecke Münchener Straße).

### 90491 Nürnberg

#### Wöhrder See

Dr.-Gustav-Heinemann-Straße, Stadt Nürnberg

**Areal:** zentral gelegener Parkplatz am Nordufer des Wöhrder See an der Bahnbrücke.  
**Zufahrt:** Asphalt. = 8 auf Asphalt, kostenlos. Sonstiges: Aufenthaltsdauer maximal 3 Nächte.

**An den Stellplätzen:**

**Gastronomie:** mehrere gastronomische Betriebe ab 200 m,

#### Sport & Freizeitangebote:

1 km, 3,5 km

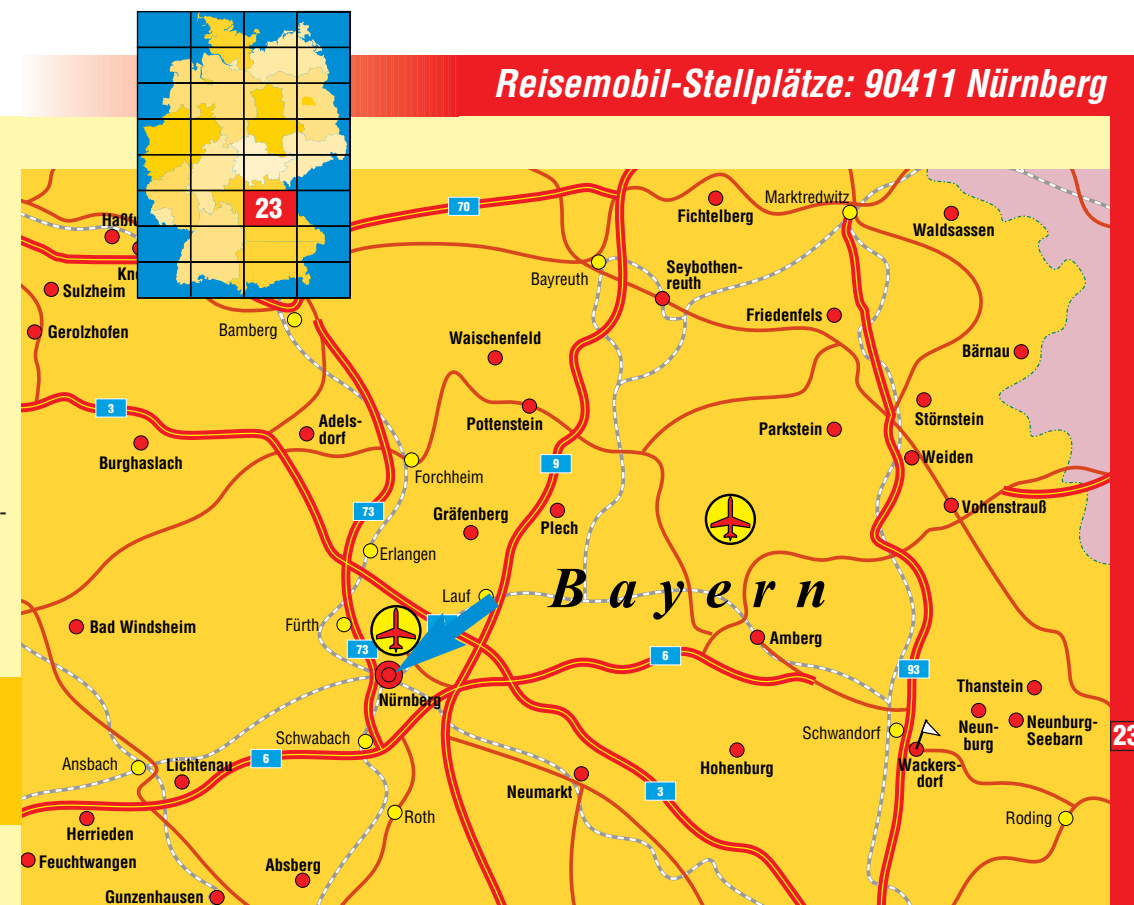
**Entfernungen:** 0 km, 200 m, 4 km (Shell-Tankstelle, Erlanger Str. 103 oder Frankenstr. 224/Ecke Münchener Str.).

**Zeichenerklärung:** = Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut, = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz, = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse, = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

RM 3/99

REISE  
MOBIL  
Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/Erlebnisbad
- = Kultur-/Technikmuseum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobilfreundliche Gemeinde



23

## Reisemobil-Stellplätze

### 97616 Bad Neustadt/Saale

#### Parkplatz Klosterkirche Mühlbach

Stadt Bad Neustadt, Tel.: 09771 / 909-83 oder 13 84, Fax: 09771 / 99 11 58

**Areal:** öffentlicher Parkplatz im Stadtteil Mühlbach, südlich des Stadtkerns.

**Zufahrt:** Asphalt. = 15 auf Schotter, kostenlos.

**An den Stellplätzen:**

**Aktivitäten:** Stadtführungen, ambulante Kuranwendungen, Wandern, Radwandern.



**Entfernungen:** 0 km, 500 m, am Platz.

#### Sehenswürdigkeiten:

Schloß Neuhaus und Schloßkapelle, Karmeliter-Klosterkirche, Ruine Salzburg und historische Altstadt Bad Neustadt.

#### Zeichenerklärung:

= Anzahl der Stellplätze,  
 = telefonische Reservierung erwünscht,  
 = behindertengerecht ausgebaut,  
 = Hunde erlaubt,  
 = Stromanschluß,  
 = Frischwasser,  
 = Sanitäreinrichtungen,  
 = Ver- und Entsorgung,  
 = Grillplatz,  
 = Liegewiese,  
 = Einrichtungen für Kinder,  
 = Schwimmbad,  
 = Hallenbad,  
 = Cafébetrieb,  
 = Garten/Terrasse,  
 = Fahrradverleih,  
 = nächster Ort,  
 = nächster Lebensmittelladen.

RM 3/99

REISE  
MOBIL  
Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/Erlebnisbad
- = Kultur-/Technikmuseum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobilfreundliche Gemeinde



18



## Reisemobil-Stellplätze

### 26736 Krummhörn-Greetsiel

**Parkplatz am Verkehrsbüro**  
Zur Hauener Hooge 15,  
Gemeinde Greetsiel,

Tel.: 04926 / 91 88-0, Fax: 04926 / 20 29

**Areal:** gebührenpflichtiger Parkplatz am westlichen Ortsrand von Greetsiel.

**Zufahrt:** Asphalt. = 3 auf Asphalt oder Pflaster, Parkgebühr wie bei PKW's. Sonstiges: Aufenthaltsdauer 1 Nacht.

**An den Stellplätzen:**

**Aktivitäten:** Wandern, Radwandern.

**Gastronomie:** zahlreiche Restaurants im Ortskern und Umgebung, .

**Sport & Freizeitangebote:** 150 m, mehrere im Ort. Sonstiges: Anleger für Fahrgastschiffe 500 m, Badestelle hinter dem Deich 500 m, Bootsverleih 1 km.

**Entfernungen:** 0 km, 300 m, 500 m (Tankstelle, Mühlenstraße 3).

### 26736 Krummhörn-Pewsum

**Parkplatz am Schwimmbad**  
Gemeinde Pewsum,

Tel.: 04923 / 84 89, Fax: 04923 / 86 22

**Zeichenerklärung:** = Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut, = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Grillplatz, = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse, = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

RM 3/99

**Areal:** Hallenbad-Parkplatz im Ort Pewsum.

**Zufahrt:** Asphalt. = 3 auf Asphalt, kostenlos. Sonstiges: Aufenthaltsdauer 1 Nacht.

**An den Stellplätzen:**

**Aktivitäten:** Wandern, Radwandern.

**Gastronomie:** mehrere Restaurants im Ort.

**Sport & Freizeitangebote:** 0 km, im Ort. Sonstiges: Sportplätze und Tennisplätze.

**Entfernungen:** 0 km, 300 m, 7 km (Upleward oder Greetsiel).

### 26736 Krummhörn-Rysum

**Halteplatz Rysum**  
Gemeinde Rysum,

Tel.: 04926 / 91 88 19

**Areal:** öffentlicher Parkplatz in einem typischen Rundwarfendorf.

**Zufahrt:** Pflaster. = 3 auf Pflaster, kostenlos. Sonstiges: Aufenthaltsdauer 1 Nacht.

**An den Stellplätzen:**

**Aktivitäten:** Deichwandern, Dorfführung.

**Gastronomie:** Gasthof im Ort.

**Sport & Freizeitangebote:** 8 km, 8 km. Sonstiges: Emsufer 1 km.

**Entfernungen:** 0 km, 300 m, 7 km (Upleward).



### 26736 Krummhörn-Upleward

**Campingplatz am Deich**  
Robert Sandker,

Tel.: 04923 / 5 25, Fax: 04923 / 8 02 77

**Areal:** Campingplatz direkt am Deich.

**Zufahrt:** Asphalt. = 30 auf Wiese und Rasengittersteinen, 25,50 DM inklusive Strom, Entsorgung, Duschen für 2 Personen. Sonstiges: Geöffnet April bis Oktober.

**An den Stellplätzen:**

**Gastronomie:** Es gibt eine Pizzeria am Platz..

**Sport & Freizeitangebote:** 0 km, 6 km, 1,8 km. Sonstiges: Radfahrwege, Wattwanderungen.

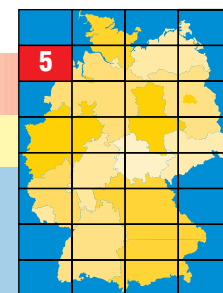
**Entfernungen:** 1,8 km, 1,8 km, am Platz.

**Sehenswürdigkeiten:** Zwillingsmühle, Buddelschiffmuseum, Krabbenkutter im Yachthafen und Nationalpark-Haus in Greet-siel. Manningaburg, Windmühle, Dorfkirche mit Glockenturm aus dem 13. Jh., Mühlen- und Burgmuseum in Pewsum, Kirche aus dem 15. Jh. mit der ältesten spielbaren Orgel Europas in Rysum, Emden (Otto-Haus, Hafen etc.), Leuchtturm und Landwirtschaftsmuseum Campen.

RM 3/99

REISE  
MOBIL  
Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/ Erlebnisbad
- = Kultur-/Technik-museum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobil-freundliche Gemeinde



## Reisemobil-Stellplätze: 26736 Krummhörn



## Reisemobil-Stellplätze

### 82433 Bad Kohlgrub

**Kur-Camping Bad Kohlgrub**  
Familie Reindl, Sonnen 93,

Tel.: 08845 / 7 41 00, Fax: 08845 / 74 10 55

**Areal:** Stellplätze in ruhiger Waldrandlage am Fuße des Hörnle, in 1000 m Höhe.

**Zufahrt:** Asphalt und Schotter. = 16 auf Schotter, 25 DM pro Reisemobil, inklusive 2 Personen. Sonstiges: geöffnet von 15. März bis 15. November, Ankunft möglichst bis 22 Uhr.

**An den Stellplätzen:**

**Aktivitäten:** Kuranwendungen, Kneipp- und Moortretbecken, Bergtouren, Wandern, Radfahren, Langlauf.

**Gastronomie:** Sonnblühhof  
Warme Küche: 11.00-14.00 Uhr, 17.00-20.00 Uhr.

Hauptgerichte: 8-24 DM, .

**Sport & Freizeitangebote:** 2 km, 2 km. Sonstiges: Minigolf- und Tennisplatz im Ort 2 km, Wassersport am Staffelsee 10 km.

**Entfernungen:** 2 km, 1 km, am Platz.

**Sehenswürdigkeiten:** Wieskirche 12 km, Schloß Linderwald 15 km, Zugspitze 35 km.



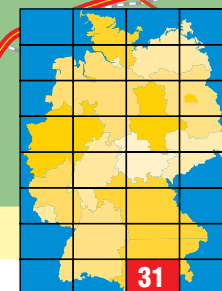
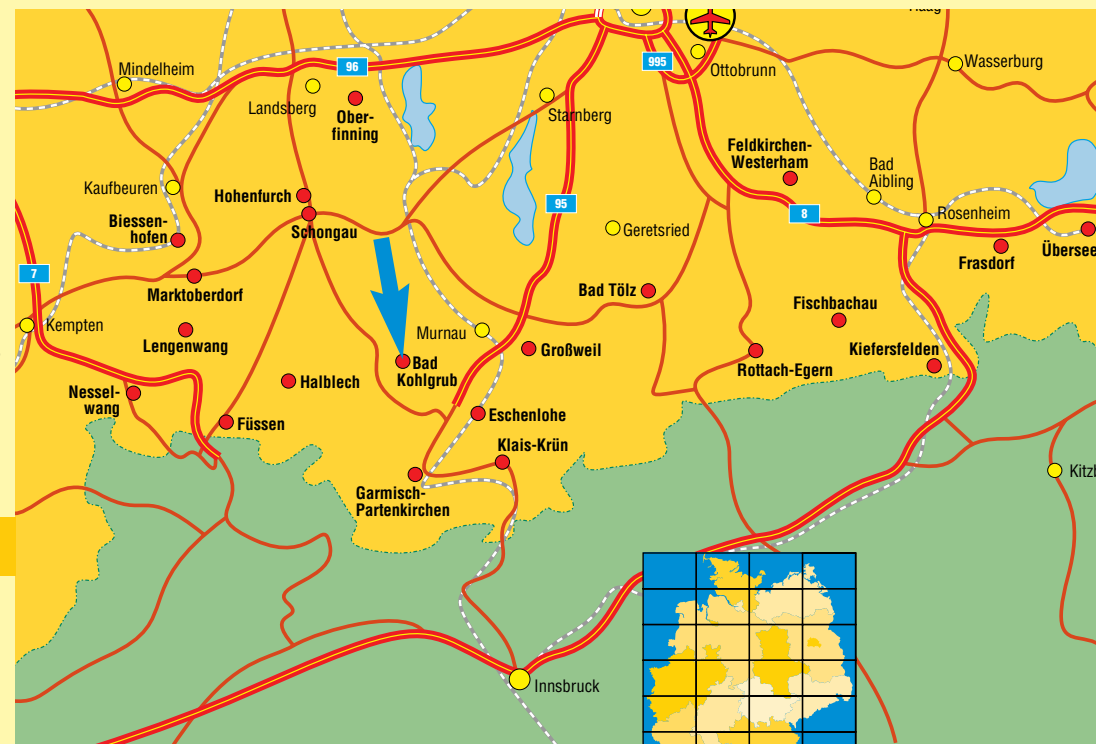
### Zeichenerklärung:

- = Anzahl der Stellplätze,  
 = telefonische Reservierung erwünscht,  
 = behindertengerecht ausgebaut,  
 = Hunde erlaubt,  
 = Stromanschluß,  
 = Frischwasser,  
 = Sanitär-einrichtungen,  
 = Grillplatz,  
 = Liegewiese,  
 = Einrichtungen für Kinder,  
 = Schwimmbad,  
 = Hallenbad,  
 = Cafébetrieb,  
 = Garten/Terrasse,  
 = Fahrradverleih,  
 = nächster Ort,  
 = nächster Lebensmittelladen.

RM 3/99

REISE  
MOBIL  
Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/ Erlebnisbad
- = Kultur-/Technik-museum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobil-freundliche Gemeinde





## Reisemobil-Stellplätze



### 78628 Rottweil



#### Stellplatz am Stadion

Sportanlagen, Stadt Rottweil,

Tel.: 0741 / 4 94-2 80, Fax: 0741 / 4 94-3 73

**Areal:** Stellplätze auf einem öffentlichen Parkplatz am südlichen Stadtrand.

**Zufahrt:** Asphalt. = 20 auf Schotter, kostenlos. Sonstiges: Platz jederzeit zugänglich, Aufenthalt mehrere Tage möglich.

**An den Stellplätzen:**

**Aktivitäten:** kostenlose Stadtführungen samstags um 14.30 Uhr, organisierte Rad- und Wanderführungen.

**Gastronomie:**

mehrere Restaurants ab 500 m

**Sport & Freizeitangebote:** 500 m,

200 m, 1,5 km. Sonstiges: Hallen-Kartbahn im Gewerbegebiet 3 km.

**Entfernungen:**

0 km, 1,5 km, am Platz.

**Sehenswürdigkeiten:** Historischer Stadtkern Rottweil, der ältesten Stadt Baden-Württembergs, Stadtmuseum, Salinenmuseum sowie Puppen- und Spielzeugmuseum.



RM 3/99

**Zeichenerklärung:** = Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut, = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz, = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse, = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

## Reisemobil-Stellplätze

### 49143 Bissendorf



#### Veregge & Welz

Gewerbepark 14,

Tel.: 05402 / 9 29 90, Fax: 05402 / 9 29 92

**Areal:** Stellplätze vor dem Firmengelände der Firma Veregge & Welz, Vertragshändler von Knaus, Bürstner, Flair und Eifelland.

**Zufahrt:** Asphalt. **Achtung:** an der BAB 30, Ausfahrt Bissendorf oder Natbergen.

= 8 auf Asphalt, kostenlos.

**An den Stellplätzen:**

Sonstiges: Fiat-Werkstatt.

**Gastronomie:**

Landhaus Stumpe, 800 m entfernt.

Warme Küche:

11.00-14.30 Uhr, 17.30-22.00 Uhr.

Hauptgerichte: 10-30 DM.

**Sport & Freizeitangebote:**

5 km, 8 km, 5 km.

**Entfernungen:**

1 km, 1 km, am Platz.

**Sehenswürdigkeiten:**

mehrere Burgen und Schlösser ab 3 km.



#### Zeichenerklärung:

= Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut, = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz, = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse, = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

RM 3/99

REISE  
MOBIL  
Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/Erlebnisbad
- = Kultur-/Technikmuseum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobilfreundliche Gemeinde



26

REISE  
MOBIL  
Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/Erlebnisbad
- = Kultur-/Technikmuseum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobilfreundliche Gemeinde



10

## Reisemobil-Stellplätze: 49143 Bissendorf



**Ich habe  
einen Stellplatz  
entdeckt:**

- ☐ Restaurant
- ☐ Bauernhof
- ☐ Weingut
- ☐ Burg oder Schloß
- ☐ Kultur- oder Technikmuseum
- ☐ Freizeit- oder Erlebnisbad
- ☐ Freizeitpark
- ☐ Naturpark
- ☐ Reisemobil Hersteller/Händler
- ☐ vor dem Campingplatz
- ☐ Allgemeiner Platz
- ☐ Tankstelle
- ☐ Reisemobilfreundliche Gemeinde

**Ich wähle als  
Dankeschön  
das Bordbuch:**

- ☐ Nr. 1 „Reisemobilfreundliche Restaurants“
- ☐ Nr. 4 „Alkoven-Lektüre“
- ☐ Nr. 5 „Reisemobil-Praxis“
- ☐ Nr. 7 „Mobile Küche“
- ☐ Nr. 8 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Norden“
- ☐ Nr. 9 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Süden“
- ☐ Nr. 10 „Die Normandie“
- ☐ Nr. 11 „Unser Sturmvogel hat Räder“

**Absender:**

Name

Adresse

PLZ/Wohnort

Telefon

**Die Adresse meines Stellplatzes:**

Bezeichnung: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon/Fax: \_\_\_\_\_

Inhaber/Verantwortlicher: \_\_\_\_\_

**Ich bin mit der Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes einverstanden.**

Datum/Unterschrift: \_\_\_\_\_

**1. Kurzbeschreibung der Anlage / des Areals**

(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**2. Art der Zufahrtsstraße:**

☐ Asphalt ☐ Schotter ☐ Sand ☐ normaler Feldweg

☐ Sonstiges: \_\_\_\_\_

**3. Achtung bei der Anfahrt auf:**

☐ enge Einfahrt ☐ scharfe Kurve ☐ niedrige Brücke ☐ niedrigen Tunnel

☐ tiefhängende Äste ☐ Sonstiges: \_\_\_\_\_

**4. Anzahl der Stellplätze:**  = \_\_\_\_\_

**5. Untergrund der Stellplätze:**

☐ Asphalt ☐ Wiese ☐ Steinplatten ☐ Schotter ☐ Lehm ☐ Rasengittersteine

☐ Sonstiges: \_\_\_\_\_

**6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet:** \_\_\_\_\_

Im Preis enthalten: \_\_\_\_\_

**7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:**

☐ ja ☐ nein

**REISE  
MOBIL**  
INTERNATIONAL

**LESER  
HELFE  
LESERN**



**Einfach ausschneiden und einsenden an:**

**Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, CDS Verlag GmbH, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart**



**8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:**



☐ ja ☐ nein

**9. Hunde sind willkommen:**



☐ ja ☐ nein

**10. An den Stellplätzen gibt es:**



einen Stromanschluß: ☐ ja ☐ nein



einen Wasseranschluß: ☐ ja ☐ nein



Sanitäreinrichtungen: ☐ ja ☐ nein



eine Ver-/Entsorgungsstation: ☐ ja ☐ nein



einen Grillplatz: ☐ ja ☐ nein



eine Liegewiese: ☐ ja ☐ nein



Einrichtungen für Kinder  
(Spielplatz, Spielzimmer o.ä.): ☐ ja ☐ nein



ein Freibad: ☐ ja ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja ☐ nein

**11. An Aktivitäten ist möglich**

(z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**12. Es gibt ein Restaurant am Platz:**

☐ ja ☐ nein

Wenn ja:

Name des Restaurants: \_\_\_\_\_

Name des Wirts: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon-Nummer: \_\_\_\_\_

Warme Küche gibt es von bis: \_\_\_\_\_

Das billigste Hauptgericht kostet: \_\_\_\_\_

Das teuerste Hauptgericht kostet: \_\_\_\_\_

Gibt es einen bewirtschafteten



Garten oder eine Terrasse?

☐ ja

☐ nein



Gibt es einen Cafébetrieb?

☐ ja

☐ nein

**13. Sonstiges**

(Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/  
längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.ä.):

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**14. In der Nähe gibt es** (Entfernung in km):



ein Freibad:

☐ ja

\_\_\_\_\_ km

☐ nein



ein Hallenbad:

☐ ja

\_\_\_\_\_ km

☐ nein



einen Fahrradverleih:

☐ ja

\_\_\_\_\_ km

☐ nein

Sonstiges: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**15. Entfernung in Kilometern:**



zum nächsten Ort:

\_\_\_\_\_ km



zum nächsten Lebensmittelladen:

\_\_\_\_\_ km



zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation:

\_\_\_\_\_ km

**16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten** (Entfernung in km):

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

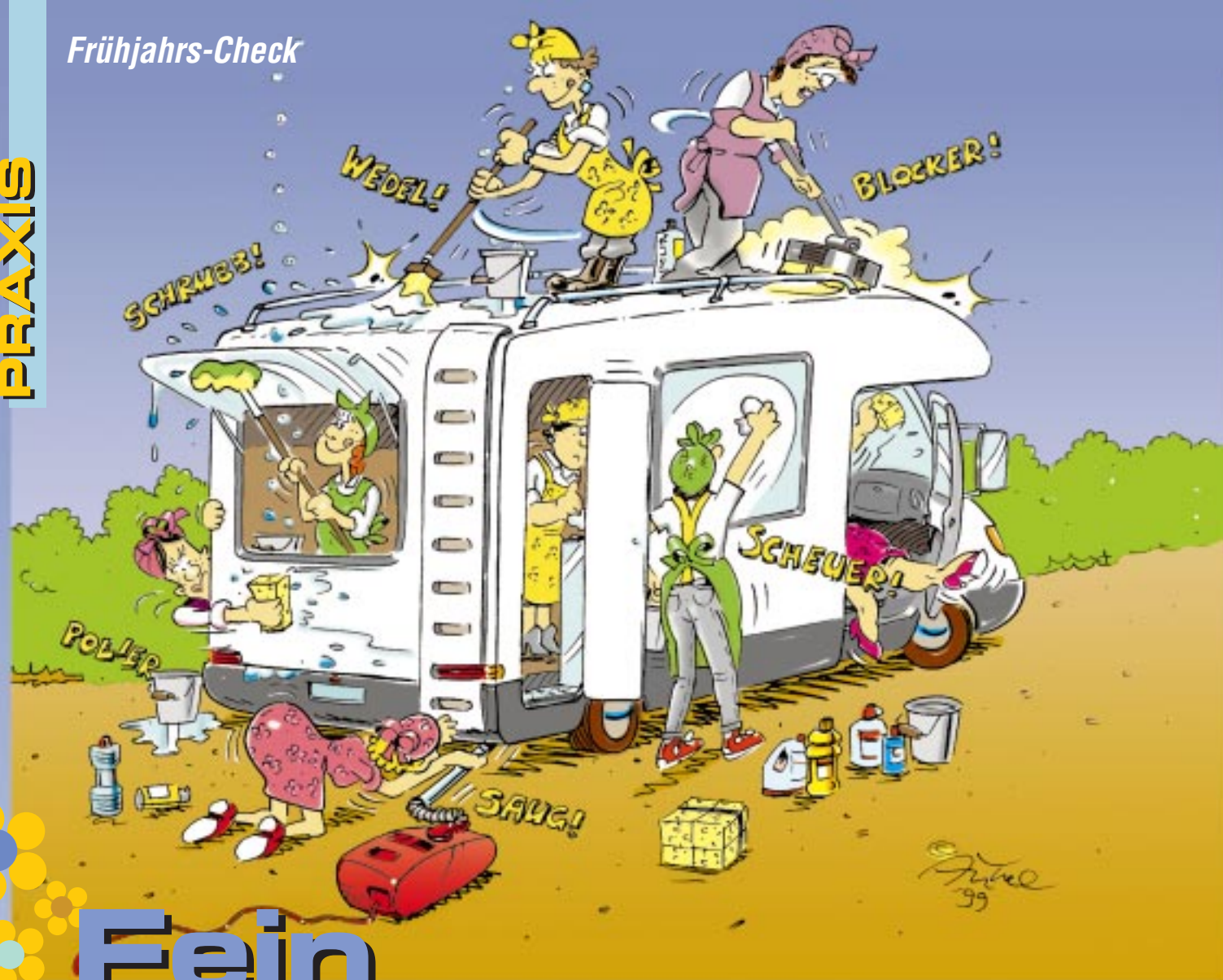
**17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:**

☐ ja

☐ nein







# Feinherausgeputzt

**Der Frühling '99 kommt bestimmt – und mit ihm die Aufbruchstimmung. Aber bevor es auf die erste Tour gehen kann, braucht das Reisemobil eine große Portion Pflege.**

Noch sind die Reisemobile von Wintersportfans unterwegs zu den Skipisten, noch schlummern ihre stillgelegten Kollegen in Scheunen oder Garagen dem Frühjahr entgegen. Doch die meisten Camper träumen schon vom Sommer und schmieden Reisepläne. Vorher, wenn die ersten Sonnenstrahlen die Luft erwärmen, sollten sie ihr fahrbares Zuhause erst einmal gründlich durchchecken. Damit ihnen später keine Pannen die geplanten Touren vermässeln können.

## Von außen...

Am besten beginnt der Frühjahrsputz in einer Waschanlage. Dort werden mit dem Dampfstrahl-

er Wände, Dach, Radkästen und – falls vorhanden – der Gastank samt seiner Armaturen unter hohem Druck bequem von allem Winterdreck und Salzresten befreit. Auch der Unterboden lässt sich so gut säubern. Dabei vertragen Rahmen und Achsen den vollen Druck, Gas-, Wasser-, Elektro- oder und Bremsleitungen dagegen müssen sanfter behandelt werden, damit sie keinen Schaden nehmen. Hartnäckige Schmutzreste an der Außenhaut erfordern Handarbeit mit Schwamm, Bürste und Reinigungsmittel.

Nach der gründlichen Säuberung geht's ans Sichten und Ausbessern eventueller Schäden. Hat der Lack am Basisfahrzeug gelitten, müssen die rostigen oder zerkratzt-



ten Stellen vor dem Nachbessern der Lackierung sauber abgeschliffen und grundiert werden. Defekte am Aufbau erfordern je nach dessen Material unterschiedliche Behandlung. Ist er aus glasfaserverstärktem Kunststoff (GfK), können Risse oder poröse Stellen selbst nachgebessert werden: Zunächst großzügig aufreiben, dann lagenweise mit Flüssigharz einstreichen, überschleifen und schließlich nachlackieren.

Ist der Aufbau jedoch aus Aluminium und zeigt an manchen Stellen Bläschen oder sieht aus wie ein Schwamm, handelt es sich um Alufraß. Dieser entsteht durch eine elektrische Reaktion an Stellen, an denen das Aluminium etwa mit Stahl in Berührung kommt. Effektiv lässt sich diese sogenannte Kontaktkorrosion nur durch Neubekämpfung beheben – ganz eindeutig ein Fall für die Werkstatt.

Schnell und eigenhändig kann man hingegen das Schmieren der Schlösser und Scharniere erledigen. Etwas mehr Augenmerk verlangt das Überprüfen und eventuelle Abdichten aller Fugen am Reisemobil, um auszuschließen, daß Feuchtigkeit in den Aufbau eindringt.

Ebenso wichtig ist die Kontrolle der Gummidichtungen an Klappen, Luken, Fenstern und Türen. Zeigen sie Risse, sollten sie komplett ausgetauscht werden. Sind sie noch intakt, werden sie mit Talkum, Glycerin oder einer speziellen Gummipflege eingerieben, damit sie nicht austrocknen. Wenn schließlich die gesamte Außenhaut gesäubert und

**Außenpflege:** Die erste Station des Frühjahrs-Checks ist eine gründliche Außenwäsche (oben). Tür- und Klappenscharniere werden durch einen Schmierdienst mit Kriechöl versorgt (links).





**Außen-Check:**  
Gummidichtungen  
erhalten einen  
Gleitfilm aus  
Glyzerin oder  
Dr. Keddos Pro-  
tectolan (rechts).  
Batteriepole  
werden satt  
eingefettet (un-  
ten). Messen der  
Reifen-Profiltiefe  
(ganz außen).



ausgebessert ist, verleiht ihr eine Politur mit Lackschuttmittel wieder strahlenden Glanz.

### ...nach unten

Danach steht die Überprüfung des Basisfahrzeugs auf dem Programm. Dazu geht's zunächst mit der Taschenlampe und einer Dose Schmierfett unter das Reisemobil, um die Mechanik der Einstiegstufe und der Kurbelstützen satt einzufetten. Hat der Unterbodenschutz schadhafte Stellen, müssen sie ausgeschliffen, gefüllt und anschließend überstrichen werden, um die Bodenplatte intakt zu halten.

Mit dem Profiltiefenmesser verschafft man sich Klarheit über die Reifen. Sie sind – einschließlich des Reserverads – auszutauschen, wenn sie Macken aufweisen oder – um der Straßenverkehrsordnung zu genügen – weniger als zwei Millimeter Profiltiefe besitzen. Noch besser sind jedoch mindestens vier Millimeter Profil. Sie verkürzen nicht nur den Bremsweg und verbessern die Bodenhaftung bei Nässe. Sie beinhalten auch ausreichend Profilreserve bis zum Herbst; selbst bei geplanten Marathontouren.

Während sich diese Arbeiten fast restlos in Eigenregie durchführen lassen, sollte man für alle anderen bei der Sichtkontrolle festgestellten Schäden eine Fachwerkstatt aufsuchen:

- \* Defekte an Rahmenholmen, Achsen und Aufhängungen;
- \* Rost oder eingefressene Stellen an den Brems Scheiben;
- \* Rillen, Risse oder dauerhafter Rost an den Bremsleitungen;
- \* Durchlöcherung oder instabile Befestigung der Auspuffanlage;
- \* poröse Gummimanschetten an



- den Antriebswellen bei Fahrzeugen mit Frontantrieb;
- \* übermäßiges Ölausschwitzen des Motors;
- \* unregelmäßig abgefahrte Reifen, die auf eine fehlerhafte Achsgeometrie hindeuten.

### Damit alles gut läuft...

Wieder aufgetaucht aus dem Dunkel unter dem Reisemobil, bleibt jedoch zunächst noch vieles selbst zu tun. Warum nicht gleich mit der Fahrzeugtechnik weitermachen? Schnell erledigt ist die Untersuchung der Scheibenwaschanlage auf störungsfreien Betrieb und ausreichenden Wasserstand, ebenso der Austausch der Wischerblätter, falls sie schmieren.

Etwas länger dauert es bei der Außenbeleuchtung. Sind die Scheinwerfer nach dem Bad in der Waschanlage beschlagen, deutet das auf undichte Stellen hin. Verschmutzte oder oxydierte Kontakte an den Fassungen sollte man reinigen. Sie führen zu Spannungsverlusten. Hat man die Reifen gewechselt, vor allem von Winter- auf Sommerpneus, sollte anschließend die Scheinwerfereinstellung kontrolliert und gegebenenfalls korrigiert werden.

Bord- und Fahrzeugbatterien brauchen ebenfalls ihr Maß an Zuwendung, soll ihnen nicht unter-

wegs plötzlich der Saft ausgehen. Bei der Überprüfung kann bei zu niedrigem Säurestand auch gleich destilliertes Wasser nachgefüllt werden. Das Gleiche gilt für die Pole, die mit säurefreiem Fett eingepinselt werden, damit sie nicht oxidieren. Nun fehlt zur Überprüfung der Elektroanlage nur noch die Kontrolle des 230-Volt-Anschlußkabels sowie der Check auf einwandfreie Funktion aller elektrischen 12-Volt-Verbraucher: Hupe, Alarmanlage, Hubstützen, Einstiegstufe, Fernsehantenne, Innenbeleuchtung, Steckdosen und Einspeisestecker, Heizungsgebläse und Kühlschrank.

Damit es während der Fahrt läuft wie geschmiert, sollten nicht nur die Ölstände von Motor und Servolenkung nachgesehen, sondern auch die Kühl- und die Bremsflüssigkeit, Keilriemen und Luftfilter überprüft werden. Frostschutzmittel in der Kühlflüssigkeit muß auch im Sommer sein. Es hat nämlich gleichzeitig Schutzwirkung gegen Korrosion im Motor. Wichtig: Das Kühlwasser darf nicht rostig oder ölig sein und bei laufendem Motor nicht blubbern. Blasen oder Ölschlieren weisen auf eine defekte Zylinderkopfdichtung hin.

Gut laufen soll es aber unterwegs auch im Wohnraum. Heizung, Herd und Kühlschrank, Spüle, Toilette und Dusche funktionieren nur einwandfrei, wenn Gas- und Wasserversorgung in Ordnung sind.

Die Dichtheit der Gasanlage kann der Camper selbst prüfen, wenn am Regler der Gasflaschen ein Manometer eingebaut ist: Zunächst dreht man den Haupthahn an der Gasflasche voll auf und öffnet alle zentralen Absperrhähne am Ver- ►



**Innen-Check:**  
Schlauchbinder an  
den Wasserleitun-  
gen nachziehen  
(rechts), Heizung  
überprüfen (unten),  
Klappenscharniere  
mit Öl einsprühen  
(ganz rechts).



teiler. Dadurch baut sich in den Leitungen bis zu den Geräten der Arbeitsdruck auf, den das Manometer anzeigt. Nun schließt man den Haupthahn. Bleibt jetzt fünf Minuten lang der Druck am Manometer konstant, ist das der Beweis dafür, daß die Leitungen bis zu den Zündsicherungen der Endgeräte dicht sind.

Fällt der Druck während der Testminuten ab, dann Hände weg vom Gas, alle Ventile zusperren – und ab zum Experten.

Nach den Leitungen sollten auch noch die Zündsicherungen geprüft werden. Dazu werden der Reihe nach alle offenen Brennstellen angeschaltet und dann die Flamme ausgeblasen. Nun muß innerhalb einer Minute ein deutliches Klicken hörbar sein, mit dem die Zündsicherung die Gaszufuhr stoppt. Anders läuft der Check bei eingebauten Geräten wie Kühlschrank oder elektronischer Heizung: Das Gerät wird ebenfalls angestellt. Danach dreht man den entsprechenden Gashahn am Zentralverteiler zu. Nun muß die rote Kontrolllampe am Gerät aufleuchten.

Nicht akut lebensgefährlich, aber doch zumindest problematisch sind Schäden am Wasser-Versorgungssystem. Deshalb sollten dessen Leitungen samt Verbindungsstücken und Dichtungen ebenfalls nachgesehen und, wenn nötig, erneuert werden. Dabei kontrolliert man den festen Sitz der Schlauchschellen durch behutsames Nachziehen. Zur Dichtheitskontrolle der Wasserleitungen wird der Tank gefüllt und dann durch Öffnen der einzelnen Hähne das Wasser durch alle Leitungen gedrückt. Dabei kann und sollte die Anlage auch gleichzeitig gereinigt werden. Das geschieht, indem man dem Wasser Entkeimungsmittel aus dem Zubehörhandel beigibt. Die Lösung

läßt man einige Zeit im Tank einwirken, spült dann die Leitungen und den Tank aus und mehrfach mit klarem Wasser nach.

### ***Innere Säuberung***

Ist die Technik soweit überprüft, kann man sich der Innenreinigung zuwenden. Polster, Matratzen und Vorhänge werden gereinigt und bekommen zum Auslüften ein Sonnenbad im Freien. Kunststoffteile, Falten- und Lederbälge erstrahlen wie neu nach einer Behandlung mit Wasser und antistatischem Pflegespray. Beim Sauberwischen von Wänden, Boden und Fächern sollte man genau auf dunkle oder feuchte Flecken und Schimmelgeruch achten, vor allem in Ecken und Ritzen; denn sie können auf undichte Stellen hinweisen, und das bedeutet: schnellstens mit dem Mobil in die Werkstatt.

Wenn Türen oder Möbelklappen sich verzogen haben, werden die Scharniere neu justiert und gefettet. Auch Schließern und Aufstellscheren tut ein Tropfen Schmiermittel gut, und gegen klappernde Möbeltüren hilft ein Stück Moosgummi aus dem Bastelladen, das zwischen Tür und Rahmen geklebt wird. Gegen Schimmelflecken auf den Sili-



konfugen im Bad gibt es Spezialmittel im Handel. Bei dreckgetriebenen Scheiben und Glasflächen schaffen Spiritusreiniger wieder Klarheit und die Politur mit Zeitungspapier neuen Glanz. Die beste Pflege für angeschmuddelte Sicherheitsgurte ist eine milde Seifenlauge.

### ***...nicht von Pappe***

Nun ist das große Wisch- und Wienerwerk vollbracht. Zeit, das Zubehör wie Fahrradträger oder Dachkoffer zu montieren und die Grundausrüstung an Bord zu verstauen. Fehlt nur noch die Kontrolle von Autolampenbox, Werkzeug- und Kleinteilebestand sowie des Feuerlöschers und des Verbandkastens. Um rechtzeitig vor den geplanten Urlaubsterminen fertig zu sein, sollten auch eventuell demnächst anstehende Haupt- oder Abgasuntersuchungen, Gasprüfungstermine oder Verlängerungen von Ausweisen, Versicherungen oder Schutzbriefen rechtzeitig erledigt werden. Und als Ziel für die Probefahrt bietet sich zur Gewichtskontrolle die nächste öffentliche Waage an.

Wer seinem Wohnmobil dieses ausführliche Rundumprogramm gönnt, bringt auch sich selbst ganz nebenbei in Frühlingsform. Beim Putzen und Ausbessern werden wintermüde Muskeln wieder fit, und die Bewegung an der frischen Luft macht genau so munter wie ein Ozonbad im Wellness-Center. Am Ende strahlen alle: das mobile Zuhause innen und außen, die Frühlingssonne vom Himmel und die fleißigen Sauberkünstler voller Stolz auf die geleistete Arbeit – und voller Vorfriede auf die erste Tour.

Claudine Baldus



# Aller Anfang ist... leicht

## Einsteiger-ABC:

### Das sollten Sie wissen

**ABWASSER/FÄKALIEN:** Nie in freier Natur entsorgen, sondern Entsorgungsstationen anfahren. Abwasser- und Fäkaltank: Ein zum Ablaufstutzen passender Verlängerungsschlauch überbrückt kurze Entfernungen zur Entsorgungsstelle. Fäkal-Cassetten lassen sich – nie mit giftigen, chemischen Produkten arbeiten – mit Genehmigung auch im WC einer Tankstelle oder Raststätte entleeren. Wenn überhaupt, dann nur umweltfreundliche Produkte (Blauer Engel) als Zusatz verwenden.

**BATTERIE:** Die Lichtmaschine lädt während der Fahrt die Starterbatterie des Fahrzeugmotors; über ein automatisches Ladegerät auch die Bordbatterie des Wohnaufbaus. Je nach Ladegerät bekommen die Batterien außerdem an jedem 230-V-Außenanschluß neuen Saft. Ist die maximale Spannung erreicht,

**Der erste Familien-Urlaub im Reisemobil ist besonders spannend. Um ihn zum positiven Erlebnis werden zu lassen, sollte man sich ausreichend vorbereiten.**

**W**ird das mit den Kindern klappen? Was müssen wir alles mitnehmen? Wie schaffen wir das mit der ganzen Technik; mit Heizung, Kühlschrank und der Bordtoilette? Und überhaupt, kommen wir mit so einem großen Monstrum überhaupt zurecht?

Zumindest die letzte Frage wird der Truckler im Mann mit einem klaren „Ja“ beantworten. Aber mit ein bißchen Vorbereitung lassen sich auch die anderen Probleme lösen, damit schließlich der Start in den Urlaub gelingt und die Tage im ungewohnten Urlaubsdomizil zum schönsten Ferienerlebnis für alle werden. Wer bislang stets nur Pauschalreisen gebucht hat, wird die neue Ungebundenheit schätzen. Vor allem Familien mit kleinen Kin-

dern werden schnell die Flexibilität dieser Urlaubsform schätzen lernen.

### Probelauf

Wenn Sie sich am Tag der Übernahme Ihres Urlaubsgefährts zum ersten Mal mit dem Innenleben eines Reisemobil beschäftigen, werden Sie in den folgenden drei Wochen kaum die maximale Erholung finden. Deshalb sollten Sie sich vorbereiten, indem Sie während einer Testfahrt eigene Erfahrungen mit dem Mobil sammeln. Wie bei einer Generalprobe am Theater können Sie – etwa während eines mehrtägigen Kurzurlaubs im gemieteten Mobil – schnell feststellen, ob Ihrer Familie diese Urlaubsform zusagt und worauf Sie später achten müssen.

Mieten Sie für diese Probefahrt ein Fahrzeug, das auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist. Anbieter finden Sie im Kleinanzeigenteil von REISEMOBIL INTERNATIONAL, in regionalen Tageszeitungen und mittlerweile auch im Internet. Die meisten Vermieter bieten eine breite Modellpalette, die Grundrisse richten sich aber vorwiegend nach den Bedürfnissen von Familien, die sich in Alko-



venfahrzeugen am besten erfüllen lassen.

Vergleichen Sie die verschiedenen Angebotsmodelle der Vermieter. Denken Sie daran, daß die Vermieter auf den Mietpreis, der je nach Saison sowie Größe und Ausstattung des Mobils sehr unterschiedlich ausfallen kann, noch Gebühren für die gefahrenen Kilometer und die abschließende Reinigung sowie eine Fahrzeugversicherung draufschlagen. Achten Sie auf besondere Angebote für Schnupperwochenenden. Weitere Kosten: die Ausgaben für Kraftstoff, Gebühren für ausländische Autobahnen, eventuell Übernachtungsgebühren auf Reisemobilstell- oder Campingplätzen und natürlich die Kosten für das ganz normale Urlaubsleben; ►

**Versorgt: Kinderfreundliche Reisemobile zeichnen sich durch geräumige Küchen- (ganz oben) und Hygienebereiche (oben) aus.**



## Ratgeber für Einsteiger

schaltet das Ladegerät automatisch ab. Um längere Zeit autark zu sein, empfehlen sich Solarzellen als Stromlieferant auf dem Reisemobildach.

**BOILER:** Wird mit Gas, teilweise zusätzlich auch mit Elektropatrone, betrieben, liefert zwischen zehn und 14 Liter heißes Wasser. Heute meist in Heizung integriert.

**BORDWERKZEUG:** Wagenheber, Radkreuz, Schraubendreher und -schlüssel, Zangen, Hammer, Isolierband, Ersatzglühbirnen für Fahrzeug und Aufbau, Schrauben und Schellen in verschiedenen Größen, Klappspaten.

**GAS:** Im Mobil ist es ein Flüssiggas, ein Gemisch aus Propan und Butan, abgefüllt in 11-Kilogramm-Flaschen. Graue Flaschen tauscht jede Gasfüllstelle, rote werden gegen Pfand ausgegeben und können nur an der Ausgabestelle getauscht werden. Im Ausland: Das Euro-Füll-Set ermöglicht durch Adapter, daß deutsche Flaschen gefüllt werden können oder auch deutsche Regler auf fremde Flaschen passen.

**HEIZUNG:** Vorwiegend Gas-Umluftheizungen: Heizkörper erwärmen die Umluft, die durch ein Schlauchsystem mit Austrittsöffnungen in den gesamten Wohnaufbau geleitet wird. Achtung: Vor dem Einschalten die Schutzkappe der außenliegenden Abzugsöffnung entfernen, sonst entsteht ein Warmluftstau, der die Heizung automatisch abschaltet.

**HERD:** Seine Zündsicherung verhindert, daß Gas ausströmt, sobald die Flamme ausgeht. Um die Gasflamme vor dem Kochen zu entzünden, müssen Sie diese Sicherung überwinden. Deshalb Regulierknopf einige Sekunden drücken und dann erst die Flamme entzünden.

**KÜHLSCHRANK:** Überwiegend Absorber-Kühlschränke, die mit Gas (autark auf einem Stellplatz), 12 V (während der Fahrt) oder 230 V



Gesichert: An Alkoven- (links) und Stockbetten (unten) sollten Netze, Blenden oder Querstangen das Herausfallen der Kinder verhindern.



also für Verpflegung, Eintrittspreise und anderes.

Wählen Sie für Ihre Schnupperwoche eher ein Modell mit kompakten Abmessungen – es läßt sich leichter manövrieren als etwa Fahrzeuge mit Längen ab sechs Metern. Achten Sie außerdem auf eine möglichst hohe Zuladung Ihres Gefährts; sind Kleidung, Bettzeug, Küchensutensilien, Kindersitze, Campingstühle und Tisch, eventuell Grill, Fahrräder oder Ihre Sportausrüstung erst mal an Bord, sind einige Mobile schon überladen – und Ihre Familie will ja schließlich auch noch mitfahren. Die Überschreitung des zulässigen Gesamtgewichts ist nicht nur strafbar, sondern auch gefährlich, weil sich dadurch das Fahr- und Bremsverhalten des Mobils wesentlich verschlechtert.

In einem kompakten Reisemobil finden Sie zwar selten Stockbetten oder vergleichbare Schlafplätze für Kinder, aber im Alkoven über der Fahrerkabine ist der Nachwuchs nachts gut aufgehoben, wenn Sie ihn mit einem Netz oder Spannstrangen vor dem Herunterfallen sichern. Je nach Alter können so zwei bis drei Kinder im Alkoven schlafen, während die Eltern den Abend noch in trauter Zweisamkeit an der Dinette verbringen, bevor sie sich nach dem Umbau derselben zum Doppelbett ebenfalls zur Ruhe legen.

Aus Platzgründen werden Sie in einem Kompaktmobil sicher auch die kleinste Naßzellen-Version vorfinden, in der lediglich ein Rundumvorhang das Bad bei Bedarf in eine



Duschkabine verwandelt. Aber wenn Sie zunächst ohnehin nur den Aufenthalt auf einem Campingplatz einplanen, können Sie ja die dort vorhandenen Einrichtungen nutzen.

Haben Sie bereits Fahrpraxis und Erfahrung mit großen Fahrzeugen oder reizt es Sie, das unbedingt zu probieren, leisten Sie sich ruhig ein größeres Mobil mit mehr Komfort: ein Bad mit Extra-Duschkabine, mehr Arbeitsfläche in der Kombüse, eventuell ein Stockbett, das sich mit Vorhang oder Schiebetür vom übrigen Raum abtrennen läßt, eine zusätzliche Dinette oder eine größere Sitzgruppe, vielleicht mit einer Couch gegenüber.

### Routenplanung

Natürlich reizt die neue Mobilität: Am liebsten würde man nur noch auf Achse sein und wo es einem gefällt, das Abendlager aufschlagen. Sie tun sich und Ihrer Familie aber keinen Gefallen, wenn Sie kilometerfressend durch die Lande ziehen. Zwar sollten Sie nicht generalstabsmäßig eine Route festlegen und akribisch alle Sehenswürdigkeiten abklappern, doch ein biß- ►



## Ratgeber für Einsteiger

(auf Campingplätzen) betrieben werden. Auf die jeweilige Betriebsart schaltet bei teuren Modellen eine Automatik um. Ältere Modelle müssen manuell umgestellt werden. Bei Gasbetrieb Einschaltknopf rund zehn Sekunden drücken (siehe Herd).

**TEMPOLIMIT:** Für Reisemobile mit bis zu 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht gelten die Pkw-Richtlinien, für Fahrzeuge darüber die Lkw-Bestimmungen (z.B. Tempolimit von 80 km/h und Überholverbotszonen oder Durchfahrtsverbote für Lkw).

**VERKEHRSSCHILDER:** Hinweise und Angaben zu Durchfahrthöhen- und breiten vor Unterführungen, Tunneln oder Zahlstellen sowie Gewichtsbeschränkungen vor Brücken unbedingt beachten. Merkhilfe: Gut sichtbar im Cockpit einen Zettel mit allen nötigen Angaben zum Mobil befestigen.

**VERSICHERUNGEN:** Ratsam sind Vollkaskoversicherung, Auslands-kranken- und Verkehrs-Rechtsschutzversicherung. Als überflüssig erweist sich in aller Regel eine Reisegepäckversicherung.

**ZULADUNG:** Die Differenz zwischen Leergewicht und zulässigem Gesamtgewicht ist die Zuladungskapazität. Wichtig: Neben Ihrem Gepäck und Ihrer Ausrüstung gehören zur Zuladung das Gewicht der Besatzung (außer dem Fahrer), alle Zubehöerteile wie Dachgepäck- und Fahrradträger, Markisen, Leiter und schließlich das Gewicht des gefüllten Wassertanks und der beiden vollen Gasflaschen. Für die Verteilung dieses Gewichtsvolumens gilt: Alles Schwere nach unten, alles Leichte nach oben. Beachten Sie außerdem die Einhaltung der Achslasten. Bei Frontantrieblern darauf achten, daß Schweres im Heck nicht die Vorderachse entlastet und so die Traktion verschlechtert. Zur Kontrolle des Gesamtgewichts und der Achslasten sollten Sie vor Urlaubsantritt zu einer öffentlichen Wiegestelle fahren (Kiesbetrieb, TÜV).

**Geübt: Vor der großen Fahrt sollten sich der oder die Piloten mit den Abmessungen und dem Fahrverhalten des leeren und des beladenen Mobils vertraut machen.**



chen Planung spart Diskussionen an jeder nächsten Straßenkreuzung, die bei einer Fahrt ins Blaue zwangsläufig anstehen.

Wählen Sie für Ihren ersten Urlaub im Reisemobil ein nicht allzuweit entferntes Zielgebiet, das Ihrer Familie ein abwechslungsreiches Programm bietet: Neben Besuchen von kindgerechten Museen, Erlebnisbädern- oder Freizeitparks sollte es auch dem Bewegungsdrang der jüngeren Reisemobilisten entgegenkommen – dazu gehören etwa leichte Fahrradtouren oder kleine Wanderungen. Ein solches Programm sorgt dafür, daß abends im Kindernachtlager schnell Ruhe herrscht.

Während Sie so in kleinen Etappen ein Urlaubsgebiet erkunden, können Sie alle Möglichkeiten des mobilen Urlaubs ausloten. Testen Sie die verschiedenen Übernachtungsformen: auch autark, also ohne Stromanschluß, auf freien Stellplätzen, ohne den Komfort eines Campingplatzes.

Noch ein Tip: Weil der ungewohnte Umgang mit der Haustechnik im Reisemobil nicht unbedingt auf Anhieb klappen muß, gehen Sie auf Nummer sicher: Steuern Sie für die erste Übernachtung einen Campingplatz an. Dort finden Sie immer einen erfahrenen Nachbarn, der bei Problemen gerne weiterhilft.

Für die Planung Ihres ersten längeren Urlaubs mit dem Mobil gibt es eine einfache Faustregel: Je

kleiner die Kinder sind, desto länger sollten Sie an einem Ort bleiben. Im Falle eines dreiwöchigen Urlaubs etwa empfiehlt es sich, eineinhalb bis zwei Wochen auf einem Campingplatz im Urlaubsgebiet zu verbringen, den Sie recht frühzeitig buchen sollten. Die übrige Zeit nutzen Sie am besten für eine gemütliche An- und Abreise in kleinen Etappen und mit interessanten Abstechern. Die Jüngsten werden es Ihnen mit mehr Ausgeglichenheit danken. Wer täglich die Umgebung wechselt, zwingt den Kindern nicht nur einen ungewohnten Tagesrhythmus auf, sondern nimmt ihnen auch die Möglichkeit, Freundschaften zu schließen, die Umgebung zu erkunden, sich sicher zu fühlen. Wer seinen Kindern dafür Zeit gibt, wird erleben, wie selbständig schon Vierjährige ihren eigenen Interessen nachgehen und den Eltern damit Ruhepausen gönnen.

Auch Jahreszeit und Reiseziel bestimmen das Wohlbefinden der ganzen Familie. Heißes, trockenes Klima etwa belastet die Zwerge, und selbst nachts finden sie im aufgeheizten Mobil kaum Erholung; und unausgeschlafene Kinder, die sich tagsüber in der Hitze quälen, sind erfahrungsgemäß nur schwer zufriedenzustellen.

### Startvorbereitung

Nehmen Sie sich Zeit bei der Übergabe des Fahrzeugs. Lassen Sie sich die Ausstattung und die gesam-



**Geklärt: Zeichenabsprache zwischen Fahrer und Beifahrer hilft, Beulen beim Rückwärtsfahren (etwa auf dem Campingplatz) zu vermeiden.**

te Technik vom Vermieter ausführlich erklären. Am besten bleibt dabei Ihr Nachwuchs zu Hause. Auch eigene Notizen helfen, wenn es unterwegs mal Probleme – etwa durch Bedienfehler an Elektrik, Heizung, Kühlschrank oder Herd – geben sollte. Besonders wichtig: Testen Sie Platzierung und Montage der Kindersitze an der Dinette in Fahrtrichtung. Der Fensterplatz eignet sich am besten für Babyschalen und Kleinkinder-Sicherheitssitze, der Platz daneben eher für die Größeren, die schon auf Sitzerhöhungen, gesichert mit dem Dreipunkt-Gurtsystem des Fahrzeugs, die Fahrt genießen dürfen. Auch wenn der Dinettentisch ideal scheint für Beschäftigungsspiele, aus Sicherheitsgründen – bei scharfen Bremsmanövern drohen Kopfverletzungen – muß er abgesenkt als Fußstütze dienen oder ganz entfernt werden.

Steuern Sie nach der Übergabe freies Gelände an, einen Parkplatz an einem Sportplatz etwa oder ein großzügig erschlossenes Gewerbegebiet. Rangieren Sie das Mobil, lernen Sie das Verhalten des Fahrzeugs in Kurven und beim Bremsen kennen, prüfen Sie die Sichtverhältnisse nach hinten und zu beiden Seiten und merken Sie sich mögliche „tote Winkel“. Ist das Mobil

später beladen und komplett besetzt, sollten Sie Ihre Übungen wiederholen. So bekommen Sie ein Gespür für das veränderte Fahrverhalten (längerer Bremsweg, Neigung in Kurven). Vereinbaren Sie außerdem eindeutige Handzeichen mit ihrem Copiloten, dadurch vermeiden Sie später Mißverständnisse bei Einweisungsmanövern. Und schließlich: Denken Sie beim Rangieren an den Hecküberhang des Mobils; besonders bei längeren Fahrzeugen braucht das Hinterteil oft sehr viel Platz. *Marion Seigel*



# Zu Lande und zu Wasser

Ihr selbstgebautes Alkovenmobil dient den passionierten Kajak-Fahrern Daniela und Volker Löffler als mobiles Basislager.



Lesermobil

**G**ern unterwegs waren Daniela und Volker Löffler aus Coburg schon immer. Seit sie sich aber vor nunmehr 22 Jahren dem Kajak-sport verschrieben hatten, sind sie nicht nur zu Wasser, sondern auch zu Land viel herumgekommen. „Bereits im Frühjahr ging es immer los“, erinnert sich Daniela Löffler, „mit unserem alten Opel Ascona und den Kajaks im Schlepptau fuhren wir in die Wildwasserreviere der Alpen. Übernachtet wurde im Zelt und das war zu dieser Jahreszeit oft empfindlich kalt. Da waren die Sportfreunde mit Reisemobilen schon wesentlich besser dran als wir.“

Folgerichtig reifte in einer Frostnacht im Jahr 1983 in den beiden der Entschluß: Wir kaufen einen gebrauchten Fiat Ducato Kombi und bauen ihn aus. Kein Problem für Ehemann Volker, der als handwerklich geschickter Rettungsassistent auf seine Berufserfahrung als Werkzeugmacher bauen konnte.

Nach der Geburt und dem Heranwachsen von Sohn Christoph, mittlerweile zwölf Jahre alt, benötigten die Löfflers einen weiteren vollwertigen Schlafplatz im Fahrzeug. Deshalb nahmen sie im Jahr 1992 den Ausbau eines Ford-Transit-Kastenwagens in Angriff. Doch auch der wurde den umtriebigen Wassersportlern im Laufe der Zeit zu eng. Deshalb gingen die mobilen Sportfreunde aus Coburg letztes Jahr daran, Nägel mit Köpfen zu machen und sich ein Alkovenmobil zu bauen.

Als Basis für ihr Mobil kauften sie sich ein neues Iveco-Daily-Chassis 49/12 mit kurzem Radstand. Obendrauf ließen sie sich von Kabinenhersteller Fehlner aus Neutraubling (siehe Kasten) eine 3,5 Meter lange, zwei Meter breite und 3,2 Meter hohe GfK-Leerkabine mit 40 Millimetern Wand- und Dachstärke sowie einer 36 Millimeter dicken Isolierung aus PU-Schaum darauf bauen. In dem Gehäuse installierte Löffler einen 30 Zentimeter hohen doppelten Boden, in dem er zwei 44-Liter-Frischwassertanks, den 150 Liter fassenden Abwassertank samt Ablaufbahn sowie die gesamte Bordelektrik und einen großen Stauraum unterbrachte. Die ►



Fotos: Camero



Vorher – nachher (oben): Was im Rohbau noch wenig gemütlich erschien, bildet heute den wohnlichen Mittelpunkt des Löffler-Mobils.

Praxisgerecht: Die L-Küche bietet alles, was der mobile Chefkoch auf Tour an Ausstattung braucht.







## Lesermobil

Wintertauglichkeit seines Traummobils krönte der Coburger schließlich mit der Installation einer raumsparenden, aber nicht minder effizienten Truma-E-2800-Heizung, die ihren Platz ebenfalls im doppelten Boden des Fahrzeugs hat.

Ausbauziel der Löfflers war es, ihrem kompakten, 5,88 Meter langen mobilen Basislager soviel Wohnkomfort und Raumangebot wie möglich mit auf den Weg zu geben. Deshalb entschieden sie sich für den Einbau einer großen Heck-Rundsitzgruppe mit Hubtisch, die sich abends zum 192 x 180/156 Zentimeter großen Nachtlager für Volker und Daniela Löffler umbauen lässt.

Auf der Beifahrerseite schließt sich eine kompakte L-Küche an, die wie das gesamte Interieur aus gewachsenen und geölten Dreischicht-Fichtenholzplatten besteht. Dem jeweiligen Koch stehen Dreiflammkocher, Edelstahlspüle mit Metallarmaturen, eine ausziehbare Arbeitsplatte aus Holz sowie Hängeschränke und ein Unterschrank mit ausziehbarem Abfalleimer zur Verfügung.

An die Küche schließt sich ein kompaktes Bad mit Cassettoilette und Winkelwaschbecken an. Gegenüber, gleich links neben dem Eingang, haben die Löfflers eine Fernsehkommode platziert, an die sich ein geräumiger Kleiderschrank anschließt, unter dem der 103-Liter-Kühlschrank sitzt. Daß Löfflers beim Ausbau ihres Traummobils auch an zahlreiche praktische Detaillösungen gedacht haben, stellen sie an dieser Stelle durch den Einbau ausziehbarer Geschirrtuchhalter unter Beweis, die zwischen Kühlschrank und Kleiderschrank platziert wurden. In diese Kategorie fallen auch die Serviceklappe für die Frischwassertanks im Boden des Bades, die Servi- ►



**Lastenträger:** Die Kajaks verstauen Löfflers auf dem Dach ihres Traummobils.

## TECHNISCHE DATEN\*

### Basisfahrzeug:

**Fahrwerk:**

Iveco Daily 49/12 mit Vierzylinder-Turbodieselmotor, 90 kW (122 PS), Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

**Maße und Gewichte:**

Zul. Gesamtgewicht: 5.000 kg, Leergewicht: 3.200 kg, Außenmaße: 588 x 200 x 321 cm, Radstand: 331 cm.

**Füllmengen:**

Frischwasser: 88 l, Abwasser: 150 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

### Wohnkabine:

**Innenmaße:**

350 x 192 x 200 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 3/4, davon mit Dreipunktgurt: 2.

**Bettenmaße:**

Hecksitzgruppe: 190 x 180/156 cm, Alkoven: 192 x 154 cm

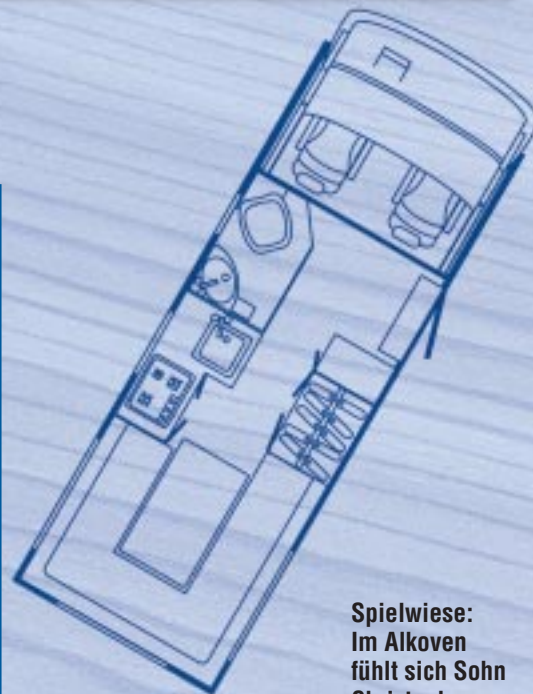
**Ausstattung:**

Truma E 2800, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 110 Ah.

**Preis:**

120.000 Mark.

\* Alle Angaben laut Ausbauer



**Spielwiese:** Im Alkoven fühlt sich Sohn Christoph wohl.



**Farbenfroh:** Das Bad ist mit blau lackierten Schränken versehen.







## Lesermobil

ceklappe für die Bordelektrik in der integrierten Einstiegstufe und das Gewürzregal über der Küche. Sohn Christoph hat sein Reich im 192 x 154 Zentimeter großen Alkovenbett, das mit zahlreichen Ablagen für Spielsachen ausgerüstet ist.

Die Kajaks verstauen Löfflers auf dem Dach ihres Traummobils, und der ausziehbare Motorradträger nimmt das zweirädrige Beiboot auf. Auf Tour machen es sich Mutter und Kind auf der Beifahrer-Zweiersitzbank des Iveco gemütlich. Das 90 kW (122 PS) starke Turbo-Dieselaggregat lässt Familie Löffler auch in den Bergen nicht im Stich. Genauso wenig wie die zusätzliche Stromversorgung durch die Solaranlage.

Doch sollte die Zufahrt zum Wildwasser mal richtig beschwerlich ausfallen, schalten die mobilen Sportfreunde einfach die Differentialsperre ihres hinterradgetriebenen Traummobils ein.

*Juan J. Gamero*

**Extrawünsche  
(rechts und unten):  
der ausziehbare  
Motorradträger  
und der große  
Stauraum im dop-  
pelten Boden.**



**Durchdacht  
(v.l.n.r.):  
die zwei 44-  
Liter-Frisch-  
wassertanks  
im doppel-  
ten Boden;  
ausziehbare  
Geschirr-  
tuchhalter.**



## Basisarbeiter



**Fehlner Freiheitsmobile  
liefert die Wohnkabine  
für Familie Löfflers  
Traummobil.**

Roland Fehlner, 41, Inhaber und Geschäftsführer der Firma Fehlner Freiheitsmobile in Neutraubling bei Regensburg, machte sein Hobby zum Beruf. Seit dem Jahre 1983 tourte der gelernte Kfz-Meister zunächst mit Zelt, später mit selbst ausgebauten Kastenwagen Marke VW LT 28 und MB 613 kreuz und quer durch Europa. Beruflich heuerte der Oberpfälzer im Jahre 1992 bei BMW im benachbarten Harting an. Als ihm zwei Jahre später jedoch in Neutraubling eine eigene Werkstatt zum Kauf angeboten wurde, wagte er den Sprung in die Selbständigkeit. Heute fertigt Fehlner Leerkabinen für Alkovenmobile und Teilintegrierte, Expeditionsfahrzeuge, Individualausbauten von Kastenwagen sowie Büro-Mobile. Seine nach Kundenwunsch gefertigten GfK-Kabinen besitzen in aller Regel eine Wandstärke von 40 Millimetern und eine 36 Millimeter dicke Isolierung aus PU-Schaum. Der Boden besteht aus einer zwei Millimeter dicken GfK- und acht Millimeter dicken Holzplatte aus wasserfest verleimtem Sperrholz. Dazu kommen noch Rundkantenprofile aus GfK.



**Anlieferung: Die  
Chassis warten  
auf ihren Aufbau.**

**Bauphase:  
Die GfK-Kabine  
wird zusammen-  
gesetzt.**







**RMC Schleswig-Holstein/RU-Rallye**

# Wettkampf im Norden

Als der RMC Schleswig-Holstein im vergangenen Jahr beim ausrichtenden RMC Osnabrück zur Osterrallye der Reisemobil Union (RU) antrat, war noch unklar, was die Teilnahme bringen sollte. Jetzt tritt der Lohn der Mühe umso deutlicher ans Licht: Als letztjähriger Sieger richtet der RMC Schleswig-Holstein die diesjährige Rallye des Dachverbands deutscher Reisemobilclubs aus – nach 1992 zum zweiten Mal.

Zentrum des Geschehens ist vom 1. bis 5. April 1999 die Gemeinde Büchen, ein kleiner Ort in Schleswig-Holstein. Mit dem geplanten Ablauf der

**Der RMC Schleswig-Holstein richtet die zehnte Oster-Rallye der Reisemobil Union aus.**

Osterrallye planen die Nordlichter, möglichst viele Reisemobilisten aus allen deutschen Landen anzusprechen. Das Programm ist bunt gemischt:

Der 1. April 1999, Gründonnerstag, gilt der Anreise. Ankömmlinge nehmen die Unterlagen für die Osterrallye entgegen. Ab 19 Uhr treffen sich die Teilnehmer im Festsaal des Ortes, stellen ihre Clubs und sich selbst vor.

Zum Karfreitag gibt es – wie an jedem Tag – morgens um 8 Uhr frische Brötchen. Vormittags geht es gemeinsam auf eine Radtour, und während des Tages vergnügen sich – wie an den Folgetagen – die mitgereisten Kinder bei einem speziellen Programm. Ab 19 Uhr wird es dann nach

dem gemeinsamen Abendessen feierlich im Festsaal: Die RU begrüßt ihre Gäste, und die Vorjahressieger geben satzungsgemäß ihren Pokal zurück. Später gibt es ein fröhliches musikalisches Rahmenprogramm.

Der Samstag steht ab 10 Uhr ganz im Zeichen des Geschicklichkeitsfahrens. Die hier ergatteten Punkte fließen in die Gesamtwertung ein. Abends bestimmt ein buntes Programm mit Tanz und flotter Musik die gute Laune.

Der Sonntag hat es in sich: Pünktlich um 10 Uhr ertönt das Startsignal zur zehnten Osterrallye der RU. Unterwegs stärkt eine deftige Erbsensuppe die Teilnehmer. Wer schließlich den Pokal 1999 mit nach Hause nimmt, erfahren alle wettkämpfenden Clubs bei der Siegerehrung am Abend in der Festhalle.

Der Ostermontag gehört dem Ausklang der tollen Tage und einer gesunden Heimfahrt.

Mit der Einladung zur Osterrallye der RU krönt der RMC Schleswig-Holstein sein Bestehen, das im November 1986 mit damals sechs Reisemobilisten begann. Von Anfang an standen bei dem Club Erfahrungswie Stellplatztausch, Fachsimpeleien und gemeinsame Ausfahrten auf dem Programm. Kontakte zu anderen Clubs, auch im Ausland, gehörten stets zu den Schwerpunkten der Clubarbeit. Besonders die Freundschaft zu norddeutschen Nachbarclubs pflegt der RMC Schleswig-Holstein. Zusätzlich gehört der Club zu den Gründungsmitgliedern der Reisemobil-Union, die der erste Vor-

## Welche Ziele verfolgt der RMC Schleswig-Holstein?

Der Club setzt sich für die Interessen der Reisemobilisten ein. So hat der RMC Schleswig-Holstein dazu beigetragen, daß Städte wie Mölln oder Geesthacht reisemobilfreundlich geworden sind. Der RMC veranstaltet regelmäßig Clubtreffen. Zu den beliebten Veranstaltungen gehört – neben Klönabenden an jedem dritten Wochenende eines ungeraden Monats im Restaurant Elbblick, Brokdorf, – der sogenannte Städtetreff, durchgeführt bereits seit zehn Jahren in jeweils anderen Städten Schleswig-Holsteins. Die Zahl der Mitglieder des Clubs liegt zwischen 35 und 40 Fahrzeugeinheiten. Ansprechpartner des Vereins ist der erste Vorsitzende Peter Kluge, Rade 11, 21465 Reinbek, Tel. und Fax: 040/7224629.

sitzende, Peter Kluge, 55, maßgeblich mitgestaltet hat: „Deshalb freuen wir uns, wieder einmal die Osterrallye im hohen Norden ausrichten zu können.“

Natürlich hofft der RMC Schleswig-Holstein auf mög-

lichst viele Mitstreiter. An der Osterrallye teilzunehmen kostet pro Person 45 Mark. Kinder bis sechs Jahre dürfen kostenlos dabei sein, für Kinder von sechs bis 14 Jahren sind 30 Mark fällig. Die Teilnahmegebühr umfaßt den Stellplatz, je-

den Morgen zwei frische Brötchen pro zahlende Person, das Abendessen am 2. April 1999 und das Eintopfen während der Rallye.

Entsorgungsmöglichkeit (nicht für Festtanks) und Frischwasser sind am Platz vorhanden, ebenfalls steht die WC-Anlage des Festplatzes für die Rallye-Teilnehmer offen. Stromanschluß (maximal vier Ampere) gibt es auf Wunsch für fünf Mark pro Tag.

Anmeldeschluß ist der 1. März 1999. Eine schriftliche Anmeldung ist zu richten an Rolf Prys, Heuberger Straße 31, 22145 Hamburg, Tel.: 040/678 3248. Gleichzeitig muß die Teilnahmegebühr auf Prys' Konto überwiesen werden, Nr. 734 9665 00, Deutsche Bank Hamburg, BLZ 200 700 00, Kennwort „Osterrallye“. Claus-Georg Petri



**Gemeinsame Sache:** Der RMC Schleswig-Holstein versteht zu feiern. Hilda und Manfred Kummert haben die Osterrallye 98 gewonnen. **Gesellige Runde:** Der RMC Schleswig-Holstein pflegt Kontakt zu anderen Clubs – hier im Harz bei einem Treffen mit dem RMC Sachsen.



# CLUBS

**I. A. RMC Schleswig-Holstein**

## Fiete Wunder gewählt



Leitet seit Januar die Geschicke des I. A. RMC Schleswig-Holstein: Fiete Wunder ist neuer erster Vorsitzender.

Die Jahreshauptversammlung am 9. Januar 1999 hat entschieden: Fiete Wunder ist neuer erster Vorsitzender des I. A. RMC Schleswig-Holstein. Sein Vorgänger Gerd Sorgenfrei hatte nach sechs Jahren nicht mehr kandidiert. Er beschränkt seine Arbeit in Zukunft auf den Vereinsauftritt im Internet.

Die neue Adresse des aktiven Clubs im Norden lautet nun: Fiete Wunder, Reetmoor 18, 25361 Krempe, Tel.: 04824/ 1780. Zweiter Vorsitzender des I. A. RMC Schleswig-Holstein ist Rainer Wieczorek aus 24644 Timaspe.



**Jahreswerk:** Ein Kalender führt den 1. Tiroler WMC durch 1999. Darin zeigen Bilder Treffen und Fahrten der vergangenen Saison, und das Kalendarium erinnert an die wichtigsten Zusammenkünfte sowie Messen des laufenden Monats.

**RMC Albatros Aachen**

## Neuer Vorsitz

Der RMC Albatros Aachen hat bei seiner Vollversammlung Mitte Dezember 1998 einen neuen Vorstand gewählt. Erster Vorsitzender ist jetzt Konrad Lühring, Tel.: 0241/ 151495. Der Club trifft sich jeden dritten Donnerstag im Monat zu einem gemütlichen Stammtisch. Die Mitglieder stammen aus der Region Aachen, Düren, Voreifel.



**RMC Ratingen-Rhein-Ruhr**

## Treffpunkt am Blauen See

In einem neuen Vereinslokal trifft sich der RMC Ratingen-Rhein-Ruhr wie gehabt jeden dritten Donnerstag des Monats um 18 Uhr zum Stammtisch. Anlaufpunkt ist die Gaststätte Freizeitpark Blauer See in Ratingen. Nach dem etwa zweistündigen Treff geht es dann jeweils direkt auf gemeinsame Fahrt ins verlängerte Wochenende zu unterschiedlichen Zielen. Ansprechpartner für alle Interessierten ist Günter Diehl, Tel.: 02102/4733-59, Fax: -68.



## Gediegene Runde:

Auf dem Campingplatz Schwarzwälder Hof begrüßte der RMC Mittelbaden das neue Jahr. Noch im März startet der Club zu seiner ersten großen Fahrt nach Marokko. Ansprechpartner ist Martin Lenz, Tel.: 07245/4085.

## Kontakt gesucht

Reisemobilist Günter Mack sucht Gleichgesinnte: „Wo finden wir Anschluß an einen Reisemobilclub in unserem Gebiet? Wir wohnen in Celle und besitzen einen Knaus. Welcher Club würde uns aufnehmen?“ Günter Mack, Schubertstraße 37, 29223 Celle, Tel.: 05141/51790 oder 0172/9940214.



# TREFFS UND TERMINE

## 5. bis 7. März

■ Kohlfahrt des RMC Weser-Ems nach Westerstede, es lädt das Kohlkönigspaar Monika und Günther ein, Infos bei Wilhelm Holub, Tel.: 04731/24645.

■ Stammtisch der Strassenfuchse Rhein-Neckar im Lokal Frohsinn, Waldsee/Pfalz, Infos bei Rosi und Wolfgang Käser, Tel. und Fax: 0621/556030.

## 5. bis 14. März

■ Winterfahrt des EMHC nach Crans Montana über Sierre im Wallis, Infos und Anmeldung bei Bert Bloch, Tel. und Fax: 02234/61779.

## 6. März

■ Zweite Hauptversammlung des Concorde-Clubs Baden-Württemberg, Infos bei Werner Dolde, Tel. und Fax: 07127/35535.

■ Stammtisch des RMC Mittelbaden in Ottenheim, Infos bei Martin Lenz, Tel.: 07245/4085.

## 9. März

■ 121. Stammtisch des RMC Bünde, Infos bei Dieter Restemeier, Tel.: 05223/60025.

## 12. bis 14. März

■ Stammtisch der Strassenfuchse Südhessen im Restaurant Hessenmühle in Kleinlöder bei Fulda, Infos bei Gunter Dissieux, Tel.: 06042/4362.

■ Treffen des RMC Schleswig-Holstein in Tönning, Infos bei Peter Kluge, Tel. und Fax: 040/7224629.

■ Fahrt des WC Amberg nach Bad Füssing, Infos bei Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

## 19. bis 21. März

■ Arbeitstreffen der Strassenfuchse in Rotenburg an der Fulda mit Schlachte-Essen in Grandenborn, Infos bei Hans-Jürgen Weichgrebe, Tel.: 06622/91949-0, Fax: -1.



Foto: Eckl

Schnelle und gezielte Hilfe kann Leben retten: Die Gemeinde Lemwerder lädt Reisemobilisten vom 19. bis 21. März zum Erste-Hilfe-Kurs ein.

■ Stammtisch der Strassenfuchse Dortmund in Dortmund-Darfeld, Infos bei Johannes Bomkamp, Tel.: 02545/412.

■ Reisemobiltreffen in Lemwerder, Kurs „Reisemobile und Erste Hilfe“, veranstaltet von der Gemeinde Lemwerder, Anmeldungen bis zum 12. März 1999, Kosten: 35 Mark je Teilnehmer, Tel.: 0421/673939.

■ Zweites Frühlingstreffen in Belgien mit den Euro-Freunden, Zoersel, Anmeldung bis zum 28. Februar bei Paul und Iris Busschodts, Tel.: 0032/3/3842760.

## 20. März

■ Klönabend des RMC Schleswig-Holstein in Brokdorf, Beginn 18.00 Uhr, Infos bei Peter Kluge, Tel.: 040/7224629.

## 26. bis 28. März

■ Stammtisch der Strassenfuchse Weserbergland in Brakel Bellersen, Infos bei Michael Umbach, Tel.: 05286/1606.

## 28. März bis 5. April

■ Concorde-Adventure-Tour in den Spreewald und nach Leipzig, Anmeldung beim Concorde-Info-Center Berlin, Tel.: 030/96204220.

## 30. März bis 18. April

■ Kur in Abano-Montegrotto mit dem EMHC, Infos bei Uschi und Bert Bloch, Tel. und Fax: 02234/61779.

## 31. März

■ Treffen der WMF Südschwarzwald im Jägerhaus, Donaueschingen, Infos bei Peter Nottebohm, Tel.: 0771/12538.

## 1. bis 5. April

■ Osterrallye der Reisemobil Union in Büchen, ausgerichtet vom RMC Schleswig-Holstein, Infos bei Peter Kluge, Tel. und Fax: 040/7224629.

## 1. bis 11. April

■ Concorde-Schlemmerfahrt ins Elsaß, Anmeldung beim Concorde-Info-Center Berlin, Tel.: 030/96204220.

## 2. bis 5. April

■ Erste Ausfahrt des Jahres mit dem Concorde-Club Baden-Württemberg ins Elsaß, Infos bei Werner Dolde, Tel. und Fax: 07127/35535.

■ Stammtisch der Strassenfuchse Rhein-Neckar im Lokal Frohsinn, Waldsee/Pfalz, Infos bei Rosi und Wolfgang Käser, Tel. und Fax: 0621/556030.

# CLUBS



## Mit Elan ins neue Jahr:

Bei seinem letzten Treffen anno 1998 genoß der RMC Bottrop das Zusammensein mit befreundeten Clubs. Gemeinsam hauten die Reisemobilisten aus der Region rund ums Ruhrgebiet auf die Pauke – mit der Gewißheit, in der kommenden Saison sehr viel miteinander zu erleben.

## Strassenfuchse Einsatz in Bebra



Daß die Stadt Bebra in diesem Jahr Reisemobilplätze einrichtet, ist zum großen Teil dem Engagement der Strassenfuchse zu verdanken: Erstmals hatte der bundesweit agierende Verein am 31. Oktober 1998 zu seiner Jahreshauptversammlung in die hessische Stadt eingeladen. Gleich zu Beginn der Zusammenkunft wies die Stadträtin Leni Lagies auf das neuerliche kommunale Engagement hin: Drei Stellplätze seien im Bereich des Schwimmbad-Parkplatzes ausgewiesen worden. Quasi um das neuerliche Interesse am Reisemobil-Tourismus zu untermauern, fanden die 100 Reisemobile der Strassenfuchse eine propere Stellfläche auf dem Mehrzweckplatz vor.

Foto: Bernd Cambeis



**Schwalben im Winter:** Der Knaus Womo-Club steuerte zu seiner Weihnachtsfahrt mit zwölf Mobilien Rothenburg ob der Tauber an. Außer an den Sehenswürdigkeiten der historischen Stadt erfreuten sich die Reiselustigen an den Stellplätzen am Spitaltor: Sie seien hervorragend ausgestattet und die Sanitäreinrichtungen sauber und gepflegt.





## Familiär

Auf einer Länge unter sechs Metern bietet das Eura Mobil 566 LS alles für das reisende Paar und die kleine Familie. Wie schneidet das Alkovenmobil der Activa-Baureihe im Praxistest ab?

## Kinderlieb

Wie wird der Urlaub im Reisemobil mit Kindern am schönsten? Der zweite Teil des Einsteiger-Ratgebers gibt Tips zum richtigen Packen und zum harmonischen Zusammensein unterwegs.



## Freundlich

Der CS Amigo besticht mit seiner kompakten Bauweise. Welche Vorzüge der ausgebauten Kastenwagen auf Mercedes Sprinter mit kurzem Radstand hat, zeigt der Profitest.



# REISE MOBIL

INTERNATIONAL

<http://www.reisemobil-international.de>

**Die nächste  
Ausgabe erscheint am  
17. März 1999**

## IMPRESSUM

### REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

**Herausgeber:** Gerhard Dolde

**Verlag:** CDS Verlag GmbH,  
Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart,  
e-mail [info@cds-verlag.de](mailto:info@cds-verlag.de)

**Redaktion:** Telefon 0711/13466-50

Telefax 0711/13466-68

e-mail [info@reisemobil-international.de](mailto:info@reisemobil-international.de)

**Chefredakteur:** Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

**Stellvertretender Chefredakteur:**

Claus-Georg Petri (cgp)

**Chef vom Dienst:** Reinhard Uhde (ru)

**Redaktion:** Juan J. Camero-Ortiz (gam),  
Axel H. Lockau (ahl), Rainer Schneekloth (ras),  
Sabine Scholz (sas), Volker Stallmann (vst),  
Ingo Wagner (imw)

**Red.-Sekretariat:** Céline Rumeau

**Ständige Mitarbeiter:** Mark Böttger,  
H.O. v. Buschmann, Dieter S. Heinz,  
Adel Hess, Ursula und Heiko Paul,  
Kai Schwarten-Aepfer, Marion Seigel,  
Wolfgang Strähler, Fritz Sturm

**Fotos:** Wolfgang Falk

**Gestaltung und Produktion:**

Grafik & Service GmbH: Gunild Carle (Ltg.),  
Cristine Christof, Frank Harm, Cordula Klink

**Abonnementservice:** Zenit Presse-  
vertrieb GmbH, Postfach 810640,  
70523 Stuttgart, Telefon 0711/7252-197,  
Telefax 0711/7252-333

**Anzeigenleitung:** Hansjörg Schwab

(verantw.), Sylke Wohlschiess (stv.)

**Anzeigendisposition:** Marion Hansen

**Kleinanzeigen:** Martina Steinheil

**Anzeigenverwaltung:** Anzeigen-

Marketing Hansjörg Schwab GmbH,

Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart,

Telefon 0711/1346690,

Telefax 0711/1346696.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 9.

Erfüllungsort und Gerichts-

stand ist Stuttgart.

**Reproduktion:** Grafik & Service GmbH:

Andreas Kuhn (Ltg.), Holger Koch

**Druck:** Körner Rotationsdruck, Sindelfingen

**Vertrieb:** Partner Presse Vertrieb, Stuttgart,

e-mail [kundenservice@zenit-presse.de](mailto:kundenservice@zenit-presse.de)

**Preis des Einzelhefts:** DM 5,-

**Jahresabonnement:**

DM 51,- (Ausland zuzüglich Porto)

**Bankverbindung:** Untertürkheimer

Volksbank eG (BLZ 600 603 96),

Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der CDS-Verlags GmbH. Für unverlangt

eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen

keine Haftung. Zuschriften können auch ohne

ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut

oder auszugsweise veröffentlicht werden.

Alle technischen Angaben ohne Gewähr.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.



## Kopf an Kopf

Die Formel Eins spricht auch in diesem Jahr wieder spannende Rennen und das Duell Mercedes gegen Ferrari. REISEMOBIL INTERNATIONAL nennt Ihnen im April-Heft Camping- und Stellplätze an den europäischen Grand-Prix-Strecken. Zusätzlich gibt es Tips und Termine für die schönsten Feste und Feiern im Frühjahr sowie neue Stellplatz-Hinweise.



Im CDS Verlag  
erscheint  
außerdem jeden  
Monat CAMPING,  
CARS & CARAVANS.  
Beide Zeitschriften  
sind erhältlich  
beim Zeit-  
schriften- und  
Bahnhofsbuch-  
handel und beim  
Presse-



Fachhandel  
mit diesem  
Zeichen.

